Die „Abendpost" veröffentlicht heute 257 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 257 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 30. Mai 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 128

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 30. Mai. Der Etat für die Postverwaltung wurde vom Senat noch gestern gutgeheißen; er bewilligt insgesammt $192,485,000.

Das Abgeordnetenhaus war beim Schluß der gestrigen Sitzung mit der Berathung des Etats für den Diplomaten- und Konsulardienst beschäftigt. Die formelle Verhaftung einer Anzahl Mitglieder., welche sich den Abstimmungen entzogen hatten, durch den Quästor hat wenigstens dem empfindlichsten Flibustriren ein Ende gemacht. Heute waren beide Häuser nicht in Sitzung.

Gräberschmückungsfeier.

Der Präsident hält die Festrede zu Portsmouth.

Portsmouth, Va., 30. Mai. Bei der Gräberschmückungsfeier im Flottenbauhof dahier hielt Präsident Roosevelt, der gestern Abend von der Bundeshauptstadt eingetroffen war, die Hauptrede.

Die Rede berührte keine parteipolitischen Fragen, führte aber aus, daß nicht blos die Veteranen, sondern auch die jetzigen Angehörigen der Armee und der Flotte auf einen besonders hohen Grad von Achtung Anspruch hätten, und verbreitete sich dann über die Vorbedingungen und Pflichten der Führerschaft. Sie wies auch darauf hin, wie unsere Soldaten und Flottenleute stets in der Noth ihre Schuldigkeit glänzend gethan hätten, und bezog sich dabei auch auf die jüngste San Franziskoer Katastrophe.

Washington, D. K., 30. Mai. In der üblichen Weise, aber in sehr umfassendem Maße, wurde heute hier der Gräberschmückungstag gefeiert. Auch diesmal fanden die Hauptfestlichkeiten auf dem nationalen Arlington-Friedhof statt, unter riesiger Betheiligung. Das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig.

Einem Brauch folgend, der schon vor mehreren Jahren eingeführt wurde, ließ die „Grand Army" ein Blumenboot auf dem Potomac vom Stapel, um das Andenken der Matrosen zu ihren, deren Leichen niemals erlangt wurden.

So ziemlich alle Geschäfte ruhten.

Lincoln, Nebr., 30. Mai. Im ganzen Staat Nebraska war der heutige Tag ruhiger, als es gewöhnlich der Sonntag ist. Nach einem Staatsgesetz, das heute zum ersten Male in Kraft trat, sind auch Spiele oder Wettrennen aller Art an diesem Tage verboten, und das Gesetz wurde streng durchgeführt.

Denver, Kolo., 30. Mai. Die Westliche Bergleuteföderation, welche gegenwärtig hier ihren Konvent hat, hielt heute keine Sitzung ab, sondern alle Delegaten wohnten dem Gedächtnißgottesdienst am Grabe des, seinerzeit als radikalen Arbeiterfreundes so bekannt gewordenen Rev. Myron Reed auf dem Fairmount-Friedhof bei.

Lafayette, Ind., 30. Mai. An der Purdue-Universität hielt der Staatsgouverneur Hanley vor einer großen Volksmenge die Festrede des Tages. Er sagte darin, das amerikanische Volk stehe im Beginne einer großen Revolution, obwohl noch kein Aufruf zu den Waffen im wörtlichen Sinne erfolgt sei! Dahin werde es jedoch sicherlich kommen, wenn gewisse Grundprinzipien der Gerechtigkeit und der Freiheit nicht rechtzeitig zur Geltung gebracht würden. Dann erging er sich heftig über die verbrecherische Angriffslust des inkorporirten Reichthums und über öffentliche Grabscherei.

Der Unterschlagung beschuldigt.

Früherer Milwaukeer Bankkassirer in Oregon verhaftet.

Portland, Oreg., 30. Mai. Arthur S. Reinke, früher Zahlkassirer der „Marshall & Ilsley National Bank" in Milwaukee, wurde auf telegraphische Weisung unter der Anklage verhaftet, $14,000 unterschlagen zu haben.

Er erklärte sich bereit, ohne das übliche Auslieferungsverfahren nach Milwaukee zurückzukehren.

Explosion auf einem Schiff.

Millvale, N. J., 30. Mai. Eine schreckliche Explosion zerstörte den Austernschuner „Hampton" in der Delaware-Bai größtentheils. Das Verdeck mit dem Kapitän Robbins und 5 Matrosen wurden weit weg in das Wasser geschleudert; doch wurden alle Sechs in Sicherheit gebracht, und sie hatten nur leichte Verletzungen davongetragen. Die See ging zur Zeit hoch.

Der Schuner war mit einem Baggerapparat ausgerüstet, der mit einer Gasolinmaschine betrieben wurde, und im untern Raum waren mehrere Behälter mit Naphtha, welches explodirte.

Bedrohliche Feuersbrunst!

Colon, Panama, 30. Mai. In den großen Petroleumvorräthen der Kommissariatsabtheilung der Ver. Staaten, 150 Fuß hinter dem Hauptgebäude des Kommissariats, brach aus unbekannter Veranlassung eine höchst gefährliche Feuersbrunst aus.

Man gab sich alle Mühe, die Verbreitung der Flammen nach dem Hauptgebäude zu verhüten; aber nach den letzten Nachrichten scheint es nicht gelungen, zumal man nur nicht genügend Wasser zur Verfügung hatte.

418 Todte.

Dies ist die jetzt bekannte Zahl der San Franziskoer Opfer.

San Franzisko, 30. Mai. Es wurden noch 11 Opfer des großen Feuers entdeckt, welches dem Erdbeben folgte. Dies bringt die Gesammtzahl der Umgekommenen, welche nach der Morgue dahier gebracht wurden, auf 418.

Unter den 11 neuerdings gefundenen Leichen sind die des Schneiders Louis Stambler, seiner Gattin Celia, seiner Tochter Rosie, seiner Nichte Frl. Fannie Weiler, des Kellners Franz Prochazka, eines gewissen Fred Kennell und zweier Chinesen.

Künftiges Ansiedlerland.

Omaha, Nebr., 30. Mai. Alle Vorkehrungen sind getroffen zur Registrirung von Heimstättlern für die Ländereien der Crow-Indianeragentur. Die Eintragungen sollen zu Sheridan und Billings am 14. Juni beginnen und bis zum 28. Juni dauern. Man erwartet einen ungewöhnlich großen Zudrang von Ansiedlungslustigen.

Folgen einer Automobil-Explosion

Cincinnati, 30. Mai. Auf dem Hügel der Vine Str. explodirte der Gasolinbehälter eines Kraftfahrers, eine große Anzahl Personen wurde verletzt, und zwei Straßenbahnwagen brannten vollständig nieder! Der Lenker des Automobils kam um, und der Eigenthümer, Dr. J. F. Atkins, erlitt schwere Brandwunden, ebenso Bertha und Eugenie Nulsen. Zu den Verletzten gehört auch eine Anzahl Insassen der zerstörten Straßenbahnwagen.

Ausland.

Schulvorlage angenommen

Im preußischen Abgeordnetenhaus. — Zeitungs-Weltausstellung in Frankfurt. — Zweikaiser-Zusammenkunft ohne Militärkundgebungen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. Mai. Die vielbekämpfte, schließlich etwas liberaler gestaltete Schulvorlage ist im preußischen Abgeordnetenhaus endgiltig angenommen worden. Als die dritte Lesung begann, wurde angekündigt, daß über die Rektorenberufung eine Verständigung zwischen den Kompromißparteien erzielt worden sei. Damit war der Hauptstein des Anstoßes aus dem Wege geräumt, und die Gutheißung der Maßregel nur mehr eine Formalität.

Entgegen früheren Meldungen, daß der demnächstige Empfang des Kaisers Wilhelm in Wien zu einem überaus glanzvollen gestaltet werden solle, ist es nunmehr sicher, daß der Besuch einen völlig intimen Charakter tragen, und damit auch das äußere Gepräge im Einklang stehen wird. Auf ausdrücklichen Wunsch des Wiener Hofes sind aus dem Programm alle militärischen Demonstrationen fortgelassen. In der Frühe des 6. Juni trifft der Kaiser auf dem Bahnhof Penzing ein, wo der offizielle Empfang stattfindet.

Der Kaiser wohnte dem Stapellauf des Linienschiffes R auf der Schichauwerft in Danzig bei. Den Taufakt vollzog die Herzogin von Pleß. Das neue Schiff erhielt den Namen „Schlesien".

Fürst Adolf v. Wrede, dessen Gattin jüngst wegen Beobachtung ihres Geisteszustandes einem Sanatorium überwiesen wurde, ist auf Schloß Basedow eingetroffen, um sich in Verbindung mit der Silberdiebstahls-Affäre vernehmen zu lassen.

Unter großartigen Festlichkeiten hat in Metz die Feier des 200jährigen Jubiläums des 4. baierischen Infanterie-Regimentes begonnen. Inhaber des Regiments ist König Wilhelm der Zweite von Württemberg.

In Frankfurt a. M. ist die internationale Zeitungs-Ausstellung eröffnet worden. Sie zeigt die Entwickelung des gesammten Zeitungswesens vom Beginn an bis zur neuesten Zeit.

Die Ehe des Prinzen Friedrich von Schönburg-Waldenburg mit Prinzessin Alicia von Bourbon ist auf Grund ärztlicher Gutachten nunmehr vom Papst endgiltig geschieden. Der zuständige Gerichtshof in Dresden hatte die Scheidung am 23. Dezember 1903 ausgesprochen, und Alicia verzichtete dann auf Namen und Rang einer Prinzessin von Schönburg.

Verkracht ist das große Geschäft des Bauunternehmers Karl Pritschau in Düsseldorf. Pritschau selbst ist mit Hinterlassung von etwa 2½ Millionen Mk. Schulden nach Amerika entflohen.

Kriegsgerichtsrath Koch, von der 35. Division zu Graudenz, wurde in Danzig wegen Beiseiteschaffung von Urkunden und anderer dienstlicher Vergehen zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Guatamala-Aufstand.

Revolutionäre sollen einen glänzenden Sieg errungen haben.

Stadt Mexiko, 30. Mai. General Toledo (früherer Kriegsminister von Guatemala), der mit 2000 Mann Aufständischer und angeblich auch regulärer Truppen von San Salvador gegen die Regierung Guatemalas operirt, meldet einen glänzenden Sieg über die guatemalischen Regierungstruppen.

Auch haben die verstärkten Streitkräfte der Revolutionäre, unter einem amerikanischen Befehlshaber, den Seehafen Ocos aufs Neue im Sturm genommen.

Bräutigam Alfonso.

Nimmt die Glückwünsche von Präs. Roosevelt entgegen.

Madrid, 30. Mai. König Alfonso, der sich morgen mit Prinzeß Ena von Battenberg vermählt, empfing heute im Palais auch den amerikanischen Abgesandten Whitridge. Dieser überreichte ein Glückwunschschreiben von Präsident Roosevelt, und der König dankte im Namen der ganzen spanischen Nation.

London, 30. Mai. Dem Heirathsvertrag zufolge, welcher bereits am 7. Mai unterzeichnet wurde und jetzt in Gestalt eines Parlamentsschriftstückes veröffentlicht worden ist, verpflichtet sich König Alfonso, seiner künftigen Gemahlin eine öffentliche Jahresbewilligung von $90,000 zu sichern, so lange Beide am Leben sind, sowie ein etwaiges Wittwennährgeld von $50,000, falls sie Wittwe bleiben sollte. Auch erfolgte eine private Zuwendung, deren Höhe jedoch noch nicht bekannt ist.

Art. 3 des Heirathsvertrages erkennt an, daß die Prinzessin Ena — von den Spaniern jetzt Vittoria genannt — alle erblichen Nachfolgerechte auf die Krone Großbritanniens verwirkt.

Alfonsos Leben in Gefahr?

London, 30. Mai. (6 Uhr Abends.) Einer Meldung des „Evening Standard" zufolge, welche noch der Bestätigung bedarf, wurde ein Komplott entdeckt, den König Alfonso von Spanien an seinem Hochzeitstage zu ermorden und dann eine Revolution in Gang zu bringen.

50 Anarchisten von Spanien, Frankreich und England sollen an der Verschwörung betheiligt sein, von welcher die Polizei indeß — wie hinzugefügt wird—rechtzeitig Wind bekam.

Neues Attentat.

Generalgouverneur schwer verwundet. — Kosaken feuern dann blindlings in das Volk.

Borjon, Russischkaukasien, 30. Mai. Auf den Generalgouverneur von Kutais, General Alikanow, wurden gestern Abend, als er, umgeben von einem Kosakengeleite, im Begriff war, einen Bahnzug nach Tiflis zu nehmen, zwei Bomben geschleudert. Der General und mehrere Kosaken wurden schwer verwundet. Darauf feuerten die übrigen Kosaken unterschiedslos in das Volk hinein, tödteten Viele und brannten verschiedene Gebäude nieder, in welche sich die Bedrohten geflüchtet hatten!

General Alikanow ist der verhaßteste Mann im Kaukasus!

65 Menschen ertrunken.

Ueberfüllter russischer Ausflügler-Dampfer geht unter.

Riga, Rußland, 30. Mai. Ein überfüllter Ausflüglerdampfer, der gestern Abend von hier nach dem Badeort Dubbeln abgefahren war, schlug um, und zwar bald nach seinem Abstoßen von der Landungsbrücke.

Nur 10 der 75 Personen, die sich an Bord befanden, wurden gerettet; alle Uebrigen ertranken!

Lokalbericht.

Gewürgt und beraubt.

Weiblicher Geheimpolizist fällt zwei Straßenräubern in die Hände.

Die 21jährige Elsie Lehmann, 2450 Prairie Ave., steht als Geheimpolizistin in Diensten der Metropolitan-Hochbahngesellschaft. Gestern um Mitternacht war sie, vom Dienst heimkehrend, an der Cottage Grove Ave. und 25. Str. wegen des schweren Regens in einen Hauseingang getreten, als zwei Kerle auf sie zukamen und ihr die Handtasche abverlangten. Sie sträubte sich und wurde im nächsten Augenblick von einem der Strolche gewürgt, während der andere, sie mit einem Revolver bedrohend, ihr die Tasche entriß. Dann liefen die Verbrecher in südlicher Richtung davon. Frl. Lehmann folgte ihnen, sobald sie sich von ihrem Schrecken erholt hatte, und benachrichtigte auch die Beamten auf der benachbarten Polizeiwache, aber die Räuber sind trotz aller Nachforschungen entkommen.

Umständlich.

Stadtrath allein könnte Campion nicht helfen.

Korporationsanwalt Lewis hat in den Gesetzen nachgeschlagen und gefunden, daß der Mayor sich den Herrn Campion nicht wieder als Feuerwehrchef gefallen zu lassen brauche, auch wenn der Stadtrath die Absetzung des Chefs nicht gutheißen sollte.

Herr Campion würde dann erst klagbar werden müssen, und es käme dann ganz darauf an, ob die Gründe, welche der Mayor für die Entlassung vorbringen mag, dem Gerichtshof zulänglich erscheinen oder nicht.

— Er kann sich's leisten.—„Wissen Sie schon die neueste Attraktion des Millionärs Meier?"—„Nein, und die wäre?"—„Er hat den berühmten Pistonvirtuosen N. als Signalbläser für sein Autel engagirt."

Leset die „Sonntagpost".

Unerklärlich.

Ein junger und bemittelter Arzt gibt sich den Tod.

Der 28jährige Samuel R. Sayers aus Wytheville, Va., ein Arzt, wurde gestern in seinem Zimmer im Gault House, Clinton und W. Madison Str., als Leiche vorgefunden. Seit seiner Ankunft am letzten Samstag war Dr. Sayers nur zwei Mal gesehen worden, und seine Zimmernachbarin, Frau Elizabeth Chambers, veranlaßte daher schließlich die gewaltsame Oeffnung des von ihm bewohnten Zimmers. Eine Wunde am Handgelenk bewies, daß der Mann zuerst durch Oeffnen der Pulsader sich den Tod zu geben versucht hatte, das ging ihm aber augenscheinlich zu langsam, und dann erschoß er sich. Die Polizei fand bei ihm $615, eine werthvolle goldene Uhr, mehrere Ringe und eine Reisekarte des Arct Temple des Ordens Mystic Shrine. Auf einem Zettel hatte der Todte die Adresse seines Vaters in Wytheville angegeben und gebeten, diesen zu benachrichtigen. Auf dessen Ersuchen nahm ein Vetter des Selbstmörders und M. Spellman, Abtheilungsleiter der Western Electric Co., die Leiche in Obhut. Spellman wußte garnicht, daß der junge Mann in Chicago war, und vermag sich dessen Beweggründe nicht zu erklären, da Dr. Sayers reich und frei von allen Sorgen war, soviel man weiß.

Der Selbstmord in Lake Forest.

Apotheker Fred W. Schumacher in Lake Forest erklärt, daß aus seinem Geschäft ein Fläschchen Karbolsäure verschwunden, und dieses dem ähnlich ist, welches unweit der Stelle gefunden wurde, wo die jugendliche Georgiana Bower nach durchkneipter Nacht auf dem Heimwege sich vergiftete. Die Angehörigen des Mädchens behaupten, dieses sei zu der That überredet worden. Die Leichenschau-Geschworenen haben auf Selbstmord erkannt und empfohlen, gegen John Devine und John Flanagan, in deren Wirthschaften Georgiana, ihre Schwester und ihre „Freunde" das Gelage abhielten, wegen Verkaufs berauschender Getränke an Minderjährige Anklagen zu erheben. Die Geschworenen haben Bürgermeister Gibbs auch den Widerruf der Schankgerechtsame der beiden Männer angerathen.

Eine neue Gefahr.

Unterkeller-Ausgrabungen mögen die Stadthalle unsicher machen.

Stadtingenieur Ericson nimmt zur Zeit wieder eine eingehende Prüfung der Stadthalle vor, um zu ermitteln, ob eine Räumung des Gebäudes während der Ausgrabung des Unterkellers des neuen Countygebäudes nöthig sein wird. Man fürchtet, daß die Stadthalle sich während dieser Arbeiten aufs Neue senken wird. Die Ausgrabung soll in etwa sechs Monaten begonnen werden.

„Wenn etwas passiren sollte, möchte ich nicht verantwortlich gehalten werden", sagte Herr Ericson. „Ich will nicht gerade empfehlen, daß die Stadthalle für die sechs Monate, welche die Ausgrabungen dauern werden, geräumt wird. Ich will mich nicht lächerlich machen. Ich stärke das Gebäude so viel wie möglich durch eiserne Balken. Zu diesem Zweck muß ich Fußböden und Decken aufreißen, und einige Aemter müssen unterdessen ausziehen. Die Senkung wird sich im südlichen und nördlichen Theile des Gebäudes bemerklich machen. Bewurfstücke mögen abfallen. Die Senkung mag nicht bedeutend werden, aber daß sie sich einstellen wird, sagen auch die Herren Holabird und Jackson, die mit mir das Gebäude untersucht haben. Wenn die Verstärkungen angebracht sind, werde ich dem Stadthallen-Ausschuß Bericht erstatten. Wenn die Lage meiner Ansicht nach gefahrvoll ist, werde ich das sagen."

Herr Ericson will nach Fertigstellung des Unterkellers alle Theile des Gebäudes verstärken und es vollkommen sicher machen.

Eine Besichtigungsfahrt.

Die Abwasserbehörde fährt den Kanal und den Illinois-Fluß hinab.

Die Abwasser-Behörde, ihr Chef-Ingenieur Randolph und ihr Rechtsberather Lindley haben heute Vormittag von Joliet aus über den alten Kanal die Fahrt bis zur Mündung des Illinois in den Mississippi bei Grafton angetreten. Der Zweck der Reise ist vornehmlich, festzustellen, ob die Farmer in den Flußniederungen berechtigte Gründe für ihre Schadenersatzklagen gegen die Behörde wegen der häufigen Ueberschwemmungen der Niederungen haben. Die Behörde behauptet, daß Hochwasser dort schon vor dem Kanalbau nichts Ungewöhnliches gewesen sei. Die Fahrt dürfte drei oder vier Tage dauern.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 257 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Blumenopfer.

Wurden heute den Todten in Menge gebracht.

Die Feier des Tages.

War fast allgemein. — Nahezu jede gewerbliche Thätigkeit eingestellt. — Die Veteranen des Bürgerkriegs. — Der Umzug.

Die Betheiligung an der Feier des Gräberschmückungstages ist, soweit die Einstellung der geschäftlichen und besonders der gewerblichen Thätigkeit in Betracht kommt, heuer in der Stadt eine fast allgemeine gewesen. Die Straßen- und Hochbahngesellschaften erhielten heute früh den Verkehr nicht in höherem Maße aufrecht, als gewöhnlich an Sonntagen, dennoch waren die Verkehrsmittel mehr als genügend zur Beförderung der verhältnißmäßig Wenigen, die ungeachtet des Feiertages ihren Berufspflichten nachzukommen hatten.

Die Witterung ist leider kaum feiertäglich gewesen. Bleischwer lastete die mit Feuchtigkeit gesättigte Luft über der Stadt und die umliegende Landschaft; von Zeit zu Zeit rieselte es feucht von oben herab, und es war zu befürchten, daß in jedem nächsten Augenblick ein herzhafter Landregen einsetzen werde. Unter diesen Umständen waren Ausflüge ins Freie, Besuche auf den Friedhöfen, geradezu Wagnisse, dennoch sind sie in Menge unternommen worden, und in fast verschwenderischer Fülle sind den Todten die üblichen Blumenopfer dargebracht worden. Von der Unsitte, gerade diesen, der Erinnerung an die Dahingeschiedenen gewidmeten, Tag zu entweihen durch Veranstaltungen sportlicher Art, wie Wettfahrten zu Wasser und zu Lande, ist man zum Glück größtentheils wieder abgekommen.

Die Vereinigungen der Veteranen des Bürgerkrieges, obgleich die Zahl ihrer Mitglieder sich von Jahr zu Jahr rascher vermindert und bei den Ueberlebenden die Gebresten des Alters sich immer deutlicher zeigen, haben es sich auch heuer nicht nehmen lassen, die Oberleitung der offiziellen Gräberschmückungs-Feier in die Hand zu nehmen. Nach jedem der zahlreichen Friedhöfe waren für den Vormittag Ausschüsse einzelner „Posten" abkommandirt, welche dort für die Schmückung von Veteranengräbern und eine der Gelegenheit angemessene Feier sorgten. Nachmittags haben sich dann die alten Herren nicht davon abhalten lassen, fast vollzählig an dem militärischen Umzuge theilzunehmen, ohne den es nun dem alten Herkommen gemäß an diesem Tage nicht abgehen darf.

Auf den Friedhöfen.

Die Vertheilung der Posten auf die verschiedenen Friedhöfe war folgende:

Graceland — Leitung der Feier, Lyon Posten Nr. 9, unter Mitwirkung von Vertretern der Posten 790, 560, 555, 573 und 706, sowie des Camp 6 und des Camp Luzon der Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges. Ansprache von Pastor E. N. Ware.

Elmwood — Leitung der Feier, U. S. Grant-Posten unter Kommandeur Isidor Eisenstädt; Schmückung der Gräber wurde durch Zöglinge der Schulen „River Grove", „Wm. Penn Nixon", „Kolze", „Franklin Park" und „Rhodes" besorgt; Ansprache von Col. James H. Davidson.

Rosehill — Leitung der Feier, Geo. A. Custer-Posten Nr. 440; es wirkten mit: Washington Posten, Weitzel-Posten, Cumberland-Posten und Thomas-Posten; Ansprache von James O'Donnell und Verlesung der Rede Lincolns auf dem Schlachtfelde von Gettysburg durch E. L. Foster.

St. Bonifazius — Hancock-Posten unter Mitwirkung des Posten 28 und der St. Boniface-Gesellschaft.

Calvary — Mulligan Posten, unter Mitwirkung von Abordnungen des Custer-Postens und des Camp Luzon der Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges. Die Feier fand am Mulligan-Denkmal statt, und die Ansprache wurde von Pfarrer Keough, dem Sekretär des Erzbischofs Quigley, gehalten.

Forest Home — White Posten; Ansprache von Kapitän Wm. P. Black.

Waldheim — Kilpatrick Posten und Abordnung der Veteranen vom 24. und vom 82. Illinoiser Regiment.

Mt. Olive, Mt. Hope, Mt. Greenwood und Mt. Maariv — Scott-, Custer-, Fairchild- u. Wilcox-Posten; Ansprachen von John Crue, W. T. Church, John W. McKenzie, Wm. D. Giesmann und Estell Gilbert.

Oak Ridge — White-Posten und Abordnungen der Posten 602, 615, 40 und 66.

Oak Hill — McClintock-Posten.

Cody Hillside und die beiden in der Nähe gelegenen deutschen lutherischen Friedhöfe — Veteranen-Verband von Palatine.

Union Ridge — Butler-Posten.

Park Ridge — Willich-Posten.

Jüdischer Friedhof — Abordnung des Sheridan-Posten.

Drei Friedhöfe im Thornton Township — Spencer-Posten.

Wunders Friedhof — Abordnungen des Lyon- und des Hancock-Posten.

Sag — Casey-Posten.

St. Adalberts — Capt. E. R. Lewis.

Lyonsville und Proviso — Millintock-Posten.

Orland und Briar Hill — J. N. Parson.

Arlington, Elk Grove, Niles Center, Groß Point, White, Oak Ridge; der katholische und drei deutsche lutherische Friedhöfe — Logan-Posten.

Blue Island und Hazel Green; zwei deutsche lutherische Friedhöfe und St. Benedikt — Blue Island-Posten.

Evergreen, White, Barrington Center und deutsch-lutherischer Friedhof — Sweenet-Posten.

„Half Day" — J. H. Westerfield und J. H. Mason.

East Wheeling — Wheelinger Veteranen-Verband und Abordnung der Cook County Memorial Association.

Zwei deutsch-lutherische Friedhöfe, ein evangelischer Friedhof und zwei andere Friedhöfe in Will County — Dexton-Posten.

Bluff City — Elgin-Posten.

Auf dem böhmischen National-Friedhof an 40. Ave. wurde unter zahlreicher Betheiligung eine Feier veranstaltet, bei der Countyrichter und Oberrichter-Kandidat Carter eine lange Rede zu Ehren der todten und mehr noch der lebenden und stimmberechtigten Böhmen hielt.

In Oak Park nahm ein großer Prozentsatz an der Feier des Tages theil, die aus einem Umzug und aus einem Redeaktus in der Methodistenkirche bestand. Hauptredner war der frühere Staatsanwalt Luther Laflin Mills.

Die große Parade.

Bei dem großen Umzug hier in der Stadt, der sich programmmäßig um 3 Uhr Nachmittags von 26. Straße und Michigan Ave. aus nach Norden zu in Bewegung setzte, ist die Zugordnung folgende gewesen:

Abtheilung städtische Polizei.

Abtheilung berittene Parkpolizei.

Obermarschall, Oberst Charles R. G. Koch; Hauptmann John J. Healy; General-Adjutant, Oberst Elliott Durand, Stabschef; Major H. Waldo Howe, Ober-Adjutant.

Erste Division.

Howe, Ober-Adjutant.

Major, John H. Ginery, 27. Bundes-Infanterie-Regiment, Marschall.

Erstes Bataillon, 27. Bundes-Infanterie-Regiment.

21. Batterie der Feld-Artillerie, Hauptmann L. G. Berry.

Zweite Division.

Gouverneur Charles S. Deneen; General Thomas W. Scott, General-Adjutant; Oberst Walter Fieldhouse, Oberst H. S. Dietrich, Oberst E. R. Bliß.

Brigade-General George M. Moulton, Marschall.

Signalkorps der Nationalgarde, Leutnant David R. Williams.

Erstes Infanterie-Regiment der Nationalgarde, Oberst Joseph B. Sanborn.

Zweites Infanterie-Regiment der Nationalgarde, Oberst James E. Stuart.

Siebentes Infanterie-Regiment der Nationalgarde, Oberst Daniel Moriarity.

Zweite Subdivision.

Brigade-General Edward C. Young.

Achtes Infanterie-Regiment der Nationalgarde, Oberst John R. Marshall.

Erstes Kavallerie-Regiment der Nationalgarde, Oberstleutnant Milton J. Foreman.

Illinoiser Marine-Reserve, Hauptmann Warren F. Purdy.

Dritte Division.

Hauptmann W. P. Wright, General-Adjutant; Hauptmann W. H. Rice, Stabschef; Hauptmann J. W. Akers, Ober-Adjutant.

Posten der Grand Army.

George H. Thomas Posten Nr. 5, Kommandeur H. Gault.

W. B. Hazen Posten Nr. 7, Kommandeur E. W. Beach.

Lyon Nr. 9, Kommandeur George P. Shillito.

U. S. Grant Nr. 28, Kommandeur Isadore Eisenstaedt.

George A. Custer Nr. 40, Thomas Brunnenell.

John Brown Nr. 50, Peter B. Jones.

Abraham Lincoln Nr. 91, Rich. Vaughan.

Ambrose E. Burnside, Nr. 109, Edwin W. Gould.

Kilpatrick Nr. 276, C. A. Bigelow.

Colonel J. A. Mulligan, Nr. 306, John Mortell.

General L. Blencker, Nr. 376, Thomas Keene.

Godfrey Weitzel, Nr. 425, E. D. Messinger.

George G. Meade, Nr. 444, John P. Wood.

Winfield Scott, Nr. 445, John Crue.

L. H. Drury, Nr. 467, E. S. Lundy.

John B. Wyman, Nr. 521, George F. Bassett.

General John A. Logan, Nr. 540, M. L. Rohrer.

General Silas Casey, Nr. 555, C. E. Shelhamer.

Winfield S. Hancock, Nr. 560, George Fogg.

Washington, Nr. 602, Kommandeur Edwin Croß.

Farragut, Nr. 602, Kommandeur F. J. Carman.

Phil Sheridan, Nr. 615, Kommandeur George Walker.

William McKinley, Nr. 701, Mathias Webber.

Columbia, Nr. 706, Kommandeur H. D. Purinton.

General E. Hatch, Nr. 713, Kommandeur John H. Clemens.

Julius White, Nr. 740, Kommandeur J. L. Van Wert.

Edward Payson Pitkin, Nr. 743, Kommandeur E. L. Wright.

Vierte Division.

Vereinigte Veteranen des spanischen Krieges.

Oberst John J. Cairns, Marschall.

Columbia Camp, Nr. 2, Major E. H. Switzer.

Allyn K. Capron Camp, Nr. 6, Hauptmann Thomas S. Quincey.

John R. Tanner Camp, Nr. 11, Hauptmann R. F. Ratcliffe.

William McKinley Camp, Nr. 12, Hauptmann John McConnell.

Waldron-Murphy Camp, Nr. 29, Hauptmann P. J. Skerrett.

Bohemian-American Camp, Nr. 30, Hauptmann Anthony Sower.

Society of the Army of Santiago, Oberst Henry L. Turner.

Camp Luzon, Nr. 1, Armee der Philippinen, Hugh M. Jones.

General Phil H. Sheridan Garrison, Nr. 1, A. J. Swinehart.

Regular Army and Navy Union.

Fünfte Division.

Oberst R. M. Bamford, Marschall.

Kadetten der Northwestern Militär-Akademie, Major R. P. Davidson.

Erstes Regiment, U. R. K. of P., Major Daniel W. Braden.

Major Frederick Salzer, Kommandeur des 1. Bataillons.

Hauptmann Charles W. Secord, Kommandeur des 2. Bataillons.

U. R. of Modern Woodmen of America, Oberst W. W. Stratton, Hauptmann R. J. Sherman, Adjutant.

14. Regiment, U. R. der Makkabäer, Oberst S. H. Holbrook.

Daily News Zuaven, Major Otto B. Reichart.

Epworth Füsiliere, Hauptmann Charles Stocker.

Logan-Kadetten, Hauptmann James F. Allen.

St. Paul-Kadetten, Hauptmann Joseph Perzel.

Pulaski Freiwillige, Kompagnie D, Hauptmann Joseph Rytlewski.

Kompagnie E., Hauptmann Gus. Mazerek.

Columbia Marinetruppen, Hauptmann Adam Movitch.

Gouverneur Deneen, Mayor Dunne, Countyraths-Präsident Brundage und andere Würdenträger nahmen von einer Tribüne aus, die man im Grant Park nahe der Congreß Str., aufgeschlagen hatte, die Revue über den Zug ab.

Spuren des Kampfes.

Aussagen des letzten Entlastungszeugen im Roberts-Prozeß.

Mit der Aussage von L. A. Schaubel, 1237 West Jackson Blvd., wurde heute das Verhör der Entlastungszeugen im Prozeß Roberts geschlossen. Schaubel bezeugte, daß er auf der Warren Ave.-Bezirkswache Verletzungen im Gesicht von Roberts wahrgenommen habe.

Zu allgemeiner Ueberraschung lehnte bei der Eröffnung der heutigen Verhandlung Hilfs-Staatsanwalt Holt eine Fortsetzung des gestern begonnenen Kreuzverhörs des Angeklagten ab, und Vertheidiger Scanlan rief Joseph Stewart, 529 Homan Ave., auf den Zeugenstand. Stewart bezeugte, daß er gehört hat, wie Kopf zu Joseph Backley sagte, er wolle haben, daß Alle, deren Namen er aufrufen würde, sofort über das Geländer springen sollten.

Der nächste Zeuge war John C. Jones, 1272 West Monroe Str., der ohne Kreuzverhör wieder entlassen wurde. Gegen die meisten Fragen des Vertheidigers hatte Anwalt Holt Einspruch erhoben.

Frau Julia Knight, von der Staatsanwaltschaft aufgerufen, berichtete, daß sie am Abend vor der Wahl George Perkins hat sagen hören, es werde wahrscheinlich bei der Wahl zu Unruhen kommen, da dies bei Wardwahlen gewöhnlich der Fall sei und die Männer viel zu trinken pflegten.

Fred. H. Higgins, 1409 Harvard Ave., ein Gerichtsdiener im Warren Ave.-Polizeigericht, wurde ebenfalls von der Staatsanwaltschaft aufgerufen und bezeugte, daß er am Tage nach dem Morde keine Verletzungen in Roberts' Gesicht wahrgenommen hat. Er hat sich Roberts genau angesehen, weil er von einer Schlägerei gehört hatte.

Ein Theil des blutbefleckten Geländers, das die Plattform, auf der Kopf gestochen wurden, umgeben hatte, wurde vom Polizisten John George wiedererkannt. Es war, sagte der Zeuge, westlich vom Mittelpfosten gewesen. Nach der Stecherei lag es am Boden. Ein ihm von Anwalt Scanlan gezeigtes Bild wollte der Zeuge nicht mit Sicherheit als eine richtige Darstellung des Stimmplatzes an jenem Morgen bezeichnen.

Der nächste Zeuge, Edward Dicker, 908 Warren Ave., Referent im Kreisgericht, ist drei Tage vor der Wahl mit Kopf, William Baker, Charles Cruikshank, Dr. Fulton, O'Connell und Dr. Cox in der Wohnung von W. J. Jackman gewesen.

Verlor die Fassung.

Gestern Nachmittag wurde vom Hilfs-Staatsanwalt Holt dem Angeklagten im Kreuzverhör dermaßen zugesetzt, daß er vollständig außer Fassung gerieth und jämmerlich zu schluchzen begann. Er verwickelte sich in Bezug auf einige Einzelheiten der von ihm im direkten Verhör gegebenen Darstellung des Sachverhalts in Widerspruch, hielt aber seine Behauptung aufrecht, daß er zuerst von Kopf thätlich angegriffen worden sei, daß der Polizei-Sergeant Sanders mit dem Knüppel auf Senator Farnum habe einhauen wollen, und daß er, Roberts, nur um sich seiner Haut zu wehren, mit dem Messer, das er rein zufällig in der Hand hielt, blindlings um sich gefuchtelt habe. Die Absicht, Kopf zu stechen, oder gar ihn zu tödten, habe er nicht gehabt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, möglicher Weise auch morgen; heute Abend wärmer. Lebhafter Südwind.

Illinois: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, möglicher Weise auch morgen; heute Abend wärmer. Lebhafter Südwind.

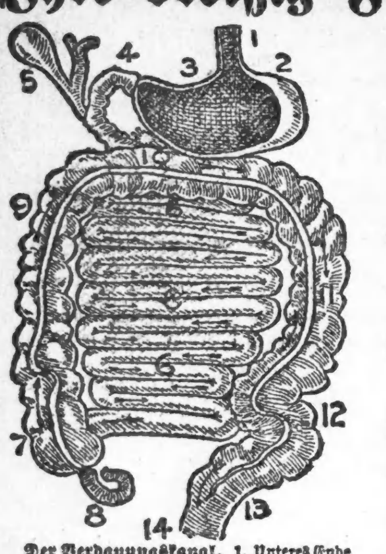
Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, möglicher Weise auch morgen; steigende Luftwärme. Lebhafter Südwind.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; heute Abend wärmer, im östlichen Theil auch morgen. Lebhafter bis starker Südwind.

Wiskonsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend oder Donnerstag; heute Abend wärmer. Lebhafter bis starker Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand [illegible]

Ihre dreißig Fuß Eingeweide.



Der Verdauungskanal. 1. Unteres Ende der Speiseröhre, welche die Nahrung aus dem Halse in den Magen führt; 2. Cardiac Magenende; 3. Pylorisches Magenende; 4. Zwölffingerdarm; 5. Gallenblase; 6. 6. 6. Dünndarm; 7. Dickdarm; 8. Wurmfortsatz; 9. Aufsteigender Grimmdarm; 10. Quer-Grimmdarm; 11. Absteigender Grimmdarm; 12. Flexura sigmoidea; 13. Mastdarm; 14. After. Der Zwölffingerdarm ist der Anfang des Dünndarmes. Der Dünndarm geht über in den Dickdarm. Die Pfeile geben den Weg an, welchen der Darminhalt nehmen muß bei der Beförderung durch den Verdauungskanal.

Sie haben dreißig Fuß Eingeweide! Was befördert die Nahrung durch dieselben?

Ein System von Muskeln, welche die Wände dieser Eingeweide oder Gedärme einfassen.

Wenn ein Stück Nahrung die Wände der Eingeweide reibt, so ziehen sich diese Muskeln dahinter zusammen, und verursachen so eine Muskelbewegung welche die Nahrung durch die ganze Länge der Eingeweide treibt.

Es sollte ungefähr 12 Stunden nehmen um dies richtig zu besorgen, genügend Zeit, um die nahrhaften Theile der Speise zu verdauen und aufzusaugen.

Aber—wenn es zwei- oder dreimal so lange dauert, so verfault die Nahrung auf dem Wege, und wird so giftig als wenn sie verfault wäre bevor sie gegessen wurde.

Nun, die Ursache der Verstopfung (Verstopfung) ist einfach Schwäche, oder Trägheit der Eingeweide-Muskeln.

Mangel an Bewegung, Beschäftigung in geschlossenen Räumen, schwächt diese Eingeweide-Muskeln, gerade wie sie Arm- und Beinmuskeln schwächt.

Ricinus-Oel, oder Glycerin, ölt den Weg für eine Ladung Nahrung, aber diese Einölungsmittel beseitigen die Ursache der Verstopfung nicht.

* * *

Abführungsmittel wie Salze, Calomel, Jalap, Sodaphosphat, Mineralwasser, bewirken nur eine Ausspülung der Eingeweide nur für das eine Mal.

Sie entfernen nicht die Ursache der Verstopfung.

Außerdem vergeuden sie so viel der kostbaren Verdauungssäfte, in dem Ausspülungsprozeß, daß jedes nachfolgende Mal eine größere Dosis nöthig wird um die Lasten aus den Eingeweiden zu entfernen.

Aber es ist anders mit Cascarets.

Cascarets wirken auf die Muskeln der Eingeweide und Gedärme. Sie wirken mit diesen wie kaltes Wasser oder Bewegung auf einen trägen Menschen wirken.

Sie wirken wie Bewegung.

Ein Cascaret erzeugt dasselbe natürliche Resultat, das ein Sechs Meilen Spaziergang auf dem Lande erzeugen würde.

Die Westentasche Schachtel wird von allen Apothekern verkauft, zu Zehn Cents.

Achten Sie sehr darauf daß die echten zu erhalten, mit dem „lang-geschwänzten C" auf der Schachtel und den Buchstaben „CCC" auf jedem Tablet. Sie werden niemals lose verkauft.

☞ Frei für unsere Leser!

Wir haben Vorkehrungen getroffen, um eine schöne, kleine goldplattirte Nippessachen-Box von französ. Entwurf, in hübschen Farben emaillirt, zu versenden, ein nettes Ornament. Liberalste Offerte, die je gemacht wurde, und wir wünschen, daß jeder Leser eine erhält. Zehn Cents in Marken als Preis der Cascarets, mit welchen diese schöne Schachtel gefüllt ist, sind einzusenden. 724G

Schickt heute, erwähnt diese Zeitung und schreibt Eure Adresse deutlich. Adressirt: Sterling Remedy Co., Chicago oder New York.

An Eis-Konsumenten:

Es ist, war immer und wird stets der Grundsatz dieser Kompany bleiben, auf das Genaueste darauf zu achten, daß ihre Kunden volles Gewicht an Eis erhalten, das ihnen von den am best bezahlten Ablieferungs-Leuten in der Welt gebracht wird.

Als ein weiterer Schutz für ihre Kunden und zum Ruhme der Eis-Fuhrleute und Hilfsarbeiter-Union, zu welcher ihre sämmtlichen Fuhrleute und Hilfsarbeiter gehören, wurde ein Kontrakt abgeschlossen, der eine Klausel enthält, die die sofortige Entlassung aus dem Dienste der Kompany, sowie die Suspendirung aus der Union von irgend einem Mitglied, das sich unehrlich erweist, vorsieht.

Es ist unser Wunsch, daß unsere Kunden prompte Bedienung, volles Gewicht und die beste Qualität Eis erhalten, die zu haben ist und wir ersuchen jeden Kunden, der dies nicht erhält, sich sofort mit unserem Eis-Departement in unseren Haupt-Offices, 171 La Salle Str., Telephon 1006 Central, in Verbindung zu setzen.

Knickerbocker Ice Co.

mai29,30,31

Die Dernbergs.

Roman von F. Wiesen.

(16. Fortsetzung.)

Und während er so sprach, kam es ihm vor, als sei der, von dem er erzählte, gar nicht er selbst, sondern ein ganz Anderer gewesen, einer, mit dem er jetzt nichts gemein hatte als den Namen. Nur schwer wollten die Worte ihm über die Lippen, aber er zwang sich, denn die Kranke wurde allmählich ruhiger, ab und zu lächelte sie sogar. Sie hielt seine Hand in der ihren; er wagte nicht, sich zu regen, selbst dann noch nicht, als endlich die breiten, hellbewimperten Lider sich über den blassen Augen schlossen.

Nun war es lautlos still im Zimmer. Ruhe nach dem Sturm. Der Pfarrer athmete freier auf. Seine Gedanken gingen hin und her. Was hatte es genützt, daß er freiwillig auf so Vieles verzichtete, daß er sich genügen ließ, Seelsorger einer Dorfgemeinde zu sein? — Nichts. — Die Anfangs gehoffte Besserung hielt nicht stand, da Hannas nervöse Reizbarkeit ihr Leiden bei der geringsten Veranlassung immer von Neuem verschlimmerte.

Reimann senkte müde das Haupt und legte die Hand über die Augen. Wie endlos fern schien ihm jene Zeit, von der er eben gesprochen. Hatte er damals das Mädchen, ihrem inneren Wesen nach gekannt, dem er in erster, jugendlicher Schwärmerei sein Herz entgegenbrachte? Nein; nur ein weicher, eigensinniger Kindermund, ein blumenhaft zartes, ausdrucksloses Gesichtchen hatten ihn gefesselt, und als er es dann später empfand, wie grundverschieden sein eigenes Ich von dem ihren war, hieß seine strenge Ehrenhaftigkeit ihn dennoch fest an dem Verlöbniß halten.

Ein Seufzer rang sich unbewußt aus des Pfarrers Brust empor. Er strich sich hastig über die Stirn, als wolle er alle trüben Gedanken fortscheuchen. Geräuschlos schob er die Uhr, die auf dem Nachttisch stand, in den Schein der verhängten Lampe. Gleich halb Zwölf. — Hanna schien jetzt zu schlafen.

Vorsichtig zog er seine Hand aus der ihren, und da sich nichts regte, schlich er auf den Zehen hinaus.

An der Thür der Kinderstube blieb er lauschend stehen. Auch dort war Alles still. Da ging Georg Reimann in sein Studirzimmer, setzte sich an den alten Schreibtisch und schlug die Bibel auf. — Lange blätterte er hin und her, dann hatte er den Spruch gefunden, der ihn so köstlich dünkte, daß er ihn seiner nächsten Sonntagspredigt zugrunde legen wollte: Jakobi 1, Vers 3. „Und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket."

Dies Wort der heiligen Schrift sollte nicht nur der Gemeinde, es sollte auch ihm gelten, sich selbst wollte er es predigen, auf daß er danach handle, wenn je einmal Unmuth oder menschliche Verzagtheit ihn überfiel.

* * *

In diesem Jahr schien es einen frühen und strengen Winter zu geben. Die Zeitungen berichteten aus den östlichen Provinzen von grimmiger Kälte und verschneiten Bahngeleisen.

Sogar in Berlin, wo es selten „weiße Weihnachten" gibt, war schon Ende November Schnee gefallen. Freilich blieb er nur wenige Stunden liegen, dann hatten Hunderte von fleißigen Händen, die froh waren, Arbeit erhalten zu haben, ihn weggekehrt und die Straßen gesäubert.

Ein braunes Wolltuch kreuzweise über die Schultern geknotet, einen Korb am Arm, kam Dore Schmirgeitis aus der Markthalle. Dort hatte sie zufällig die Portierfrau getroffen, und Beide gingen nun zusammen nach Hause.

„Is det heut 'ne abscheuliche Kälte," sagte Frau Pielke und blies in die Finger.

„Was Sie hier Alles Kälte nennen," entgegnete Dore wegwerfend, „bei uns, in unserer Gegend, is das um diese Zeit grad' noch mal so doll. Darum schicken wir heut auch die wollenen Wintersachen für unseren Leutnant. Sommer über haben wir sie auf'm Boden eingepfeffert, aber jetzt hol' ich sie 'runter; und weil daß sie noch keine zehn Pfund wiegen, sagt meine Frau, können wir noch was beipacken. Ich habe eben Lachsschinken geholt, und wir werden auch Klops abbraten und mitschicken."

„Det wird woll den Herrn Leutnant zu's Frühstück jut schmecken," meinte die Frau.

„Ja, gewiß, er kann's ja haben," versetzte Dore prahlerisch. Sie wußte ganz genau, daß Konrad lange Zeit sich das Abendbrot absparte, wenn er solche kleine Sendung von Hause erhalten hatte, doch brauchte die Portiersfrau dies nicht zu erfahren.

An der Hausthür trennten sich die Frauen. Dore stampfte die Hintertreppen hinauf, die zu ihrer Küche führten.

Es gab heute Vormittag noch viel zu thun; das Mittagessen mußte besorgt, im Vorderzimmer mußten, während der Miether, ein junger Student, im Kolleg war, die Fenster geputzt und endlich Konrads Wintersachen herausgesucht werden.

„Nu möcht' ich doch wissen, wo haben gnäd'ge Frau blos wieder den Bodenschlüssel verstochen? Ich such' mich rein nach ihm zuschanden." Mit dieser nicht gerade ehrerbietigen Frage trat Dore in die Stube. Etwas ängstlich verlegen sah Frau von Dernberg von ihrer Arbeit auf. „Ich weiß wirklich nicht, er pflegt doch im Schlüsselkörbchen —"

„I wo, is er nich. Sehen Sie man mal hier mang das Nähzeug nach oder in ihre Kleidertasch'."

Wirklich fand sich der Vermißte dort, und Dore nahm ihn mit gnädigem Kopfnicken in Empfang. Sie ließ es bei Frau von Dernbergs häufiger Zerstreutheit nie an einem erziehlichen Hinweis fehlen. Dann wurde die kleine Kiste für den Haussohn gepackt. — Wenn er doch nur vernünftig wäre, die warmen Unterkleider auch immer anzöge, damit er sich Morgens in der eiskalten Reitbahn oder bei dem stundenlangen Stehen auf dem zugigen Kasernenhof keine Erkältung holte, dachte besorgt Frau von Dernberg. Sie schrieb noch eine mahnende Nachschrift unter ihren Brief, legte diesen, ein paar Epheublätter und Erikazweige, die in ihrem Fenstererker blühten, oben auf und begann das Päckchen zu schnüren. Eine Viertelstunde später trug es Dore nach der Post.

Während Frau von Dernberg noch damit beschäftigt war, Wachsstock und Siegellack zu verwahren und die umhergestreuten Papierschnitzel vom Teppich aufzulesen, schlug im Flur die elektrische Klingel an. Es mußte der Postbote gewesen sein: durch den Thürspalt fiel ein Brief.

Frau von Dernberg ging hinaus und hob ihn auf. Ob das liebe Kind, die Magda, wohl wieder schrieb?

Richtig: der Brief kam aus Großdamnitz, aber es war Charlottes Handschrift. Verwundert faltete ihn die Empfängerin auseinander. Er enthielt nur wenige, augenscheinlich in Hast geschriebene Zeilen:

„Liebe Luise!

„Ein neuer Trauerfall hat unser Haus betroffen. Heute früh, vier Uhr, ist unser theurer Vater nach kurzer Krankheit entschlafen. Beisetzung findet Freitag Vormittag statt. Charlotte."

Das Blatt entsank den Händen der Lesenden.

Todt — Graf Jobst todt — der hünenhafte, eisenstarke Mann, das Oberhaupt der Familie, dessen Persönlichkeit von je an vorherrschend, dessen Wille überall ausschlaggebend gewesen war! Der Majoratsherr von Großdamnitz todt! — Wer ihn gekannt, hatte geglaubt, solch eine Kraftnatur könne das hundertste Lebensjahr erreichen, und doch hatte er kaum die Schwelle des Greisenalters betreten.

In Frau Luisens Augen stiegen Thränen auf. Welch harter Schlag für die armen Mädchen! Wie verlassen waren sie in dieser schweren Zeit — ein Bruder todt, der andere fern!

Könnte man doch beistehen, trösten, das Leid tragen helfen. Es währte nicht lange, dann hatte die warmherzige Frau es sich klargemacht, das für ein neues Winterkleid zurückgelegte Geld würde viel nutzbringender zur Reise nach Damnitz verwendet. Die Zurüstungen waren bald getroffen, etwas Wäsche eingepackt, ein paar Kreppschleifen an den Sonntagshut genäht.

Schon am nächsten Morgen fuhr Frau von Dernberg ab, um bei der Beisetzungsfeier den verwaisten Töchtern ihres Vetters zur Seite zu stehen.

Einige sofort abgesandte Zeilen hatten Charlotte von der Ankunft der Verwandten benachrichtigt; diese fand, als sie den Eisenbahnzug verließ, das gräfliche Fuhrwerk schon ihrer wartend auf der Station.

Eine unbehagliche Fahrt, einem Trauerhause entgegen. Doppelt unbehaglich, wenn der Herbststurm prasselnde Regenschauer gegen die Wagenfenster peitscht, und die graue, leblose Natur draußen gleichfalls das urewige Machtgebot von Tod und Verwesung predigt. Frau von Dernberg, deren Augen wehmüthig über die öde Landschaft schweiften, dachte an jene andere Fahrt zur Hochsommerzeit, die sie und Konrad auf fröhlichem Ferienbesuch dem Schlosse zugeführt hatte. Kaum fünf Jahre waren seitdem verflossen, und wie war Alles verändert, wie hatte das Schicksal an dem edlen Stamm der Dernbergs gerüttelt und Zweig um Zweig gebrochen!

Als der Wagen die Rampe hinaufrollte und vor dem alten Herrensitze hielt, wurde die Hausthür heftig aufgerissen. Ein schlankes Mädchen, dem der Sturm an den Kleidern zerrte und die blonden Haare in's Gesicht trieb, stürzte der Aussteigenden entgegen und umschlang sie mit beiden Armen.

„Tante Luise, ach liebe, liebe Tante Luise!"

„Mein armes Kind, meine gute Magda, welch ein schmerzliches Wiedersehen!"

Ungestüm schmiegte sich das Mädchen an die ältere Frau.

„Ach, wie gut, daß Du da bist. Bei uns ist es fürchterlich — kalt — grausig." Ein Schauder durchflog ihre Glieder.

„Liebes Herz, schnell komm herein, Du bist im leichten Kleide und kannst Dich zu Tode erkälten," drängte Frau von Dernberg.

„Nein, so friert mich nicht, nur inwendig," entgegnete Magda, folgte aber doch gehorsam der Voranschreitenden.

In dem hohen, dunkel getäfelten Wohnzimmer kam ihnen Charlotte entgegen.

Stumm streckte ihr Frau Luise die Hände entgegen; sie fürchtete, ihrer Stimme nicht Herr zu sein, wenn sie gesprochen hätte. Charlotte war ruhig, besonnen, wie immer, nur um einen Schein blasser.

„Ich danke Dir, daß Du gekommen bist, Luise, um Papa das letzte Geleit zu geben."

„Aber sagt mir, wie war es möglich! Der kraftvolle Mann, so schnell —"

„Vater ist nur drei Tage krank gewesen; eine sehr heftige Erkältung. Es war, als habe der Körper nur auf diesen Anlaß gewartet. Eine Entzündung beider Lungenflügel. Das Fieber brach gleich mit solcher Gewalt los, die jede Hoffnung von vornherein ausschloß. Zwei Aerzte sind fast ununterbrochen hier gewesen, sie konnten nicht helfen.

Ein kurzes, schmerzliches Schweigen; dann fragte Frau von Dernberg theilnehmend:

„Und hat Dein lieber Vater, ehe er heimging, noch sehr gelitten?"

„Ich glaube kaum. Wenn auch der Athem keuchend flog, das Gesicht trug einen friedlichen Ausdruck. Vater war bis zuletzt ohne Bewußtsein, das war gut, es machte ihm das Sterben leichter."

Während Charlotte gefaßt und ganz sachlich erzählte, hatte sie ihren Gast in das angrenzende Speisezimmer geführt, wo der Theetisch in gewohnter Weise gedeckt war.

„Magdalene, klingle dem Diener, damit er das Abendessen hereinbringt," rief sie dem jungen Mädchen zu, das, in eine Ecke geduckt, still neben dem Kamin saß, und zu Frau von Dernberg sich wendend:

„Du mußt etwas Warmes genießen, Luise. Die Reise bei dem abscheulichen Wetter war gewiß sehr unbequem."

„Ich weiß nicht, ich achtete nicht darauf, weil ich nur an euch und euer Leid dachte," lautete die Entgegnung. „Nun laß mich Dir aber auch beistehen, Charlotte, Dir bei all den traurigen Vorbereitungen helfen, so viel ich irgend kann."

„Es ist schon Alles geschehen, ich danke Dir. Die Leiche ist eingesargt und oben im großen Ahnensaal aufgestellt, wo die Trauerfeierlichkeit stattfindet. Die Anzeigen habe ich selbst gestern früh bereits adressirt und abgeschickt."

Bewundernd sah Frau Luise auf ihre Nichte, die mit so beherrschter Fassung den Schmerz niederzwang, und jetzt, wie immer, pflichttreu auf dem Posten stand.

Das Abendessen wurde servirt und schweigend eingenommen. Magda hob den Blick kaum vom Teller und aß nur wenige Bissen. Es fiel Frau von Dernberg auf, wie sehr sich das Mädchen in den zwei Jahren, seit sie sie zuletzt gesehen, verändert hatte. Magda war größer, schlanker geworden, das Gesicht hatte die derbe kindliche Rundung verloren. Es war hübscher, ein weiches, liebliches Oval, aus dem die großen, blauen Augen, zärtlich und nachdenklich zugleich, hinausschauten. Aber die Wangen waren blaß, und den Kopf mit den schweren, blonden Flechten hielt sie etwas zur Seite geneigt, wie eine Blume, die gar zu sehr im Schatten steht.

(Fortsetzung folgt.)

Die gestohlene Wildente.

Novellette von Una Hudson.

I.

Mrs. Richard Burton öffnete das Packet, welches der Laufjunge des Wildhändlers gebracht hatte, mit dem Rümpfen ihres feinen Näschens und einem kribbelnden Gefühl in den Fingerspitzen. In ihrer neuen Würde als Hausfrau wurde es ihr nicht leicht, mit ihren zarten Händchen kaltes, rohes Fleisch zu berühren.

„Eine Ente!" rief sie. „Wie kommt Richard zu einer solchen Verschwendung! Und ein Brief!" fuhr sie fort, indem sie ein Billet aus dem halbgeöffneten Schnabel des Thieres nahm. „Richard schreibt doch wirklich eine schreckliche Hand. Er hat Mr. Renwick zu Mittag eingeladen. — Haha, das ist sein politischer Freund — und er hofft, daß ich ihn mit einem meiner leckeren Mittagsessen fangen werde. Das heißt, er soll Richard die Anstellung verschaffen, die er gerne haben will. Nun, ich muß also ein kleines, feines Zwischengericht und ein leckeres Dessert bereiten. Nichts leichter als das! Solche Sachen habe ich in der Kochschule famos kochen gelernt. Aber die Ente ist mir ein Räthsel mit allen ihren Federn. Ich weiß nicht, ob ich beim Kopfe oder beim Schwanze anfangen soll. Richard hätte doch auch eine gepflückte Ente bestellen können."

Sie stieß einen tiefen Seufzer aus, und nahm dann ihre Zuflucht zu dem unschätzbaren Nothbehelf aller jungen Hausmütter — dem Kochbuch. „Federvieh", las sie, „muß in kochendes Wasser getaucht werden, bevor man es pflückt."

„Natürlich, es war dumm von mir, daß ich nicht daran dachte," sagte Mrs. Burton.

Sie goß kochendes Wasser in einen Eimer, faßte die Ente bei den Beinen und steckte sie mehrere Male in die kochende Fluth. Sie entdeckte aber, daß ihr geliebtes Kochbuch auch nicht unfehlbar war. Das heiße Wasser leimte die Federn buchstäblich fest, und es war jetzt noch schwieriger, sie abzupflücken, als vorher, da sie trocken gewesen waren. Sie preßte aber die Lippen zusammen und ging mit finsterer Entschlossenheit und beiden Händen dem Feinde zu Leibe. Nach dem Verlaufe einer Stunde sah sie mit Schrecken, das Resultat ihrer Anstrengungen vor sich. Es war ein Haufen Federn, mit dem man beinahe ein Bett stopfen konnte und ein schrecklich magerer, kleiner Vogel.

Es war aber keine Zeit mehr darüber zu jammern. Sie stellte die Ente in den Eisschrank und bereitete das Zwischengericht und das Dessert. Beide Theile gelangen vortrefflich, besonders letzteres, eine Komposition von Makronen, Schlagsahne, kandirten Früchten und eingezuckerten Rosenblättern. Ihr Muth war bedeutend gestiegen, als sie die Ente wieder aus dem Schranke nahm, um sich ihr zu widmen. Aber alle ihre Mühe machte sie nicht fetter, und es fiel eine wirkliche Thräne auf den linken Flügel der Ente, als Mrs. Burton sie in den Bratofen stellte. Jede Viertelstunde öffnete sie die Ofenthür, kehrte den Braten um und begoß ihn, aber mit jedem Male wurde die Ente kleiner. Die junge Frau wagte kaum, sich zu entfernen, um eine schnelle Toilette zu machen, weil sie fürchtete, daß der Braten bei ihrer Rückkehr vollständig verschwunden sein möchte. Sie fand ihn aber noch vor, jedoch so eingeschrumpft, daß er wahrlich nicht verlockend aussah.

Mit einer Mischung von Angst und Erleichterung hörte sie endlich zwei Stimmen im Wohnzimmer. Eine war diejenige ihres Mannes und die andere gehörte zweifellos dem Gaste.

Auf dem Wege nach der Küche blickte Burton ins Eßzimmer und sah vergnügt den zierlich gedeckten Tisch und das einladende Dessert an. Als er in die Küche kam, war er lauter Sonnenschein, der jedoch durch den sorgenvollen Ausdruck seiner Frau sofort getrübt wurde.

„Renwick ist in brillanter Laune," bemerkte er. „Meine Einladung freute ihn sichtlich."

„Nein, wirklich," antwortete Mrs. Burton in keineswegs entzücktem Tone.

„Du warst wohl überrascht, als ich Dir die Wildente schickte?" fragte Mr. Burton stolz, indem er sich vergnügt die Hände rieb.

„Eine Wildente?" wiederholte sie mit matter Stimme. „Sagtest Du eine Wildente?"

„Ja, gewiß!" antwortete ihr Gemahl. „Der Preis war allerdings etwas hoch, aber das Geld ist ja gut angelegt, wenn —"

Er nickte ausdrucksvoll und Mrs. Burton stöhnte laut.

„Aber was ist denn los, liebes Kind?" fragte er ängstlich. „Ist die Ente nicht gekommen?"

„Ja, gewiß." Sie öffnete die Ofenthüre. „Willst Du sie sehen?"

Mr. Burton nahm den Inhalt des Bratofens in Augenschein.

„Aber so was habe ich im Leben nicht gesehen!" Er schlug erschrocken die Hände zusammen. „Ist das genug?"

„Es ist genug an diesem harten, trockenen Vogel, um alle Deine Hoffnungen zu Schanden zu machen."

„Liebes Kind, sagtest Du wirklich „hart und trocken?" fragte Mr. Burton kläglich.

„Ich sagte „hart und trocken" und meine es auch," erklärte Mrs. Burton unerbittlich. „Er ist hart wie Leder und so trocken wie Mr. Renwicks politische Reden."

„Jetzt dürfen wir unsern Gast aber nicht länger versäumen," sagte Mr. Burton. „Es ist am besten, Du bringst die Suppe auf den Tisch und ich hole ihn."

„O Gott, Richard, ich habe gar keine Suppe," flüsterte Mrs. Burton geknickt. „Ich habe sie ganz vergessen über der Schererei mit der Ente."

„Das schadet nichts," versicherte er. „Du hast ja ein feines Dessert und ein sehr schönes Zwischengericht. Ich sah beide Theile im Eßzimmer."

Mrs. Burton lächelte unter Thränen.

„Wenn wir nur mit dem Dessert anfangen und mit der Ente schließen könnten," seufzte sie, „so möchte es wohl angehen."

Ein leises Geräusch im Eßzimmer veranlaßte sie, sich umzuwenden. Auf der Thürschwelle stand ein hübscher, brauner Hühnerhund und sah sie mit seinen sanften, klugen Augen an.

„Das ist Mr. Renwicks Hund," erklärte Burton etwas unwirsch, denn er wußte, daß seine Frau keine Hunde liebte. „Er hat ihn erst heute gekauft, und er wurde im Kontor statt in Mr. Renwicks Wohnung abgeliefert. Ich sagte, er könnte ihn mit hierherbringen. Du bist doch wohl nicht böse darüber?"

„Nein, durchaus nicht, antwortete Mrs. Burton mit überraschender Liebenswürdigkeit. „Es ist ja ein sehr schöner Hund. Wenn wir gegessen haben, soll er alles verzehren, was von der Wildente übrig bleibt. Aber geh Du nur wieder ins Wohnzimmer. Mr. Renwick kann gewiß gar nicht begreifen, wo Du bleibst. Das Essen soll in zwei Sekunden auf dem Tisch sein. Wir wollen nun also das Beste hoffen und auf das Schlimmste gefaßt sein."

II.

Es ist aber doch zweifelhaft, ob Mr. und Mrs. Burton auf das Schlimmste gefaßt waren, wenigstens in der Gestalt, in welcher es sich zeigte. Mr. Burton war es jedenfalls nicht, so viel ist gewiß. Als die beiden Herren der lächelnden Wirthin in das kleine Eßzimmer folgten, richteten sich drei erstaunte Augenpaare auf die Bratenschüssel, die auf dem Tische stand. Sie war leer, bis auf einen Haufen Petersilie, der den leckeren Braten als Kranz umgeben hatte. Auf dem blüthenweißen Tischtuche war ein breiter Fettstreifen, als ob ein Stück Fleisch darüber hinweggezogen wäre, und es waren Schmutzflecken darauf, die dem Abdrucke von Hundepfoten glichen. Der Hühnerhund war nirgends zu sehen, aber unter dem Tische rührte sich etwas und man hörte von dort deutlich krachende Laute.

Mr. Burton jammerte: „O Gott, unser Braten ist fort!"

Mrs. Burton stieß einen kleinen Schreckensschrei aus. Mr. Renwick fuhr nach dem Tische, hob ein Ende des Tischtuches auf und holte seinen neuerworbenen Schatz heraus, der die Störung mit mißvergnügtem Knurren aufnahm und den Rest der Wildente beharrlich festhielt.

Wenn der Hund des Gastes das unverzeihliche Verbrechen begeht, der Hausfrau die „Pièce de Resistance" vom Tische zu stehlen, entsteht eine Situation, die in keinem Handbuche für den Umgang mit Menschen vorgesehen ist. Nach dem ersten Ausbruch des Schreckens standen alle drei stumm da, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil keiner wußte, was er sagen sollte. Dann nahm Mr. Renwick seinen Hund beim Halsband, um ihn draußen abzustrafen, aber Mrs. Burton legte bittend ihre Hand auf seinen Arm.

„Thun Sie es mir zu Gefallen und strafen Sie den Hund nicht," bat sie. „Das arme Thier hat gewiß Hunger gehabt. Es hat nur gethan, was ich an seiner Stelle vielleicht auch gethan hätte."

„Vielleicht," räumte Mr. Renwick ein. „Ich habe sonst noch nie versucht, mich an die Stelle eines Hundes zu versetzen, aber Sie haben gewiß recht. Der Hund hat heute wahrscheinlich noch kein Futter bekommen, wenn Jackson ihm nichts gegeben hat, ehe er ihn mir brachte."

„Sehen Sie wohl," rief Mrs. Burton triumphirend. „Lassen Sie ihn nur wieder unter den Tisch kriechen; ich will ihn aber nur lieber mit nach der Küche nehmen, dort kann er den Rest der Ente in Frieden verzehren." Mrs. Burtons Augen strahlten vor Freude, als sie den Hund in die Küche sperrte.

„Jetzt müssen Sie mit dem fürlieb nehmen, was ich Ihnen noch bieten kann. Wir müssen uns damit trösten, daß der Hund den Entenbraten mehr gewürdigt hat, als wir es vielleicht gethan hätten," sagte sie, und ihr Mann lachte verstohlen in den Bart. Der Gast war aber anderer Meinung. Entenbraten war gerade sein Lieblingsgericht.

Das kleine Diner nahm jetzt seinen Anfang und verlief ohne weitere Zwischenfälle. Als ihr Gast die dritte Portion vom Zwischengericht nahm, erwachte in Mrs. Burtons Herzen die Hoffnung, daß die Sachen doch vielleicht nicht so schlecht ständen. Und als ihm dann auch ihr Dessert vorzüglich schmeckte, und er mit sichtlichem Wohlbehagen ihren starken, duftenden Kaffee trank, fiel ihr der letzte Stein vom Herzen.

Sie lächelte ihren Mann aufmunternd an, als sie die Herren bei ihren Cigarren verließ. Mr. Renwick war ganz bezaubert von der kleinen Mrs. Burton. Ihr Mittag war wirklich sehr fein arrangirt, und er dachte mit Bedauern an die Ente, die jedenfalls vorzüglich gewesen war. Es war doch schrecklich, daß gerade sein Hund ihr eine solche Unannehmlichkeit bereitet hatte. Und wie nett hatte sie es aufgenommen. Er war Mrs. Burton wirklich einen Ersatz schuldig. Er zündete sich eine frische Cigarre an und saß einen Augenblick in tiefe Gedanken versunken da. Zuletzt sagte er:

„Ich habe es mir jetzt überlegt, Burton. Sie sollen die Stelle haben."

III.

Als Mr. Renwick sich nach einer Stunde mit seinem Hunde entfernt hatte, sagte Mr. Burton: „Andere werden diese Geschichte vielleicht höchst komisch finden, und wir würden es auch thun, wenn wir sie in einem Buche läsen. Im wirklichen Leben fallen sie aber einem doch stark auf die Nerven. Ich bin vollständig vernichtet."

„Und schließlich können wir doch darüber lachen," sagte seine kleine Frau vergnügt, als er ihr Mr. Renwicks Versprechen mitgetheilt hatte. Nach einer Pause fügte sie sinnend hinzu: „Ich möchte wohl wissen, ob er Dir die Stelle gegeben hätte, wenn er genöthigt gewesen wäre, von der Ente zu essen."

„Wahrscheinlich nicht," antwortete Mr. Burton lächelnd. Wir können wirklich sagen, daß das Schicksal uns hold war."

„Ja, gewiß, es hatte aber auch gute Hilfe," lachte Mrs. Burton.

Mr. Burton fuhr mit einem Satze in die Höhe.

„Wie — wie meinst Du das?" fragte er erstaunt.

„Ich meine, daß das Schicksal sehr viel zu thun hat," antwortete Mrs. Burton mit verstellter Feierlichkeit. „Wir können deshalb nicht darauf warten, daß es alles allein thut. Das Schicksal sandte uns den Hund, aber ich gab ihm die Ente."

Mr. Burton starrte seine Frau mit unverstellter Bewunderung an. „Aber Annie," sagte er dann, „die Fettflecke auf dem Tischtuche, die Abdrücke der Hundepfoten."

„Hältst Du mich für idiotisch," unterbrach sie ihn, „oder glaubst Du, daß Mr. Renwick es ist. Du kannst Dir doch wohl denken, daß eine gebratene Ente, die von einem Hunde über das Tischtuch gezogen wird, Fettflecke hinterlassen muß."

Mr. Burton senkte beschämt das Haupt.

„Es ist schade," meinte er, „daß Du keinen größeren Wirkungskreis hast. Du bist wirklich zu klug für die Frau eines einfachen Rechtsanwaltes und Politikers. Dein Platz ist im diplomatischen Korps. Vergnügtes Fest!"

— Gegenfrage. — A. (Pantoffelheld): „Heute hatte ich wieder eine Streitigkeit mit meiner Alten." — B.: „Und wer hat gesiegt?"—A.: „Wieso wer? Wie viele Frauen habe ich denn?"

— Gut gegeben. — Polizeibeamter (in der Hand das Verbrecheralbum, zum Gauner): „Mir scheint, von Ihren näheren Verwandten sind auch etliche drinn?!"—Gauner: „Ach, ich hab' meine ganze Ahnengallerie drinn!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bleiche Frauen, kränkelnde Mütter, Schwächliche Mädchen
finden Gesundheit und Kraft in
Forni's
Alpenkräuter-Blutbeleber
Dieses einfache, alte Hausmittel bringt den Sonnenschein der Gesundheit in manches düstere Heim. Da er durch seine mild wirkenden Eigenschaften dem zarten Organismus der Frau besonders angepaßt ist.
Der Alpenkräuter-Blutbeleber wird nur von Spezial-Agenten verkauft.
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,
112-114 South Hoyne Avenue, Chicago, Illinois.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schluß des deutschen Katholiken-Konvents.

Quincy, Jll., 30. Mai. Die Konvention des deutschen Römisch-katholischen Zentralverbandes von Illinois gelangte noch gestern zum Abschluß, und die nächstjährige wird in Effingham stattfinden.

Gestern Abend gaben die Damen der St. Bonifaziusgemeinde den Delegaten ein Bankett, und Pfarrer Michael Weis von Quincy und Nikolaus Dreher von Chicago hielten Ansprache.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebiß: Präsident, Wm. Rauen von Chicago; 1. Vizepräsident, Christ. Anschein von Springfield; 2. Vizepräsident, J. W. Markus von Quincy; Sekretäre, H. G. Reis von East St. Louis und Wm. Neef von Springfield; Schatzmeister, Fritz Prenger von Peoria; Vollzugsausschuß, Chas. F. Thoma, Chicago; Anton Schager, Joliet; Sebastian Schwab, Litchfield; Kommissarius, Pfarrer J. M. Schäfer, Chicago.

Jener Gewerkschaftler-Mordprozeß.

Caldwell, Idaho, 29. Mai. Im Countydistriktsgericht wurde heute endlich die Klageschrift gegen Charles H. Moyer, William D. Heywood und Geo. A. Pettibone, Beamte der Westlichen Grubenarbeiter-Förderation, wegen angeblicher Mitschuld an der Ermordung des Ex-Gouverneurs Scheunenberg, zur Verhandlung aufgerufen.

Die Vertheidigung brachte 20 Gründe vor, weshalb Richter Frank Smith nicht diese Verhandlung leiten sollte.

Stürmischer Mai!

Pendleton, Oreg., 30. Mai. Das County Umatilla hat von schrecklichen Regen- und Windstürmen zu leiden. Alle Gewässer sind weit ausgetreten, die Niederungen stehen unter Wasser, und die Feldprodukte sind massenhaft weggeschwemmt worden; ja in einigen Fällen wurden sogar Häuser weggerissen, und es kamen auch einige Menschen um. Der Umatillafluß steht höher, als je zuvor.

Ausland.

Der Zulu-Aufstand.

Durban, Natal, 30. Mai. Wie hierher gemeldet wird, machten gestern die rebellischen Zulus abermals einen Angriff auf die Kolonne des Oberst Lauchars, resp. auf das britische Lager. Sie kämpften mehrere Stunden hartnäckig, wuredn aber schließlich mit schwerem Verlust durch das anhaltende Feuer der Truppen zurückgeschlagen. Die Briten hatten 3 Todte und 12 Verwundete.

Bei einer wichtigen Einschließungsbewegung der Abtheilung unter Oberst Mackenzie wurden 40 bis 50 von Häuptling Bambaatas Leuten getödtet, und viele Frauen und Kinder, sowie große Heerden Hornvieh fielen in die Hände der Briten.

Britisches Schlachtschiff strandet.

Lundy Island, England, 30. Mai. Das große Schlachtschiff „Montagu" ist zu Shutter Point an einem Granitkegel gestrandet und befindet sich in schlimmer Lage. Der Unfall fand in dichtem Nebel statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Großer Kurfürst von Bremen; Lazia von Neapel.
Montreal: Virginian von Liverpool.
San Franzisko: Korea von asiatischen Häfen; Thomas (Bundestransportdampfer) von Manila.
Genua: Florida und Manuel Calvo von New York.
Gibraltar: Canopic, von Boston nach Neapel und Genua.
Neapel: Sofia von New York.
Marseille: Amerika von New York.
Christiania: Louisiana, von New York nach Kopenhagen.
Glasgow: Mongolian, von Montreal und Quebec.
London: Columbian von Boston.
Liverpool: Oceanic von New York; Caronia von New York.
New York: Carmania von Liverpool.
Victoria, B. K.: Empreß of Japan von asiatischen Häfen.
An Sable Island, N. S., vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York. (Freitag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Liverpool; Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Heronspool nach Havre; Germania nach Neapel; (Letztere drei Dampfer ohne Briefpost.)
Antwerpen: Foreric nach San Franzisko.
Genua: Nordamerika nach New York.
Catania: Citta di Messina, von Alexandria nach New York.
St. Vincent, K. V.: Kelvinbank, von London nach Portland, Oreg.
London: Georgian nach Boston.
Liverpool: Ivernia nach Boston; Lake Manitoba nach Quebec und Montreal; City of Bombay nach Philadelphia, über St. John.

HOSTETTER'S
CELEBRATED

STOMACH BITTERS
Das Bitters ist erprobt seit 58 Jahren mit großer Befriedigung in Fällen von Blähungen, Schlechtem Appetit, Saurem Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsie oder Malaria-Fieber

Neue Meuterei

Wird von der russischen Regierung befürchtet.

Odessa, 29. Mai. 2000 Blaujacken sind unter dem Verdacht der Mißzufriedenheit in den Flottenbaracken zu Sebastopol eingesperrt! Auch der Garnison traut man nicht und ersetzt sie durch Truppen von auswärts.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Erderschütterungen im pennsylvaischen County Berks riefen große Aufregung hervor.

— Bei einer Explosion in den „California Powder Works" unweit Santa Cruz, Kal., wurde ein Arbeiter getödtet, und vier tödtlich verwundet.

— Zu Paw Paw, W. Va., wurden Richard Robertson und seine Braut Hattie Royce von einem Personenzug der Baltimore und Ohiobahn überfahren und getödtet.

— Richter Owen P. Thompson hat das Mitglied der Aufsichtsbehörde des „Illinois Woman's College" abgedankt, weil diese Anstalt $25,000 von Carnegie annahm.

—Präsident Roosevelt erließ eine Proklamation, worin er die Gouverneure der Einzelstaaten auffordert, sich auf ihre eigenen Kosten an der Ausstellung von Jamestown zu betheiligen.

—In Pittsburg verlautet, daß Baron Reidt v. Reidenau, Mitglied der österreichischen Botschaft in Rom, „sich bereit erklärt habe," für $1,000,000, und schließlich für $250,000 die Pittsburger Millionärstochter Frl. Margaret Louise Mageer zu ehelichen!

Ausland.

— Wieder stürzte ein Theil des Vesuvs ei.

— Der deutsche Dampfer „Lenos" strandete an der englischen Insel Alderney.

— Das Tonkünstlerfest in Essen, Rheinpreußen, nahm einen glänzenden Verlauf.

— Ministerpräsident des neuen schwedischen Kabinets ist S. A. A. Lindman.

— F. Benedict in Reber, N. Y., 45 Jahre alt, erschoß seine Gattin, seine verheirathete Tochter und sich selbst.

— Die Wahlen zum dänischen Abgeordnetenhaus ergaben eine geringe Schwächung des Ministeriums.

— Gerüchte von einer Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit König Hakon von Norwegen werden für grundlos erklärt.

— Die holländische Regierung trifft vorbereitende Schritte für eine wirthschaftliche Annäherung an Deutschland.

— Zu Ende ist die Arbeitseinstellung im mitteldeutschen Braunkohlendistrikt. 800 Streiker kehrten zur Arbeit zurück.

— König Peter von Serbien unterzeichnete einen Erlaß, welcher die Pensionirung verschiedener Offiziere und Hauptkönigsmörder verfügt.

— Premier Wekerle brachte im ungarischen Abgeordnetenhaus den, vom Kaiserkönig Franz Joseph gutgeheißenen Zolltarif ein und kündigte eine Stimmrechtsvorlage an.

— König Alfonso von Spanien und seine Gäste wohnten gestern Abend im Pardo-Theater ener Vorstellung bei, in welcher eine altspanische Hochzeit vorkommt, — ein Hinweis auf die morgige Hochzeit des Königs.

— General Roca, Ex-Präsident von Argentinien, hält sich derzeit in Berlin auf und wird heute von Kaiser Wilhelm empfangen. Die Regierung will auch ihm gegenüber beweisen, daß Deutschland keine imperialistischen Pläne in Südamerika verfolgt.

— Die Schüler der 1. Klasse des Gymnasiums von Danzig ersuchten vergeblich den Direktor, ihnen am nächsten Dienstag, anläßlich des Stapellaufes des Schlachtschiffes „Schlesien", freizugeben. Sie telegraphirten darauf an den Kaiser, welcher Weisung gab, ihnen den Feiertag zu bewilligen.

— Kaiser Franz Joseph nahm die Abdankung des Ministers Hohenlohe schriftlich an und ersuchte die Minister, bis zur Bildung eines neuen Kabinets das Amt weiterzuführen. Das österreichische Abgeordnetenhaus hatte eine stürmische Sitzung wegen der Ministerkrise.

— Wie es sich jetzt herausstellt, schlossen die Zentrumsführer im deutschen Reichstag einen Pakt mit den Sozialisten, um die Regierungsvorschläge betreffs der Errichtung eines besonderen Kolonialministeriums zu Fall zu bringen. Die Regierung hat übrigens letzteren Gedanken noch nicht aufgegeben.

— Geld—das ist der beste Fremdenführer.

Lokalbericht.

Eine Riesenfackel.

Sie erleuchtete heute Morgen den Himmel auf viele Meilen.

Getreidespeicher eingeäschert.

Der Schaden wird insgesammt auf nahezu 1½ Millionen Dollars abgeschätzt.—Leider ist bei dem Brand wahrscheinlich auch ein Menschenleben verloren gegangen.

Der große Getreidespeicher „D" von Armour & Co. an der Fisk und W. 22. Straße ist heute früh mit seinem Inhalt von einer Million Bushels Mais, Hafer und Weizen ein Raub der Flammen geworden. Der Gesammtschaden wird auf nahezu 1½ Mill. Dollars veranschlagt. P. M. Bury, ein Weichensteller der Burlington-Bahn, ist, wie man befürchtet, beim Einsturz der Ostmauer des Speichers erschlagen worden, wenigstens ist er seither spurlos verschwunden und alle Nachforschungen seiner Kameraden blieben fruchtlos. Die Trümmer konnten noch nicht weggeschafft werden. Vier andere Personen erlitten bei Löschversuchen Verletzungen, nämlich:

Emil Zontak, 37 Jahre alt, 362 W. 23. Str., ein im Speicher beschäftigter Wächter. Er hat Brandwunden im Gesicht, an den Händen und am Körper erlitten. Wurde auch vom Rauch beinahe überwältigt. Sein Zustand ist bedenklich. Zontak wurde von der Polizei in's Countyhospital geschafft.

John Piha, 44 Jahre alt, 674 W. 25. Str., Wächter im Getreidespeicher. Schwer im Gesicht, am Kopf und an den Händen verbrannt; Haar abgesengt. Sein Zustand nicht gefährlich. Liegt im Countyhospital.

Joseph Pollacek, 41 Jahre alt, 391 W. 20. Pl., Wächter im Speicher. Kopf und Gesicht verbrannt. Quetschungen am Körper, namentlich am Rücken. Zustand bedenklich. Wurde in's Countyhospital gebracht.

Chas. Sinkule, 45 Jahre alt, Trumbull Ave. und W. 22. Str. wohnhaft. Speicher-Maschinist. Er wurde durch ein Fenster im Kesselraum fünfzehn Fuß weit geschleudert, erlitt innerliche Verletzungen und Quetsch- und Brandwunden am ganzen Körper. Sinkule wurde in's People's Hospital gebracht. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Kesselexplosion die Ursache.

Das Feuer wurde durch die Explosion eines Kessels im Maschinenraum verursacht; sofort schlug eine Flamme in einen mit Weizen gefüllten Verschlag, und im Nu brannte der südwestliche Theil des Gebäudes lichterloh. Da explodirte ein zweiter Dampfkessel, welcher dem ersteren gegenüber angebracht war. Die Explosion war so gewaltig, daß man den Schall viele Straßengevierte weit vernahm. Sinkule wurde durch den Luftdruck wie ein Ball durch ein Fenster geschleudert und blieb hilflos liegen. Glücklicherweise fanden ihn Zontak und Piha, und ungeachtet schwererBrandwunden, welche sie dabei erlitten, brachten sie doch ihren Mitarbeiter in Sicherheit. Da explodirte abermals ein Kessel und setzte 89 weitere mit Getreide gefüllte Verschläge in Brand. Der ganze Riesenbau war nun ein einziges gewaltiges Feuermeer, meilenweit in der Runde sichtbar. Die dem Speicher entströmende Gluth zwang die Löschmannschaften, sich ein halbes Straßengeviert weit fernzuhalten, und selbst dort erlitten manche noch Brandwunden.

Die Bekämpfung des Feuers.

Gleich nach Ausbruch des Feuers waren die Löschmannschaften gerufen worden, ein Generalalarm folgte sehr schnell, und dann sausten die Spritzen von allen Seiten heran. Hydranten waren in der Nähe nicht vorhanden, und Feuerwehrchef McDonough ließ daher 24 Spritzen auf Molen fahren und das Wasser direkt aus dem Fluß pumpen. Auch die beiden Löschdampfer „Chicago" und „Illinois" traten in Thätigkeit, aber einer solchen Gluth gegenüber waren alleBemühungen vergeblich. Der Feuerwehrchef richtete sein Augenmerk daher darauf, die benachbarten Fabrikgebäude und zwei große Gasbehälter der People's Gas Light and Coke Co. zu schützen. Beständig wurden auf diese Behälter und Fabrikgebäude Unmassen Wassers geworfen, um eine Entzündung zu verhüten, und schließlich waren die Bemühungen auch von Erfolg gekrönt. Um halb vier Uhr hatte der Feuerwehrchef die Flammen unter Kontrole, jedoch brannte der gedielte Flußdamm auf einer Strecke von zwei Straßengevierten südlich und nördlich vom Speicher. Aber auch hier war bald jede Gefahr beseitigt.

In der Anlage der Commonwealth Electric Co. mußten die Mauern und Zwischenwände auch vom Innern des Gebäudes aus bespritzt werden, so furchtbar war die Gluth. Die Mauern rauchten, und der Firniß an den Fensterrahmen gerieth immer wieder in Brand. Nur so war es möglich, eine Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern. Die Commonwealth Co. hat aber durch Rauch und Wasser ziemlich beträchtlichen Schaden erlitten.

Rettung unter Lebensgefahr.

Auf den dem Speicher benachbarten Geleisen der Burlington-Bahn standen zahllose Frachtzüge. Diese wurden, vielfach mit Hilfe von Zuschauern, in Sicherheit gebracht. Dicht neben dem Speicher standen 25 mit Getreide beladene Güterwagen. Eine Rangirlokomotive fuhr, obwohl die Ostmauer des Gebäudes schon hin- und herschwankte, direkt neben dieser vor die Wagen und schleppte sie fort. Kaum war das gelungen, als die Mauer mit lautem Krach auf die Geleise fiel, während die Tausende von Zuschauern sich eiligst in Sicherheit brachten. Daß Niemand verunglückt ist, ist ein reines Wunder, denn die Warnungen der zahlreichen Polizisten blieben unbeachtet. Riesige Feuerbrände flogen massenweise durch die Luft, und die Löschmannschaften mußten bei ihrer sowieso schon schweren Aufgabe auch auf jene Brandfackeln achten. Zwei Wagenladungen Kohlen brannten zum Theil ab. Erst nachdem sie halb entladen waren und der Boden der Wagen aufgerissen worden war, konnte das Feuer gelöscht werden.

Vorgeschlagene Raten-Herabsetzungen der Telephon Co.

Wenn die jetzt vor dem Komite des Stadtrathes befindliche Ordinanz der Chicago Telephone Company angenommen wird, werden die Raten für Wohnungs-Telephone an direkten Linien und mit unbegrenztem Dienst von $100 auf $75 das Jahr herabgesetzt werden.

Die Rate für Wohnungs-Telephone mit zwei Partien an der Linie wird von $75 auf $60 das Jahr herabgesetzt.

Und die Garantie für Nickel-Dienst in Wohnungen für vier Partien an einer Linie wird von 10c auf 5c den Tag herabgesetzt werden. Die Linien mit zehn Partien an einem Draht werden ganz abgeschafft.

CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str.

Kessel angeblich schadhaft.

Man vermuthet, daß einer der Kessel im Speicher schadhaft geworden war und daher explodirte, denn der Druck war ein geringer. Die Untersuchung dürfte hierüber Aufschluß geben.

Der Speicher war einer der größten im Westen. Er war aus Stahl und gepreßtem Backstein gebaut worden. Seine Fassungskraft war 1,567,000 Bushels, doch waren große Mengen Vorräthe in den letzten acht Tagen versandt worden. Das Gebäude war in sechs Abtheilungen ausgebaut worden. Im Maschinenraum waren acht Kessel von je 200 Pferdekräften und zwei elektrische Turbinenmaschinen von einer Leistungskraft von je 1000 Gallonen die Minute.

Wm. J. Colbert, der Generalsuperintendent, und der Speicherverwalter John Becker vermochten über den Gesammtverlust keine genauen Angaben zu machen, versichern aber, daß er sehr groß sei. Schon vor sieben Jahren brannte der Speicher „D" nieder. Das Feuer hielt damals die Löschmannschaften drei Tage lang auf den Beinen.

Der neue Marschall.

Der vorläufige Feuermarschall McDonough kam ohne den weißen Marschallshelm zur Brandstätte. Er trug die Mütze eines Kapitäns, von der die Rangabzeichen entfernt worden waren. Nicht viele Leute erkannten ihn, denn er sah wie ein gewöhnlicher Feuerwehrmann aus. Die Hilfsmarschälle Horan und Seyferlich und die Battaillons-Marschälle erkannten jedoch ihren neuen Chef, der nur wenige Befehle ertheilte. Er hielt sich meist jenseits des „Slip" auf und befehligte die Feuerwehrleute, die an der Anlage der „Commonwealth Electric Company" thätig waren. Die wohlbekannte Stimme Campions, des abgesetzten Feuermarschalls, war nicht zu hören, desto vernehmlicher waren aber die Kommandos der Hilfsmarschälle Horan und Seyferlich, die von vielen Zuschauern abwechselnd für den neuen Chef gehalten wurden. Marschall McDonough hielt während des Brandes eine Konferenz mit Horan und Seyferlich ab, und später eine zweite über den Rückzug der Spritzenzüge nach der Löschung des Brandes.

Seyferlich übernahm den Befehl auf der Ostseite der Brandstelle, McDonough den auf der Westseite des „Slip", und Horan schien überall zu sein. Er tauchte an allen Punkten auf und ertheilte Befehle betreffs der Beschützung des benachbarten Eigenthums.

Zuschauer und Polizei.

Das Feuerschauspiel lockte eineMenschenmenge von mehr als 25,000 Personen an, die den Polizeibeamten von drei Bezirkswachen unter Leutnant Maurice Moore von der Canalport-Bezirkswache viel zu schaffen machten. Die Beamten hatten Auftrag, niemand näher als 500 Fuß an das brennende Gebäude heranzulassen. Holzstöße und die Dächer von Güterwagen und Gebäuden waren dicht mit Zuschauern besetzt, und sogar auf der entfernten Irving Park-Bezirkswache erkundigten sich Leute nach dem Feuer, um zu erfahren, daß es zehn Meilen entfernt sei.

In der inneren Stadt wachten die Hotelgäste auf, und die Clerks hatten viele Fragen nach dem Ort des Brandes zu beantworten. Von mehreren Hotels fuhren Leute in Kraftwagen und anderen Fuhrwerken nach der Brandstelle ab, doch kehrten einige um, als sie erfuhren, wie weit der Weg sei.

Wahrscheinlich erschlagen.

Edward Sheehan und P. M. Bury, Angestellte der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, waren auf den Bahngeleisen mit der Entkuppelung von Getreidewagen beschäftigt. Sheehan verließ seinen Gefährten, um eine rothe Laterne vor eine Wagenreihe in der Nähe von Feuerwehrleuten zu stellen, und als er nach einer halben Stunde zurückkehrte, war Bury verschwunden. Die Ostwand des Speichers war eingestürzt, und die Trümmer lagen auf und unter den Wagen, an denen er und Bury gearbeitet hatten. Sheehan berichtete Burys Verschwinden der Polizei, doch waren die Trümmer so heiß, daß keine Nachforschungen nach dem vermuthlich Verschütteten angestellt werden konnten.

Ein zweiter Brand.

Während die Feuerwehr den Speicherbrand bekämpfte, entdeckte William Haelin, ein Wächter, Feuer auf dem Dache des zweistöckigen Gebäudes der R. S. Conway Asphalt Co. an Paulina Str. und dem Südarm des Flusses. Dieser Brand ist wahrscheinlich durch Funken von dem anderen entstanden. Haelin machte Feuermeldung, aber als die Feuerwehr kam, hatten die Flammen bereits das zweite Stockwerk ergriffen. Drei Spritzen eilten von dem Speicher nach dem Gebäude, und in Zeit von einer Stunde war der Brand gelöscht. Es entstand ein Schaden von $10,000.

Die erste Explosion.

Die Wächter in dem Speicher, Piha, Zontak und Polascek, hörten die erste Explosion um 1:35 Uhr, machten sofort Feuermeldung und liefen dann nach dem Südende des Speichers, wo sie von einer zweiten Explosion zu Boden geschleudert wurden. Bald darauf erfolgte eine dritte. Fast erblindet durch den umherwirbelnden Getreidestaub gingen die Männer nach dem Ende des Gebäudes und bekämpften die Flammen, bis sie zurückgetrieben wurden. Als sie hinaus gelangten, kamen Leutnant William Sullivan und Spritzenzug Nr. 15 zur Stelle. Die Wächter sanken erschöpft um und wurden von den Feuerwehrleuten an einen sicheren Ort gebracht. Gleich darauf kam Spritzenzug Nr. 25 und richtete den ersten Wasserstrahl auf das Gebäude.

Inzwischen hatten die Flammen mit großer Schnelligkeit um sich gegriffen. Der ganze mittlere Theil desSpeichers brannte, Flammen schossen aus den obersten Fenstern. Eine Viertelstunde später stand das ganze Gebäude in Brand. Mittlerweile trafen Batailons-Marschall Heaney und Hilfsmarschall Seyferlich ein und ließen noch mehr Spritzen anrücken.

Furchtbare Hitze.

Die von dem Feuer entwickelte Hitze war fürchterlich und verursachte viele Brände östlich vom Speicher. Bahnwagen, Schwellen, Bauholz und selbst Armours 500 Fuß entfernter Speicher „C" geriethen in Brand, doch wurde dieser Speicher schnell gerettet. Er ist sieben Stockwerke hoch, 300 Fuß lang und 100 Fuß breit und faßt mehr als 1,000,000 Bushels Getreide. Kleine Holzbauten, die durch einen „Slip" von ihm getrennt sind, brannten nieder.

Um den brennenden Speicher kümmerte die Feuerwehr sich wenig, sondern wendete ihreHauptaufmerksamkeit der Rettung des benachbarten Eigenthums zu. Die Hitze war so groß, daß die Feuerwehrleute nicht näher als 200 Fuß an das brennende Gebäude heran konnten, und daß die Wasserstrahlen in Dampf verwandelt wurden, ehe sie es erreichten. Reservemannschaften mußten von Zeit zu Zeit die Feuerbekämpfer ablösen.

Der Speicher stand neben Seitengeleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn. Im Westen wurde er vom „Magazin Slip", im Norden von Prairie, im Osten von den Bahngeleisen und im Süden vom Südarm des Chicago-Flusses begrenzt. Von der Süd- und der Westseite aus warfen die Feuerwehrboote „Denis J. Swenie" und „Illinois" Wasserstrahlen auf das brennende Gebäude. Beide Boote wurden von der Hitze angesengt, Messing- und andere Metalltheile schmolzen, und einstürzende Mauern bedrohten die Boote. Als die Westwand fiel, wurde der „Slip" mit Getreide und Trümmern angefüllt. Bei jedem Mauer-Einsturz erdröhnte die Erde eine Meile in der Runde.

Gasbehälter in Gefahr.

Um die Explosion der unmittelbar hinter dem Gebäude der „Commonwealth Electric Company" befindlichen Gasbehälter zu verhüten, wurde das Gas auf Veranlassung der Feuerwehr durch Röhren nach weit entfernten anderen Behältern abgelenkt. Diese Anlage der Gesellschaft ist als Südzweig bekannt und vor zwei Jahren erbaut worden. Ein Anbau ist im Bau begriffen. Hölzerne Balken fingen häufig Feuer, das aber jedesmal sofort gelöscht wurde. Eine hölzerne Plattform für Arbeiter auf dem 250 Fuß hohen Schlot war nicht erreichbar und verbrannte. Dasselbe Schicksal hatten vier Kohlenwagen und mehrere Schuppen vor dem Gebäude. Auch die Docks am „Slip" brannten ab. Brennende Holzstücke flogen fast eine Meile nach Westen und setzten mehrere Hausdächer in Brand.

Die Verluste.

Folgendes ist eine unvollständige Liste der durch das Feuer entstandenen Verluste:

Speicher „D" von Armour & Co., $1,000,000, nach Schätzung der Polizei und Beamten der Gesellschaft. Gebäude und Inhalt sind vollständig zerstört.

Anlage der „Commonwealth Electric Co.", $15,000 Schaden durch Rauch und Wasser.

Dock am Fluß zwischen 22. und 23. Straße, zum Betrage von $2000 beschädigt.

Eisenbahnschwellen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn zwischen 22. und 23. Straße, Schaden etwa $500.

Zwei Wagenladungen Kohlen auf den Geleisen dieser Bahn, zum Theil verbrannt, zum Theil in einen Graben geworfen, $1000.

Wagen mit Bauholz usw. auf den Geleisen, $25,000.

Anlage der R. S. Conway Asphalt Co., West 22. und Paulina Str., $10,000.

George E. March, Vizepräsident der Armour Grain Co., gab heute den Inhalt des Speichers auf 150,000 Bushels Mais, 28,000 Bushels Weizen, 50,000 Bushels Hafer und 3,000 Bushels Gerste an, zusammen 231,000 Bushels im Werthe von $120,000. Das Gebäude hatte $400,000 bis $600,000 gekostet. Der Schaden ist durch Versicherung vollständig gedeckt.

Superintendent W. T. Kirby von der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn beziffert den Schaden der Bahngesellschaft auf $6700.

W. L. Abbott von der „Commonwealth Electric Co." sagt, daß ihr Verlust nicht über $1000 beträgt.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Unfälle.

Drei Kraftwagenunfälle.

F. N. Innes, Leiter der bekannten Musikkapelle, sah sich gestern Abend auf der Fahrt nach dem Chicago Beach Hotel an der Cottage Grove Ave. und 61. Straße vor die Wahl gestellt, entweder gegen einen ihm entgegenkommenden Kabelbahnzug zu fahren, oder eine Frau, welche mit einem Kind auf dem Arm über den Fahrdamm schritt, zu überfahren, oder seinen Kraftwagen an einem Telegraphenpfahl zerschellen zu lassen. Er wählte das letztere. Bei dem Anprall flogen Innes und sein Kraftwagenlenker Hale Parrish auf den Fahrdamm, während Frau Innes ohnmächtig auf ihrem Sitz zusammensank. Innes erlitt Schürfungen am Körper und verrenkte sich den linken Arm, und Parrish wurde am Kopf und an den Schultern verletzt. Frau Innes erlitt leichte Verletzungen. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt.

Der Kraftwagenfahrer Wm. J. Flood, 4445 St. Lawrence Ave., soll gestern durch Fahrlässigkeit einen Zusammenstoß seines Gefährts mit einem der Firma Marshall Field & Co. gehörigen an der Woodlawn Ave. und 56. Straße verursacht haben. Beide Fuhrwerke wurden bös mitgenommen, die Lenker entkamen fast unverletzt. Flood wurde verhaftet.

An der Robey Straße und dem Jackson Boulevard fuhr am Abend ein Straßenbahnwagen gegen einenKraftwagen, dessen fünf Insassen Verletzungen erlitten, und zwar: G. S. Chapin, Präsident der Motor Car Supply Co., Schürfungen am Kopf und Körper; F. T. Bailey, Kraftwagenölverkäufer, Verletzungen am Rücken und Schnitt- und Quetschwunden; W. A. King, Geschäftsführer des „Publishers' Motor Guide", Fußverrenkung und Wunden am Kopf; Frau Emma Loseberg, Calumet Ave. und 29. Str., und Frau Bessie Voß, Calumet Ave. und 31. Str., leichte Verletzungen. Dr. Veit nahm die Verunglückten in Behandlung.

Beim Fischen ertrunken.

Beim Fischen fiel gestern Nachmittag der zwölfjährige Joseph Tilford, 16 Union Pl., an der 22. und Halsted Str. in den Fluß und ertrank. Die Leiche wurde geborgen.

In der Nähe der Haltestelle an der Marshfield Ave. wurde der Geleiseausbesserer Albert Bortke, 368 Hastings Str., gestern Abend von einem Zuge der Metropolitan Hochbahn getroffen und in großem Bogen dreißig Fuß tief auf die Straße geschleudert. Der Unglückliche erlitt einen Beinbruch, eine Verrenkung des Rückgrats und auch innerliche Verletzungen. Sein Zustand ist bedenklich.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Edna Schaefer erschießt sich.

Junges Mädchen machte aus unbekannten Gründen seinem Leben ein Ende.

Die zwanzigjährige Edna Schaefer hat sich heute in ihrer elterlichen Wohnung, 612 Lindale Ave., erschossen. Das junge Mädchen war seit einiger Zeit niedergeschlagen, doch kannten weder die Angehörigen noch die Freundinnen den Grund. Nach dem Frühstück begab sich Frl. Schaefer heute in ihr Schlafzimmer, um zehn Uhr fiel dort ein Schuß. Als Herr Schaefer hinzueilte, fand er sein Kind aus einer Wunde unter dem Herzen blutend auf dem Bett liegen, daneben einen Revolver. Dr. Espy bemühte sich vergebens, das fliehende Leben zu retten, bald nach seiner Ankunft that die Unglückliche den letzten Athemzug.

Stahlwerkarbeiter getödtet.

In der Maschinerie wurden ihm fast alle Knochen zermalmt.

Im South Chicago Hospital ist nach entsetzlichen Qualen in der verflossenen Nacht der 22jährige Chas. Johnson gestorben. Der Unglückliche war am Sonntag bei der Arbeit in den Anlagen der Illinois Steel Co. in die Maschinerie gerathen und furchtbar zerquetscht worden. Er hatte fast keinen heilen Knochen mehr, als er endlich befreit wurde. Johnson wohnte 249 81. Pl.

War eine Ueberraschung.

Auch die Angestellten der Südseite-Hochbahn sind organisirt.

Streikgefahr im Wachsen.

Präsident Leslie Carter von der Südseite Hochbahn-Gesellschaft war gestern nicht wenig überrascht, als auch an ihn von einem Ausschuß der Hochbahner-Union die Forderung gestellt wurde, auf einen schriftlichen Arbeitsvertrag mit der Union einzugehen. Er hatte geglaubt, daß nur wenige oder gar keine von den Mitgliedern des Betriebspersonals der Union angehören, doch versicherte man ihm, daß er sich in dieser Hinsicht sehr bedeutend geirrt habe. — Die Verhandlungen zwischen der Hochbahner-Union und den Hochbahn-Gesellschaften sind bisher gänzlich ergebnißlos geblieben, und es scheint nun doch nicht ausgeschlossen, daß es zu einem allgemeinen Streik auf den Hochbahnlinien kommen werde.

Die Verwaltung der Lake Shore-Bahn trifft Vorkehrungen für einen Streik, der ihr für den 21. Juni von ihren Frachtverladern angedroht wird. Sie läßt in Elkhardt, Ind., einen mächtigen Frachtschuppen bauen, der nöthigenfalls als Zentralstelle für die Transferirung von Frachtgut dienen soll.

Die Geschäftsagenten der Frachtverlader-Union werden am Freitag über ihren Kollegen Joseph F. O'Neill zu Gericht sitzen, der angeklagt ist, von einem Beamten der Illinois Central-Bahn Bestechungsgelder angenommen zu haben. O'Neill stellt die Thatsache nicht in Abrede, behauptet aber, daß er den betreffenden Beamten nur habe aufs Glatteis locken und bloßstellen wollen. Der Beamte andererseits, ein Herr Welsh, versichert, O'Neill hätte nicht nur das Geld angenommen, sondern auch, soweit es in seinen Kräften stand, die verlangte Gegenleistung geliefert.

Die Kabelschlosser der City Railway Co. wollen um eine zehnprozentige Lohnaufbesserung einkommen. Die Betriebsleitung der Gesellschaft will sie angeblich abweisen. Da der Kabelbetrieb überhaupt demnächst abgeschafft werden würde, hätte es keinen rechten Zweck mehr, jetzt noch eine Aenderung in der Lohnrate eintreten zu lassen.

Der Verband der Dampfschaufel-Maschinisten, welcher hier seinenHauptsitz hat, schickte gestern auf Ansuchen hin, die von dort eingelaufen sind, zwei von seinen Mitgliedern nach Alaska und drei nach Chile.

Radiater Bursche.

Charles Hanson versuchte den Polizisten Smithwick zu ertränken.

Mehrere Frauen beklagten sich heute Morgen im Union Park bei dem Parkpolizisten Smithwick darüber, daß ein Mann sich ihnen in unverschämter Weise genähert habe. Bald darauf stieß Smithwick auf einen Burschen, dessen Aeußeres der Beschreibung entsprach, welche die Frauen von dem Schürzenjäger gegeben hatten. Der Polizist holte den Mann aus, der sich Charles Hanson nannte und 430 W. VanBuren Str. wohnhaft zu sein vorgab. Gerade wollte ihn Smithwick am Wickel nehmen, als Hanson ausriß. Der Beamte hatte ihn aber bald wieder eingeholt, und Hanson schritt widerstandslos neben ihm her, bis sie die über die Parklagune führende Brücke erreicht hatten. Hier versetzte Hanson dem nichts ahnenden Smithwick plötzlich einen Schlag in's Gesicht, sodaß er zu Boden stürzte. Im Nu war Smithwick aber wieder auf den Füßen und stürzte sich auf Hanson. Nun entspann sich ein Ringkampf, der damit endete, daß die beiden Kämpfer über das Geländer in die Lagune stürzten, welche dort nur wenige Fuß tief ist. Smithwick kam unten zu liegen, und Hanson machte sich diesen Umstand dazu zu Nutzen, daß er Smithwick unter Wasser hielt, um ihn zu ertränken. Der Beamte war schon bewußtlos, als die Detektives Holtz und Chott auf der Bildfläche erschienen. Sobald Hanson ihrer ansichtig wurde, gab er Fersengeld, wurde aber bald eingeholt und hinter Schloß und Riegel gesetzt.

$19.00 nach Boston und zurück.

Plus $1.00, von Chicago, via Nickel Plate Bahn, 31. Mai bis 9. Juni inklusive; desgleichen via New York City zu Exkursions-Raten. Rückreise kann verlängert werden bis zum 15. Juli. Folders, Raten und alle Einzelheiten erhält man durch John Y. Calahan, General-Agent, Zimmer 298, Nr. 113 Adams Str., Chicago. 16mi—9jn,mi

War ohne Zweifel Mord.

Die ärztliche Untersuchung der Wunde am Halse von der Frau Neß.

Die Koronersärzte Dr. Hunter und Reinhardt, sowie Dr. H. Moyer haben die Untersuchung der Wunde am Halse der Leiche in ihrer Wohnung, 234 West Ohio Straße, aufgefundenen Frau Minnie Neß beendigt und festgestellt, daß die Frau ermordet worden ist. Ob der Mord an dem, Montag vom Leichenbeschauer im Schuppen hinter der Wohnung gefundenen Manne verübt wurde, oder ob Erwürgung vorliegt, vermögen die Aerzte bei der schon stark vorgeschrittenen Verwesung der Wundstelle nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln. Die Frau war schon mindestens eine Woche todt, als sie am Freitag gefunden wurde. Ihr Gatte hat noch vor acht Tagen in der unheimlichen Wohnung genächtigt, seither fehlt von ihm jede Spur.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Aeußerst gefährlich.

„Los von Oesterreich“, ist auch unter dem Ministerium Wekerle der Wahlspruch Ungarns. Der Kaiser Franz Joseph aber, der in der Frage der Kommandosprache durch vorübergehende Festigkeit einen Sieg errang, gibt in jedem anderen Punkte den Magyaren nach. Er hat ihnen gegen den Rath seiner österreichischen Minister erlaubt, den mit Oesterreich vereinbarten gemeinsamen Zolltarif als „autonomen“ ungarischen Tarif auszugeben, und da jedes Zugeständniß die Magyaren nur noch dreister macht, so hat Wekerle bereits angekündigt, daß Ungarn in Zukunft mit Oesterreich sich überhaupt nicht mehr über einen Tarif verständigen, sondern nur noch einen Handelsvertrag schließen werde. Das bedeutet, daß Ungarn sich in jeder Beziehung als ein vollständig unabhängiges Reich betrachtet, daß es also auch Oesterreich als Ausland ansieht und zu ihm, wie zu jedem anderen fremden Lande, höchstens in ein Vertragsverhältniß treten will.

Ganz in derselben Weise forderte seinerzeit Preußen, daß die habsburgische Monarchie aus dem deutschen Bunde ausscheiden, dieser sich unter preußischer Führung „reorganisiren“ und mit Oesterreich-Ungarn ein Schutz- und Trutzbündniß und einen Handelsvertrag eingehen solle. Wie Preußen zunächst in Olmütz zum Rückzuge gezwungen wurde, später aber Oesterreich auf den böhmischen Schlachtfeldern besiegte und den Norddeutschen Bund gründete, ist jedem Deutschen bekannt. Doch während das preußische Programm berechtigt war, weil die habsburgische Monarchie, trotzdem sie größtentheils aus nichtdeutschen Ländern bestand und mitunter sogar eine ausgesprochen antideutsche auswärtige Politik betrieb, im Deutschen Bunde die „Hegemonie“ beanspruchte, liegen die Sachen zwischen Oesterreich und Ungarn wesentlich anders. Die beiden Länder sind nicht blos durch eine Personalunion verbunden, sondern durch einen „Ausgleich“, der sie sowohl in wirthschaftlicher Beziehung wie dem Auslande gegenüber zu einem einheitlichen Staatswesen macht. Ihre Gemeinschaft erstreckt sich auf Heer und Flotte, die diplomatische Vertretung und den Zolltarif. Wird sie aufgelöst, so wird gleichzeitig das österreichisch-ungarische Reich zertrümmert, und in weiterer Folge muß auch „Zisleithanien“ in Stücke gehen, weil mindestens die Tschechen und die Polen dem Beispiele Ungarns werden folgen wollen. Die ehemalige Großmacht würde also in eine Anzahl selbstständiger Kleinstaaten zerfallen, die allenfalls im Anfange noch durch Verträge lose zusammengehalten, später aber wahrscheinlich sogar in gegenseitige Kämpfe verwickelt werden würden. Denn die zisleithanischen Slawen werden die Unterdrückung ihrer transleithanischen Brüder durch die Magyaren nicht dulden, und die Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien werden sich nicht widerstandslos von den Tschechen vernichten lassen wollen.

Deshalb kann Oesterreich die gänzliche Auflösung des „Dualismus“ nicht zugeben, so wenig ihm sonst an den Ungarn gelegen sein mag. Das erst vor einigen Wochen ans Ruder gelangte Ministerium Hohenlohe, das sich große Mühe gab, den Nationalitätenzwist in Oesterreich zu schlichten, hat seine Entlassung eingereicht, und der Kaiser hat bis jetzt keinen Staatsmann finden können, der sein selbstmörderisches Zugeständniß an Ungarn vor dem Reichsrathe vertreten will. Wie sein unmittelbarer Vorgänger, mag schließlich auch Franz Joseph zur Abdankung gezwungen werden, zumal er einen Schlaganfall erlitten hat und augenscheinlich altersschwach ist. Der Thronfolger soll kein Geheimniß daraus machen, daß er den Ungarn nicht nachzugeben gedenkt, sondern entschlossen ist, sie nöthigenfalls mit Gewalt zum Gehorsam zurückzuführen. Es ist freilich noch möglich, daß das neue ungarische Parlament, das demnächst auf Grund des allgemeinen Stimmrechts gewählt werden soll, die Pläne der magyarischen Nationalisten nicht gutheißen wird. Wenn die Nichtmagyaren in Ungarn, die Deutschen, Kroaten, Serben und Rumänen, einmüthig verlangen, daß der „Dualismus“ fortbestehen soll, so werden die Magyaren allein nichts ausrichten können. Erringen aber letztere die Mehrheit, so werden sie auch vor einem Kriege mit Oesterreich nicht zurückschrecken.

Da die Doppelmonarchie schon viele gefährliche Krisen überstanden hat, so mag sie auch aus der jüngsten noch heil hervorgehen, doch läßt sich leider nicht leugnen, daß ihre Lebenskraft bedenklich geschwächt ist. Nur ein großartiges Genie könnte noch Rettung bringen, aber Franz Joseph hat keinen Bismarck und kann keinen haben, weil er selbst während seiner ganzen Regierungszeit kein festes Ziel im Auge behalten und nur für geschickte politische Seiltänzer Verwendung gehabt hat. Es ist sein Unglück, daß er noch das böse Ende seiner Schaukelpolitik erleben muß.

Gedenktag und Festtag.

Heute ist Gräberschmückungstag. Ursprünglich nur dem Andenken der im Bürgerkriege gefallenen Kämpfer für die Union geweiht, wurde der 30. Mai im Laufe der Jahre zum Gedenktag für die Todten, zum Todtenfesttag im Allgemeinen. Das that der Ehrung der gefallenen Unionskämpfer keinen Abbruch. Sie, bezw. ihre noch lebenden und ihre Gräber schmückenden Kameraden blieben dabei immer im Mittelpunkte der Feier. Die Verallgemeinerung des Gedankens, die in der Schmückung aller Gräber sichtbaren Ausdruck fand, erhöhte nur die weihevolle Stimmung des Tages und sicherte gewissermaßen die Theilnahme der Massen auch des jüngeren Geschlechts, denen der Bürgerkrieg schon „alte Geschichte“ ist, an der Ehrung der dahingegangenen Kämpfer. Die meisten derjenigen, die an früheren Gräberschmückungstagen und heute wieder die Friedhöfe besuchten, wurden wahrscheinlich in erster Reihe, wenn nicht ausschließlich, dorthin gezogen von dem Wunsche, die Gräber ihrer eigenen Todten zu schmücken; diesen galten zuerst und zumeist ihre Gedanken; aber dann wurden ihre Gedanken doch auf die todten Kämpfer gelenkt und auf jene blutigen Jahre, in denen die Existenz der Union auf dem Spiele stand — auf den Dank, den die Nation eben diesen Todten schuldet. Die Massen auf den Friedhöfen waren vielleicht nur passive Theilnehmer an der patriotischen Feier, aber sie machten diese durch ihre Gegenwart doch bedeutend macht- und eindrucksvoller, und die tausende geschmückten Gräber ringsum bildeten einen würdigen und ergreifenden Hintergrund für die fahnengeschmückten Denkmäler und Gräber der todten Unionsstreiter. Die Wandlung, durch die der Gräberschmückungstag der Veteranen zum allgemeinen Gedenktag für die Todten wurde, war in jeder Hinsicht schön und erfreulich, und es war ganz natürlich und selbstverständlich, daß es so kam.

In den letzten Jahren aber hat sich mehr und mehr eine zweite Wandlung vorbereitet, bezw. vollzogen. Die Veteranen rücken noch aus und die Gräber werden geschmückt nach wie vor, letzteres vielleicht mehr als zuvor. Daneben jedoch ist der 30. Mai mehr und mehr zu einem Volksbelustigungstag geworden und daran wird vielfach Anstoß genommen, das wird schwer getadelt. Man sagt, das verträgt sich nicht mit dem Grundgedanken des Tages. Der Tag wird durch die Spiele, Piknits und Festlichkeiten entweiht, die Todten werden um den ihnen schuldigen Tribut gebracht. Es läßt sich vielleicht darüber streiten, ob dieser Tadel gerechtfertigt ist. Man könnte, sofern der Tadel von Veteranen ausgeht, darauf hinweisen, daß es ja gerade soldatische Sitte ist, auf der Rückkehr vom Grabe lebhafte Weisen zu spielen und die auf dem Wege dahin florumhüllt gewesenen Fahnen frei und lustig im Winde flattern zu lassen, und im übrigen meinen, daß nach der Ehrung der Todten auch die Lebendigen zu ihrem Rechte kommen sollten. Es wird dann aber immer noch der Einwand bleiben, daß man zwar nicht den ganzen Tag lang schmerzlich zu trauern, zu seufzen und zu klagen braucht, es aber auch, wenn man das Leben zu seinem Rechte kommen lassen will, nicht gerade nöthig ist, in's Gegentheil zu verfallen: der Todten gar nicht zu gedenken und den Tag in lärmvollem, mehr oder minder rohem Spiel und Jahrmarkt- und Volksfesttreiben zu verbringen. Das ist's aber gerade, wozu das jüngere Geschlecht von Jahr zu Jahr mehr Neigung bekundet. Wie kommt das?

Wahrscheinlich würde auf diese Frage von gewisser Seite wieder die stereotypirte Antwort: „zunehmende Gefühlsrohheit und Vergnügungssucht“ kommen. Man würde unserer Zeit und unserem Volke damit aber wahrscheinlich Unrecht thun. Die „zunehmende Gefühlsrohheit“ wenigstens ist noch lange nicht nachgewiesen, so oft und fleißig sie auch als „Thatsache“ hingestellt wird, und wenn man auch vielleicht mit Recht von einer zunehmenden Vergnügungssucht reden kann, so ist's doch gewiß, daß der berechtigten Vergnügungslust des jüngeren Volks hierzulande sehr wenig Gelegenheit zu harmloser Bethätigung geboten ist.

Unser Kalenderjahr besteht aus 365 Tagen. Davon sind 304 Arbeitstage, 52 Sonntage und 9 Feiertage. Die Arbeit ist schwer und läßt wenig Zeit und Luft übrig zu Vergnügungen und krafterfordernden Spielen — 304 Tage Arbeit. Die Sonntage sind dem Gesetze und dem „amerikanischen“ Brauche und Geschmacke zufolge Ruhetage, an denen von rechtswegen nur beschauliches Insichgehen und Relegionsübung gestattet ist und lautes Spiel, fröhliches Vergnügen verpönt sind. So bleiben nur die paar Festtage — von denen aber fallen zwei, Weihnachten und Neujahr, mitten in den Winter; einer, der Danksagungstag, ist den Tafelgenüssen geweiht, ein anderer, der „Vierte,“ den „Firecrackers et al“; der Arbeitertag anfangs September gehört der „Organisation“, der Wahltag selbstverständlich der Bürgerpflicht. Bleiben noch die Geburtstage Lincolns und Washingtons und der Gräberschmückungstag, die von rechtswegen patriotischen Gedanken und den Todten gewidmet werden sollen.

Im ganzen Jahre haben wir keinen einzigen arbeitfreien Tag, außer jenen beiden mittwinters, der nicht besondere Pflichten brächte und allein dem Vergnügen gewidmet wäre. Ist es da ein Wunder, wenn die Jugend und die Lebensfreude sich ihr Recht suchen, wo sie es finden können, an den Gedenktagen, und der diesen zu Grunde liegende Gedanke dabei zu kurz kommt?

Man gebe ihnen die Sonntage frei, und der Gedenktag, vor allem der Gräberschmückungstag, wird nicht entweiht und den Todten geraubt werden. — —

Schankgerechtigkeiten.

Von der im Stadtrath schwebenden neuen Schankgerechtigkeits-Ordnung ist mit aller Sicherheit vorauszusagen, daß sie nicht alt werden wird—falls sie überhaupt Gesetzeskraft erlangt. Wer darauf rechnet, in seiner jetzt mit tausend Dollars per Jahr zu bezahlenden „Saluhn-Lizens“ ein besonderes, mit der Zeit immer werthvoller werdendes Privilegium zu besitzen, das vererbt oder verkauft werden kann, so etwa, wie man in manchen deutschen Städten die Apotheker-Gerechtigkeiten vererbt oder verkauft, der wird vermuthlich sehr bald seines Irrthums inne werden.

Zweck oder Hauptzweck der Verordnung ist bekanntlich, die Vermehrung der Schankwirthschaften zu verhindern. Während es bisher in Chicago eine Wirthschaft auf (durchschnittlich) ungefähr 250 Einwohner gab, soll es künftighin nur noch eine auf 500 Einwohner geben. Dies fromme Ziel zu erreichen, sollen vom 31. Oktober dieses Jahres an die dann in Kraft stehenden Lizensen zwar noch verlängert oder erneuert werden dürfen, aber es sollen keine neuen Lizensen mehr ausgestellt werden: — so lange nicht, bis die Zahl der ausstehenden Lizensen weniger als 1 auf 500 Einwohner ausmacht. Tritt dieser Fall einmal ein, so soll die Bewilligung neuer Lizensen statthaft sein so lange — und nicht länger als — bis das Verhältniß von 1 zu 500 wieder hergestellt ist.

Sollte, wie „man erwartet“, es am kommenden 31. Oktober 7000 Wirthschaften in Chicago geben und die Bevölkerungsziffer zur selben Zeit — sage — 2,100,000 betragen, so gäbe das eine Wirthschaft auf durchschnittlich 300 Einwohner. Und es dürfte keine neue Lizens mehr bewilligt werden, ehe nicht die Bevölkerungsziffer auf 3,500,000 angewachsen wäre. So sehr schnell wird das ja nicht gehen, und bis es einmal soweit ist, würden die bestehenden Wirthschaften eine stetig sich vergrößernde Kundenzahl haben. Auch unterliegt es nicht dem mindesten Zweifel, daß unter solchen Umständen die Schanklizens einen stetig wachsenden Werth haben würde. Wer ins Wirthsgeschäft wollte, könnte nicht mehr wie jetzt seine Lizens einfach aus dem Lizensamte holen, sondern müßte das Lizensrecht — die Schankgerechtigkeit — einer bereits bestehenden Wirthschaft erwerben. Und müßte bezahlen, was der Inhaber für die Abtretung verlangt.

So angenehm das nun für Die wäre, die bereits drin sind in dem Geschäfte, so unangenehm wäre es für Die, die erst hineinwollen in das Geschäft. Nichts ist natürlicher, als daß diese letzteren sich auflehnen würden gegen die Beschränkung. Und nichts ist gewisser, als daß noch sehr viele Andere sich auflehnen würden dagegen. Der bekannte älteste Einwohner kann sich nicht erinnern, daß die Stadtverwaltung jemals zuviel Geld gehabt hätte, oder auch nur genug gehabt hätte. Und wer so alt wie Methusalem würde, würde es trotzdem nicht erleben, daß sie einmal zu viel oder auch nur genug haben würde. Gleich jeder vergangenen wird jede künftige Stadtverwaltung mehr Bedürfnisse haben (oder zu haben vermeinen), als sie aus den vorhandenen Geldmitteln zu bestreiten vermag. Es hat in der Stadtkasse immer an Geld gefehlt, und wird immer dran fehlen.

Nichts gewisser als das! Und da dem so ist und es nicht anders sein kann, wie lange würde die Stadtverwaltung es ruhig mit ansehen, daß die Schanklizensen, für die sie selber „nur“ 1000 Dollars bekommt, von andern Leuten verkauft würden zu vielleicht 2000 Dollars oder zu noch höherem Preise. Ist es einmal so weit, daß die Lizensen einen Marktwerth haben, der ihren offiziellen Kostenpreis übersteigt, so wird die Stadt den Profit, der bei dem Handel gemacht werden kann, selbstverständlich selber machen wollen. Entweder würden mehr Lizensen verkauft werden, so viel als verkauft werden können, wie es früher der Fall war; oder, so man die Beschränkung aufrecht halten wollte, würde die Gebühr erhöht werden. Nichts steht dem im Wege. Die Ordinanz, die jetzt angenommen werden soll, kann widerrufen werden zu jeder Zeit, wie jede andere Ordinanz. Kein Stadtrath kann seinen Nachfolgern die Hände binden.

Schließlich ist es auch noch sehr fraglich, ob die Verordnung, wie sie geplant ist, überhaupt Rechtskraft haben würde. Selbst zugegeben, daß dem Stadtrath das Recht zur Beschränkung der Lizenszahl nicht bestritten werden kann, so bleibt die Frage, wie die Beschränkung durchgeführt werden soll? Wie der Plan vor die Oeffentlichkeit gebracht worden ist und wie man ihn den Schankwirthen (als eine Art von Entschädigung für die Lizenssteigerung) schmackhaft zu machen versucht hat, soll die Schankgerechtigkeit nicht an den Ort, sondern an die Person gebunden sein. Wer eine Lizens hat, der hat sie für immer; oder doch für so lange, als er die damit verknüpften Bedingungen erfüllt. Will er selbst das Geschäft nicht mehr betreiben, so kann er die Lizens an jemand anders verkaufen. Und wenn er stirbt, so treten seine Erben an seine Stelle.

So daß, so weit es den Wirthschaftsbetrieb betrifft, thatsächlich eine bevorrechtete Klasse geschaffen würde. Die Berechtigung zum Betrieb des Geschäftes nicht mehr allen Bürgern zugänglich wäre, sondern nur noch gewissen Bürgern zugänglich wäre; oder doch nicht mehr allen unter gleichen Bedingungen zugänglich wäre. Oder, um es anders auszudrücken, die Erlangung einer städtischen Lizens nicht mehr — oder doch nicht mehr allein — durch allgemeine, für alle Bürger gleiche Gesetze geregelt wäre, sondern von der Zustimmung der jeweiligen „Saluhnkieper“ abhinge, die daran ihre beliebigen Bedingungen knüpfen könnten.

Nun wäre es ja sehr spaßhaft, wenn durch die Gesetzgebung, die als ein Schlag gegen das Wirthsgeschäft geplant war, dieses Geschäft zu einem besonders geschützten und der Stand des „Saluhnkiepers“ zu einem vor allen anderen privilegirten gemacht würde; jede „Saluhn“-Lizens zu einem nicht bloß 99jährigen, sondern immerwährenden, Konkurrenz ausschließenden Freibrief würde. Und der „Saluhnkieper“ zu den „Saluhn“-feindlichen Urhebern der $1000-Lizens sagen könnte: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, und ihr habt es gut für mich gemacht.“ Spaßhaft — gewiß! Nur daß vermuthlich der Spaß bei den richterlichen Hütern der Verfassung und der Gleichheit vor dem Gesetze nicht die gebührende Würdigung finden würde.

Lokalbericht.

Zwei Mordthaten.

Fleischverkäufer Carroll auf einem Hochbahnzuge niedergeschossen.

Aufwärter das zweite Opfer.

Von einem Landsmann meuchlings umgebracht. — Verschiedene Darstellungen über die Veranlassung von Carrolls Ermordung. — Ein angeblich ungetreuer Buchhalter.

Wm. Carroll, ein 805 Garfield Boulevard wohnender Verkäufer der Großfleischer Swift & Co., wurde heute früh um vier Uhr auf einem in südlicher Richtung fahrenden Zuge der Südseite-Hochbahn durch einen Schuß in den Unterleib tödtlich verwundet und starb eine Viertelstunde nach seiner Ankunft im Provident-Hospital. Harry Foster, 3523 Indiana Ave., ein Wächter in Diensten der Druckereibesitzer Robert O. Law Co., 121—127 Plymouth Court, wurde als der Thäter verhaftet und in der Wache an der Stanton Ave. eingesperrt.

Ueber den Streit, welcher der Mordthat voranging, liegen zwei völlig von einander abweichende Darstellungen vor. Carroll befand sich in Gesellschaft von James J. Riley, 4125 Michigan Ave., James J. Leahy, 6354 Greenwood Ave., Walter Hogan, 5250 Prairie Ave., und J. H. Haffner, Dearborn und 26. Straße, wohnhaft. Riley und Leahy wurden verhaftet, während ihre Kumpane entwischten. Sie versicherten bei ihrer Vernehmung, daß Carroll, als er mit ihnen auf der Haltestelle an der 33. Straße aussteigen wollte, zufällig gegen Foster angeprallt sei, sich aber bei letzterem entschuldigt habe. Foster habe in der Nähe der Thür gesessen. Foster soll aber die Entschuldigung nicht haben gelten lassen, sondern wüthend aufgestanden sein und Carroll beschimpft haben. Darauf schlug Carroll angeblich nach Foster, dieser trat einen Schritt zurück, zog einen Revolver und schoß. Carroll brach sofort zusammen. Die Polizisten Muleahy, McJnery und Murphy hatten den Schuß gehört, eilten herbei und verhafteten Foster. Dieser soll sich Anfangs für einen Geheimpolizisten der Hauptwache ausgegeben und jede Auskunft über den Vorfall verweigert haben. Inzwischen war eine Ambulanz eingetroffen, und Carroll wurde nach dem Provident-Hospital gebracht. Riley und Leahy wurden in Zeugengewahrsam genommen.

Eine andere Darstellung.

A. Jacobson, der Schaffner des Wagens, in dem sich der blutige Vorgang abspielte, stellte diesen ganz anders dar als Carrolls Freunde. Jacobsons Angaben lauten folgendermaßen: „Carroll und seine Begleiter bestiegen den Zug auf der Haltestelle an der 22. Straße. Aus ihrem Benehmen schließe ich, daß sie eine Bierreise gemacht hatten und nicht ganz nüchtern waren. Drei von ihnen ließen sich mitten im Wagen auf einer Seitenbank nieder, und die beiden Anderen ihnen gegenüber. Alle waren sehr laut und belästigten durch ihr Benehmen die übrigen Passagiere. Foster war, wenn ich mich recht erinnere, zur Zeit nicht im Wagen, sondern stand rauchend auf einer Plattform.

„Carroll und seine Begleiter lachten mit einander, trieben Scherze, warfen ihre Hüte einander zu und rangen mit einander. Als an der 29. Straße ein alter Schwarzer aussteigen wollte, stellte einer von den Fünfen ihm ein Bein, so daß er stürzte. Der Neger verbat sich das und wurde von ihnen ausgelacht. Als der Zug sich der Haltestelle an der 33. Straße näherte, betrat Foster den Wagen. Einer stellte auch ihm ein Bein, Foster stolperte und taumelte gegen Carroll. Sobald er das Gleichgewicht wiedererlangt hatte, schlug er seinen Rock zurück und sagte: „Laßt mich in Ruhe, Jungens, ich bin von der Polizei.“

„Carrolls Begleiter lachten laut auf, und einer von ihnen, der hinter Foster stand, schlug ihn auf den Rücken. Foster fiel dabei der Hut vom Kopf. Abermals warnte er sie, sie kümmerten sich aber nicht darum, sondern setzten ihre groben Hänseleien fort. Da sprach Foster in barschem Tone, einer schlug nach ihm, er wich dem Schlage aus, und als alle Fünf sich jetzt auf ihn stürzten, zwei von der Seite und drei von vorn, da zog er einen Revolver und schoß auf den, wie er glaubte, ihm Nächststehenden.“

Noch ein Mord.

James Loocokos, ein dreißig Jahre alter Grieche, hat heute früh ebenfalls infolge eines Streites mit einem Landsmann James Christianaus, den Tod gefunden. Loocokos wurde um Mitternacht an einen Seiteneingang zu der Speisewirthschaft 250 Nord Curtis Straße, wo er als Aufwärter beschäftigt war, gerufen und fand dort Christianaus auf ihn warten. „Was willst Du?“ fragte er ihn.

„Dich will ich!“ war die Antwort und gleichzeitig feuerte Christianaus, nach dem Bericht der Polizei, drei Schüsse auf den völlig überraschten Aufwärter ab. Dieser versuchte zu flüchten, stolperte aber und brach gleich darauf, tödtlich verwundet, besinnungslos zusammen. Der feige Mörder flüchtete nach den Bahnanlagen an der Kinzie Straße und entkam. Loocokos wurde von der Polizei nach dem County-Hospital gebracht. Dort kam er später kurze Zeit zur Besinnung, vermochte aber nicht zusammenhängend zu sprechen. In der Speisewirthschaft waren zur Zeit des Mordfalles nur zwei oder drei Personen. Diese schilderten den Thäter folgendermaßen: 5 Fuß 9 Zoll groß, 160 Pfund schwer, hat schwarzes Haar und Schnurrbart von gleicher Farbe. Er war als Aufwärter in einer Speisewirthschaft an der Nord Clark und Indiana Straße beschäftigt. Eine Liebesgeschichte soll der Beweggrund zu der That gewesen sein. Loocokos starb bei Tagesanbruch. Die Polizei sucht überall nach dem Mörder.

Soll $2000 veruntreut haben.

Theodore Pieper, 1506 Cornelia Straße, ein Buchhalter der Geneva Optical Co., 65 Washington Straße, ist unter der Anklage verhaftet worden, der Smith & Gibbs Sewing Machine Co., 22 Adams Str., bei der er drei Jahre lang eine gleiche Stellung bekleidet hatte, die er aber vor ein paar Wochen niederlegte, $2000 veruntreut zu haben.

Neuer Kindesraub-Versuch.

In der Nähe der Park Avenue in Austin versuchte gestern Nachmittag ein gutgekleideter Mann die siebenjährige Ethlyn Greene, deren Eltern 5428 Ontario Straße in jenem Vorort wohnen, durch Versprechen von „Candy“ an sich zu locken, das Kind lief aber schreiend davon. Der Kerl verfolgte es, als aber mehrere Nachbarn auf ihn zueilten, ergriff er schleunigst die Flucht. Erst vor einigen Tagen hatte ein griechischer Lumpensammler das Kind an sich zu locken versucht. Die Eltern sind ob dieser Schandthaten in großer Aufregung. Leider hat das Kind von dem Verbrecher nur eine unbestimmte Beschreibung geben können.

Bitterer Verlust.

Der 26jährige Sylvester Majewski wurde von seinem Vater, dem Schatzmeister des polnischen Nationalbundes, 102 West Division Straße, gestern Nachmittag beauftragt, Bank- und Postanweisungen und etwa $700 Baargeld nach der Milwaukee State Bank an der Milwaukee Ave. und Carpenter Straße zu bringen. An der Milwaukee Ave. und Cleaver Straße schwang sich der junge Mann auf das Hintertheil des Wagens einer Mehlhandlung und sprang an der Chicago und Milwaukee Ave. ab. Als er in der Bank eintraf, waren die Bank- und Postanweisungen fort, nicht aber das baare Geld. Nachforschungen waren erfolglos, und es wurde daher die Polizei benachrichtigt. Die Auszahlung der verlorenen Werthpapiere ist verhindert worden.

Nordamerikanischer Turnerbund.

Der nächste Kursus des Seminars beginnt im September.

Das Turnlehrerseminar des Nordamerikanischen Turnerbundes zu Milwaukee ist das älteste Turnlehrerseminar in den Vereinigten Staaten und zugleich das einzige, das sich die doppelte Aufgabe gestellt hat, sowohl Turnlehrer für den Turnerbund, dessen offizielle Sprache die deutsche ist, als auch Turnlehrer für die öffentlichen Schulen, deren Hauptsprache Englisch ist, auszubilden. Der nächste einjährige Kursus dieser Anstalt beginnt am 5. September 1906 und schließt am 21. Juni 1907. Die Aufnahmeprüfungen werden im Seminargebäude zu Milwaukee am 3. und 4. September abgehalten. Bundesangehörigen wird der Unterricht unentgeltlich ertheilt; Nichtmitglieder des Bundes haben hundert Dollars Schulgeld zu entrichten. Ein Prospekt, der alles Nähere enthält, kann kostenfrei vom Direktor des Seminars, G. Wittich, 558—568 Broadway, Milwaukee, Wis., bezogen werden.

Universitäts-Schlußfeier.

Gestern wurde das Programm der vom 5. bis zum 12. Juni stattfindenden Schlußfeier der Universität Chicago bekannt gemacht. Dr. William Gardner Hale, Vorsteher der lateinischen Abtheilung, wird am 12. Juni die Hauptrede halten.

Die 48. Jahresschlußfeier der Northwestern Universität beginnt morgen mit der Vertheilung der Diplome an die Studenten der Rednerschule. Die Feier beginnt um 8 Uhr Abends in der Annie May Swift-Halle. Vom 14. bis zum 21. Juni werden täglich Feierlichkeiten abgehalten.

Pastor Abels Verfehlung.

Richter Smith bewilligt ihm einen neuen Prozeß.

Die Freunde des früheren Pastors der bischöflichen Methodisten-Kirche in Rogers Park, Almon Clarence Abel, der sich gestern, wie berichtet, im Gerichtshofe des Richters Ben M. Smith der Bigamie schuldig bekannte und zu Zuchthausstrafe in Joliet verurtheilt wurde, haben den Richter veranlaßt, dem Angeklagten einen neuen Prozeß zu gewähren, der morgen beginnen soll.

Abels Freunde sind überzeugt, daß der frühere Pastor geistesgestört war, als er sich unter dem Namen Clair Clayton mit Frl. Asenath B. Austin, 2336 Michigan Ave., verheirathete.

Völlig ausgemergelt

Im Frühjahr — das ist der Zustand von Tausenden, deren Körper nicht die während des Winters angesammelten Unreinigkeiten ausgeschieden hat — Blut-Unreinigkeiten, die jetzt Finnen, Geschwüre und anderen Ausschlag, Appetit-Verlust, biliöse Anfälle, Unverdaulichkeit und andere Magenleiden, dumpfe Kopfschmerzen, Schwäche, Müdigkeit und Mattigkeit verursachen.

Hoods Sarsaparilla beseitigt die Unreinigkeiten und heilt diese Leiden, erneuert, stärkt und kräftigt den ganzen Körper. Dies ist jährlich das Zeugniß von Tausenden.

Nehmt keine Nachahmung anstatt

Hood's Sarsaparilla

Besteht auf Hoods. Holt es heute. In flüssiger oder Tablettenform. 100 Dosen $1.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Gute Gründe, weshalb Ihr am Donnerstag nach unserem Laden kommen solltet. Spezielle Bargains in jedem Departement, und zwar in Stoffen, für die Ihr gerade jetzt Verwendung findet.

Speziell! 350 Waist Patterns — 3¼ Yards weißes Lawn, 40 Zoll breit — und 1¼ Yards bestickte und Val. Spitzen besetzte Front, Wirklicher Dollar-Werth. Solange sie reichen. Aus zu 39c

Baumwollene Stoffe.
15c Qualität schwarzer mercerized Sateen, Yard........8c
Gemusterter Lawn — 7c die Yard werth — für........4c
Creamfarbiger gestreiftes Waisting, 15c Werth, Yard........10c
Rester von gemusterten u. gestreiften weißen Waistings, 15c und 19c Yd. werth, Auswahl, Yard........7½c
18c Sorte 40zölliger weißer Lawn, Yard........12½c
Gute Qualität Schürzen-Gingham, Yard........4¾c
Schwerer ungebleichter Muslin, Yard breit, Yard........5¾c
12½c Qualität Cambric Muslin,—die Yard........7½c
Gebleichtes baumwollenes Handtuchzeug, die 6c Sorte, Yard........4c
9c Qualität Percales, in roth, blau, grau und schwarz, gestreift und gemustert, Yard für........5¾c

Unterzeug.
Balbriggan- und gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer und Knaben—35c-Werth, für........19c
Spitzen Bottom Pants für Damen, große Sorten—29c Sorte—für........18c
Unterzeug für Kinder, — Leibchen und Pants—alle Größen—bis zu 25c werth, Auswahl für........10c

Strumpfwaaren.
Schwere baumwollene Strümpfe für Kinder — dreifaches Knice — 15c-Werth, für........6c
10c baumwollene Strümpfe für Damen, Paar für........5c
Fancy Socken für Männer — 15c und 25c das Paar werth—Paar für........9c

Korsets u. s. w.
Damen-Korsets—Muster von 50c und 75c Sorten—Auswahl für........25c
Gestrickte Korset-Unterwaists für Kinder Größen bis 14—für........10c
Muslin-Beinkleider für Kinder — 15c und 19c werth—für nur........10c

Speziell! Partie von garnirten Hüten für Damen und Kinder — Ueberrest von dem neulichen Verkauf, Werthe aufwärts bis $2.00 — Auswahl der Partie zur Räumung........25c

Carpets u. s. w.
Reinwollene Ingrain-Teppiche, 4 bis 12 Yard Längen — 75c die Yard werth—für........29c
Muster-Stücke von Yard breiten Ingrain-Teppichen, für........10c
Schweres Fußboden-Oeltuch, Yard breit, gute Muster, Yard........19c
Farbiges Shelf-Oeltuch, die Yard für........2¾c
Yard breite Gardinen-Swisses, die Yard........7½c

Herren- und Knaben-Kleider.
Partie von Knaben-Anzügen, doppelknöpfige und Norfolk-Facons — gute Qualität und Cheviot und Fancy Mischungen, — $2.50-Werthe für........1.39
Knaben-Kniehosen, — alle Größen—30c-Werthe, für........15c
Reinwollene Golf-Kappen für Knaben—25c-Sorte, für........10c
Negligee-Hemden für Männer — hellfarbig etliche ein wenig beschmutzt — 50c-Werthe, für........17c

Taschentücher.
Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen—die 3c Sorte, für........1½c
Blaue Taschentücher für Männer — die 7c Sorte, für........3c

Basement.
Nr. 8 emaillirte eiserne Theekessel, die 75c Sorte, für........25c
Sehr schwere Waschkessel aus Blech, Nr. 8 und 9 Größe, Kupferboden und Kupferrand, bis zu $1.25 werth, für........59c
7zöllige weiße flache dünne Porzellan-Teller, 6c werth, für........3c
Scouring Seife, unsere eigene Marke, 3 Stücke für........5c
Die besten fertig gemischten Haus-, Wand- und Fußboden-Farben — per Gallone........85c
Emaillirte eiserne Granit-Schöpflöffel, Odds und Ends — werth bis zu 10c—Auswahl........1c

Blumen.
Große Partie von Blumen — all die beliebten Farben für Hut-Garnirungen — bis zu 50c werth — 2 Partien — zu 5c und........10c

Notions.
Kings 200 Yard Spulen Nähfaden, in schwarz oder weiß, Spule........1c
5c schwarzes Velveteen Rock-Einfaßband, die Yard für........2c
5c Perlmutterknöpfe, alle Größen—Dutzend für........1c
Maschinennadeln — alle Sorten — Papier........2c

Bedeutend herabgesetzte Raten nach Boston und zurück via New York oder direkte Route.

Vom 31. Mai bis einschließlich 9. Juni verkauft die Michigan Central-Bahn Tickets nach Boston und zurück zu sehr niedrigen Raten. Aufenthalt erlaubt in Detroit und Niagara Falls. Wegen vollständiger Einzelheiten spreche vor bei oder schreibt an Herrn L. D. Heusner, General Western Passenger Agent, 236 Clark Str. (Grand Pacific-Hotel-Gebäude), Chicago. W. J. Lynch, Passenger Triffic Manager. mi25,26,29,30,31

Todes-Anzeige.
Isolde Deutscher Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied
Elsabe Freese
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 190 Ost 47. Str., aus nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Helene Sprehne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Gesellschaft Glückauf.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied
Elsabe Freese
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 190 Ost 47. Str., nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Helene Sprehne, Präsidentin.
Minna Hollmer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Sohn
Thies Sievers
im Alter von 34 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Die Feuerbestattung findet statt am Donnerstag, den 31. Mai, 9:30 Vormittags, von der Kapelle in Graceland Kirchhof statt.
Charlotte H. Sievers.

Gestorben: Oskar Hochklassen, gel. Gatte von Anna Hochklassen, geb. Martine, am Montag, den 28. Mai, im Alter von 24 Jahren. Beerdigung am Donnerstag, den 31. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Wohnhaus, Nr. 49 Bingham Str., nach Waldheim.

HENRY N. BIRREN,
Leichenbestatter.
404 Ost Division Str.
Beerdigungen von allen Theilen der Stadt und Vorstädten.
Tel. North 130. Privat-Ambulanz.
26mai,famomi,1m

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no✕*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.
Marlitt Deutscher Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied
Elsabe Freese
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 190 Ost 47. Str., nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Helene Sprehne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Gestorben: Am 28. Mai nach längerem Krankenlager Frau Elsbeth Freese im Alter von 68 Jahren. Wittwe von Paul Freese. Beerdigung am Donnerstag Morgen 10 Uhr vom Trauerhause 190 East 47. Str., nach Waldheim. Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen: Martin F. Freese, Henry Hilmers. bimi

Zur Erinnerung.
Zur Erinnerung an unsere geliebte Mutter und Großmutter
Carolina Janetzke,
die heute vor einem Jahr gestorben ist.

Die müden Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz, es ist gebrochen,
Das sich so lang in Schmerzen rang.
Ein Engel trug Dich sanft hinauf,
Du treue Mutter, in Gotteshaus.
Betrübt seh'n wir den grünen Hügel,
Der unser Liebstes in sich birgt.
Welch' tiefe Wehmuth, heißes Sehnen,
Nach Dir, o, Du liebe Mutter.
Die Hoffnung nur allein uns hält,
Daß wir uns wiedersehen in einer bessern Welt.

Die trauernden Kinder.

Hochinteressant. Gemeinverständlich. Wie entstanden Weltall und Menschheit. Hat Gott die Welt aus dem Nichts geschaffen? usw. 300 Seiten; reich illustrirt. Preis nur 75c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegens. Unterstütz.-Verein.
Große Agitations-Versammlung am Sonntag, den 10. Juni, präzise 4 Uhr, in Tone Jungs Halle, Ecke Ost North Ave. und Burling Straße. Mitglieder, bringt Freunde mit. Deutsche Damen und Herren können unter sehr günstigen Bedingungen dem Verein beitreten. Nach der Versammlung geistig-gemüthliche Unterhaltung.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12—3 Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
18feb, somifr*

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi“.
13ap,frmomi,1j

Etablirt 1851. Phone North 1635.
Casper Hahn Co.
Maler und Dekorateure.
Aeltestes deutsches Geschäft in Chicago.
Farben, Oele, Glas und Tapeten.
37 CLYBOURN AVENUE.
Voranschläge gegeben. Zuverlässige Bedienung.
2mai✕

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Schuldet Euch jemand Geld? Wir können es für Euch kollektiren! Kein Erfolg, keine Bezahlung. — Olson & Solomon, Law & Collection, 615-617-619 Schiller Bldg., Tel. Central 3053.—Ref.: Hamilton Nat.-Bank.
9mi,1m✕

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

TISDELLE SAVINGS BANK
34 LaSalle Str. Offen bis 6 Uhr Abends.
4% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Lokalbericht.

Alte Geschichte.

Die Welt will durchaus betrogen sein.

Man thut ihr den Willen.

„Lumpy Jaw". — Flußarm der Ablagerungsplatz für die Abfälle des Schlachthauses.—Mangelhafte Aufsicht im Irrenasyl zu Kankakee.

Der Ordinanz = Entwurf, welchen das Gesundheitsamt zwecks Einführung eines Kontrolsystems für Kühlspeicher=Betriebe ausgearbeitet hat, beschäftigte gestern den Stadtraths=Ausschuß für Rechtsfragen. Herr Frank Emerson, von der Firma Emerson, Marlow & Co., hatte sich zur Bekämpfung der Vorlage eingefunden und hielt dem Ausschuß einen längeren, ungemein interessanten Vortrag über den Gegenstand. Falls man verfüge, sagte er, daß Waaren, die in Kühlspeichern gelagert haben, nur mit dem Datum ihrer Einlieferung versehen sollen auf den Markt gebracht werden dürfen, dann könnten die Kühlspeicherleute sofort die Bude zumachen. Eine solche Bestimmung würde bewirken, daß man auswärts die Kühlspeicher=Waare sofort als Chicagoer Produkt erkennen und zurückweisen würde— und 95 Prozent der Kühlspeicher=Waare werde außerhalb Chicagos abgesetzt. — Ald. Dever unterbrach hier den Redner mit der erstaunten Frage, ob der Ruf Chicagos in der Geschäftswelt denn ein so schlechter sei, daß man Waaren, die von hier kommen, schon deshalb allein zu kaufen ablehne. — „Das nicht", lächelte Emerson, „aber Sie wissen ja: Die Welt will betrogen sein. In New York und in den Neu England=Staaten lebt man in der Einbildung, daß gute Hühner ausschließlich in New Jersey gezüchtet werden, Puten, um schmackhaft zu sein, unbedingt aus Konnektikut kommen müßten. Thatsächlich sind die Hühner aus Jowa und Minnesota, welche über Chicago nach dem Osten geliefert werden, weit besser, als die von New Jersey, aber die Leute glauben's halt nicht, und so kommt's, daß in New York jeden Tag mehr „New Jersey=Hühner" verzehrt werden, als New Jersey in einer Woche hervorbringt. Aehnlich liegt die Sache in England. Dort muß Geflügel, wenn's den Leuten munden soll, unbedingt aus Kanada kommen; wüßten die Leute, daß sie Chicagoer Waare verzehren, so möchte ihnen das Magen= oder doch Herzschmerzen verursachen. Butter schmeckt dem Engländer nur, wenn ihm versichert wird, sie komme aus England, gerade so, wie man hier für „Elgin"=Butter schwärmt. In Wirklichkeit kommt in England massenhaft Butter aus Chicagoer Kühlspeichern auf den Tisch, und in Chicago allein wird täglich vier Mal so viel „Elgin"=Butter verzehrt, als der ganze Elginer Molkereibetrieb zu liefern vermag. — Die Großhändler wissen natürlich stets, woher die von ihnen bezogene Waare kommt, und die Kleinhändler ahnen's wenigstens. Dem Publikum geschieht kein Schade. aber es will betrogen sein." — Die Datum=Stempelei würde nach Ansicht des Herrn Emerson aber auch ihren Zweck nicht erfüllen. Viel praktischer wäre es, den Inspektoren Einblick in die Lagerlisten der Kühlspeicher zu sichern; daraus könnten sie dann leicht entnehmen, wie lange die verschiedenen Sachen sich in den Kühlräumen befanden. Uebrigens, in diesen Räumen verschlechtere sich die Beschaffenheit der Dinge nicht. Die Zeit, zu inspiziren, sei bei der Einlieferung, ehe die Waare dem Gefrierungsprozeß ausgesetzt worden ist. Herr Emerson gab der Hoffnung Ausdruck, daß die jetzt dem Kongreß vorliegende Maßnahme zur Verhütung von Nahrungsmittel=Verfälschungen angenommen und man dieser auch eine vernünftige Inspektions=Bestimmung in Bezug auf die Kühlspeicher einschalten werden würde.

Der Ausschuß hat sich durch die Ausführungen des Herrn Emerson überzeugen lassen, daß der Ordinanz=Entwurf des Gesundheitsamtes gründlicher Umarbeitung bedarf. Diese vorzunehmen, werden die zuständigen Beamten aufgefordert werden.

Ist milder geworden.

Während der ersten fünf Monate der Amtsführung des Gesundheits=Kommissärs Whalen ist auf sein Betreiben hin im Schlachthausbezirk von städtischen Inspektoren, als zum Genuß ungeeignet, das Fleisch von Rindern im Nennwerth von $300,000 verworfen worden, weil die betreffenden Thiere „Lumpy Jaw" (Geschwulste an den Kieferknochen) gehabt. Seither hat sich Dr. Whalen in dies. Beziehung etwas weniger streng gezeigt. Mit den zuständigen Washingtoner Beamten ist jetzt auch er überzeugt, daß der Genuß von solchem Fleisch nicht gerade schädlich ist, und mit seinem Vorwissen wird fast der gesammte Vorrath von solchem Fleisch jetzt an einige große Chicagoer Restaurant=Firmen abgesetzt. Dr. Whalen versichert, der Umstand, daß Sekretär Baker von der Viehbörse ein entfernter Verwandter von ihm ist, habe damit, daß er sich habe milder stimmen lassen, nicht das Mindeste zu thun.

Müssen baggern lassen.

Im Jahre 1899 hat die Bundesregierung für die Ausbaggerung des südlichen Gabelzackens am Südarm des Flusses $75,000 verausgabt und die Tiefe des Flußbettes dort auf 17 Fuß gebracht. Die Schlachthaus=Firmen, welche den besagten Wasserlauf vorher als Ablagerungsplatz für die Abfälle aus ihren Anlagen benutzt hatten, haben das auch in der Folge gethan, und gegenwärtig beträgt die Tiefe des „Fahrwassers" im „Bubbly Creek" kaum drei Fuß. Alle Versuche der Abwasser=Behörde, die Schlachthausbesitzer von dieser Gepflogenheit abzubringen, haben sich vergeblich erwiesen. Als vor einem Jahre der Schwemmkanal unter der 39. Str. eröffnet werden sollte, zeigte es sich, daß seine Einmündung in den „Bubbly Creek" durch vorgelagerte Abfälle versperrt war. Die Abwasser=Behörde mußte die Hindernisse durch Baggerung beseitigen. Von einem Abfluß der Stoffe, welche durch den Schwemmkanal in den „Bubbly Creek" gespült werden, ist unter den obwaltenden Umständen keine Rede. Präsident McCormick will nun versuchen, die Schlachthaus=Firmen selbst zur Vornahme einer gründlichen Ausbaggerung des „Bubbly Creek" zu zwingen, dessen pestilenzialische Ausdünstungen zu einer beständig wachsenden Gefahr für die Umgebung werden.

Von 36 Landgemeinden, welche die Abwasser=Behörde zu Angeboten auf die Elektrizität aufgefordert hat, die sie in ihrer Kraftumwandlungs=Station zu Lockport erzeugen will, hat sich bisher nur Morgan Park gemeldet. Diese Ortschaft wünscht elektrische Stromkraft im Betrage von 125 Pferdestärken, die sie zur Straßenbeleuchtung verwenden will. — Chef=Ingenieur Randolph arbeitet an Plänen für eine Vertheilungsstation, die als ein Theil der Elektrizitäts=Anlage der Abwasser=Behörde mit einem Kostenaufwande von $60,000 an Robey und 48. Str. gebaut werden soll.

Geschehenes nicht zu ändern.

In der staatlichen Irrenanstalt zu Kankakee hat sich gestern ein Ausschuß der Kontrolbehörde für Wohlthätigkeitsanstalten bemüht, die Mißstände festzustellen, welche es ermöglicht haben, daß eine seit acht Jahren in der Anstalt untergebracht gewesene Geisteskranke dort kürzlich einem Kinde hat das Leben geben können. Der Untersuchungs=Ausschuß bestand aus Dr. Frank Billings, dem Präsidenten der Behörde, dem Schriftführer Wm. C. Graves und Frl. Julia Lathrop. Auf besondere Einladung hin wohnte auch Präsident Moulton von der staatlichen Zivildienst=Behörde der Zeugenvernehmung bei. Diese fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Als Zeugen vernommen wurden: Dr. J. C. Corbus, die Doktoren J. C. Weld, S. A. Graham und Martin Hektoen; Geschäftsführer D.S. McKinstry; Archibald Campbell, Superintendent der nördlichen Küche der Anstalt; Frau A. Toler, Aufseherin der Frauen=Abtheilung; die frühere Oberwärterin Grace Martin und die Wärterinnen Gertrude Henkel, Mary Collins, Lena Kohler und Kittie Schilling. — Einen ausführlichen und näher auf alle tadelnswerthen Einzelheiten in der Leitung der Anstalt eingehenden Bericht wird der Ausschuß demnächst amtlich dem Gouverneur unterbreiten. Der Oeffentlichkeit gegenüber stellt der Ausschuß zunächst nur Folgendes fest:

Es befinden sich durchgängig etwa 2200 Patienten in der Anstalt; das Aerzte= und Wärterpersonal ist im Verhältniß zu dieser Anzahl von Kranken ganz ungenügend. Seit zehn oder zwölf Jahren (also seit Dr. Corbus Vorsteher ist) war es in der Anstalt Brauch, auch den männlichen Wärtern und sonstigen untergeordneten Angestellten Schlüssel zu überlassen, die es ihnen ermöglichten, zu jeder Tag= und Nachtzeit Zutritt zu den Frauenabtheilungen sich zu verschaffen. Das Wärterinnenpersonal für den Nachtdienst ist absolut unzureichend. In allerneuester Zeit hat der Aufsichtsrath der Anstalt die Anordnung getroffen, daß Schlüssel zu den Frauen=Abtheilungen nur mehr Aerzten und solchen anderen Angestellten überlassen werden, die dienstlich in diesen Abtheilungen zu thun haben. — Unbeaufsichtigtes Zusammenkommen von männlichen Angestellten und weiblichen Patienten scheint besonders in der Küchenabtheilung leicht gewesen zu sein. Dort ist für das Küchenpersonal und die weiblichen Patienten, welche gelegentlich in der Küche aushalfen, nur ein Abort vorhanden; ferner giebt es ein paar Nebenräume, die sich von innen verriegeln lassen. — Festzustellen, wer der Vater des Kindes der Patientin Kittie Ward, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Daß der Aufsichtsrath den Dr. Hektoen und die Oberwärterin Grace Martin in dieser Verbindung der Pflichtvernachlässigung geziehen und entlassen hat, erscheine ungerecht, und die Entlassung der Beiden sollte deshalb rückgängig gemacht werden.

Freies Magen-Mittel!

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistiger Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüren, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.,** behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein **freies Packet** von meinen Magentabletten senden, welche Euch in Kürze heilen werden. So wohlthuend wirken diese Magentabletten, daß schon Fälle geheilt wurden, wo anscheinend keine Hilfe mehr möglich war. **Es ist ein wunderbares Mittel,** welches Euch in kurzer Zeit heilen wird. Ein illustrirtes 52seitiges Buch, welches Euren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei. Schickt **kein Geld** oder **Postmarken,** denn ich will, daß jeder Kranke dieses köstliche Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

John A. Smith, 13 Gloria Building, Milwaukee, Wisconsin.

Gegen McDonough.

Der Präsident Teall von der Vereinigung der Feuerversicherungs=Leute sucht auch andere Verbände von Geschäftsleuten zu einem Protest gegen die Absetzung des Feuerwehrchefs Campion und besonders dagegen zu veranlassen, daß die Nachfolgerschaft Campions dauernd dem Kapitän McDonough übertragen wird. Er hat die „Chicago Commercial Association", den Merchants' Club", die Grundeigenthumsbörse, die Handelskammer, den Fabrikantenbund, den Checkverein der Banken und die Vereinigung der Kreditprüfer zur Beschickung einer Konferenz eingeladen, die morgen Vormittag in den Räumlichkeiten des Vereins der Versicherungs=Leute stattfinden soll.

Gemaßregelt.

Die Disziplinarbehörde der Polizeiverwaltung hat gestern zwei Mitglieder der Mannschaft zur Entlassung aus dem Dienst verurtheilt, und zwar den John T. Kennedy von der Bezirkswache an Warren Ave. wegen Trunkenheit und den Wm. Fischer von der Bezirkswache in Rogers Park wegen Verlassens des Bezirks, in welchem er Reservedienst hatte. Fischer soll sich übrigens schon seit dem 1. Januar nicht mehr zum Dienst gemeldet haben, die Streichung seines Namens von der Mannschaftsliste war deshalb wohl eine bloße Formsache. Mit fünftägiger Gehaltsentziehung hat es Thomas Welsh von der Bezirkswache in Lawndale zu büßen, daß er neulich in stark angeheiterter Verfassung zum Dienst antreten wollte. — Anklagen gegen den Schutzmann John Slipkowski von der Bezirkswache an der Rawson Straße, der seinem Landsmann Motzna dessen Weib abspänstig gemacht haben soll, hat die Behörde noch in Erwägung.

Die städtischen Finanzen.

Die nachstehenden Zahlen sind einer vergleichenden Uebersicht entnommen, die Kämmerer McGann in seinem soeben fertig gewordenen jährlichen Finanzbericht von den Einnahmen und Ausgaben der Stadtverwaltung während der Jahre 1904 und 1905 gibt:

Das Gesammteinkommen der Stadtverwaltung belief sich im Jahre 1905 auf $15,264,622, im Jahre 1904 auf $16,726,071, doch schloß die Summe für das Jahr 1904 einen Betrag von $5,250,000 ein, der für Bonds gelöst wurde, die zur Begleichung von Zahlungsurtheilen verausgabt wurden, die gegen die Stadt gefällt waren. Das Steuereinkommen der Stadt war im Jahre 1905 um $523,113 höher als im Jahre 1904, die Ausgaben beliefen sich auf $14,156,130 und waren um $2,876,327 geringer, als im Vorjahr. Die Betriebskosten stellten sich im Jahre 1905 auf $515,368 mehr, als im Vorjahr; von dieser Summe entfielen $331,397 auf die Mehrkosten im Polizei = Departement während des Streiks der Fuhrleute. Sonstige Mehrkosten, darunter $289,703 für Ausbesserungs = Arbeiten, $100,535 für die Verzinsung der städtischen Schuld, $261,469 für die Begleichung von Zahlungsurtheilen, brachten deren Gesammtbetrag auf $1,167,077. Die laufenden Ausgaben der Stadtverwaltung überstiegen deren reguläre Einkünfte während des Jahres um $891,507; zur Deckung dieses Defizits konnte man auf den Erlös einer Bondausgabe greifen, die noch einen Ueberschuß von $1,108,492 in der Stadtkasse zurückließ. An rückständigen Steuern gingen während des Jahres $28,698 ein, im Vergleich zu $18,044 während des Vorjahres. — Mehreinnahmen wurden erzielt wie folgt: Lizensgebühren, $69,614; Polizeigerichte, $7,075; Arbeitshaus, $61,650; Abtheilung für öffentliche Arbeiten, $43,384. — Im Bauamt verminderten sich die Einnahmen um $54,710, im Polizeidepartement um $3,721.

Die Einnahmen der Schulverwaltung waren im Jahre 1905 um $34,333 geringer, als im Vorjahr, die Ausgaben um $1,358,195 höher. Die Bibliotheksverwaltung hatte am Jahresschluß einen Ueberschuß von $170,532 in der Kasse; ihr Einkommen war im Jahre 1905 um $266 geringer gewesen, als im Vorjahre, ihre Ausgaben hatten sich auf $15,755 mehr belaufen.

Anwälte verurtheilt.

Nach einer langen Verhandlung verurtheilte gestern Richter Landis die Anwaltsfirma Parker & Hagan zur Zahlung von $7,183.20. Es handelte sich um die Klage von Bert. A. Thayer von der bankerotten Firma Thayer & Co., der die Anwälte unlauterer Geschäftsmethoden bezichtigte, während sie ihrerseits ihn des Meineids und der Uebertretung der Bankerottgesetze beschuldigten. Die oben genannte Summe ist der größte Theil von $7,500, welche Parker & Hagan vor dem Bankerottverfahren von Thayer erhalten hatten.

— Netter Schwiegersohn.—Schwiegermutter: Ich könnte mich umbringen vor Wuth! — Schwiegersohn: Bitte, thun Sie's nur, Schwiegermutter!

— Der Grund.—„Warum hast Du den Jungen, die Dich in Deiner Bezechtheit hänselten, nicht den Standpunkt klar gemacht?"—„Weil.... weil ich selber keinen Standpunkt mehr hatte."

Finanzielles.

Einige Sachen, die Spar=Einleger bedenken sollten.

Chicago besitzt den Vorzug, eine Anzahl gute Banken zu haben, die in der ganzen Welt zu den stärksten in den Vereinigten Staaten gezählt werden.

Die Merchants' Loan und Trust Company wird zu der Gruppe von Banken gezählt, welche als die „vier großen Banken von Chicago" bekannt sind. Sie besitzt ein einbezahltes Kapital und Ueberschuß von $6,500,000, und ihre gesammten Bestände belaufen sich auf über $57,000,000.

Die Merchants' Loan und Trust Company wurde in 1857 etablirt und ist die älteste Bank in Chicago und hat beinahe jeder Kalamität, die Banken befallen kann, mit Erfolg widerstanden.

Sie wetterte die Panik von 1859.
Den großen Bürgerkrieg von 1861—1865.
Das Chicagoer Feuer von 1871.
Die Panik von 1873.
Die Panik von 1893.

Während eines halben Jahrhunderts hat die Merchants' Loan und Trust Company sich ein gediegenes Bankgeschäft aufgebaut, durch das Vertrauen ihrer Depositoren und ihre konservativen und sicheren Methoden.

Die Merchants' Loan und Trust Company beschränkte ihr Geschäft während fünfundvierzig Jahren auf das kommerzielle Bankgeschäft, aber in 1902 eröffnete sie ein Spar=Department, das sich eines wunderbaren Wachsthums erfreut.

Spar=Einleger erhalten 3 Proz. Zinsen. Einlagen von $1.00 oder mehr angenommen. Die Spar = Einlagen von Leuten, die die Dienste einer altetablirten Bank wünschen, werden gerne entgegen genommen.

Der Direktorenrath besteht aus:

Cyrus H. McCormick.	Albert Keep.
Lambert Tree.	Erskine M. Phelps.
Moses J. Wentworth.	Enos M. Barton.
Thies J. Lefens.	Chauncey Keep.
E. H. Gary.	Clarence A. Burley.
Orson Smith.	E. D. Hulbert.

Das Merchants' Loan und Trust=Gebäude. Bank=Eingang 135 Adams Str.

Chicagoer Banken bezahlen die Zinsen von Spar = Einlagen im Juli. Das ist eine besonders gute Zeit, ein neues Spar=Konto zu eröffnen.

Sicherheits = Gewölbe. Kästen $3 u. aufw.

bimi

Unglückliches Kind.

Kittie Nolan erzählt im Jugendgericht von ihrem Leben.

Erschütternd wirkte gestern im Jugendgericht die Erzählung der 14jährigen Kittie Nolan, die als Anklägerin gegen John Edwards, Hausmeister im Gebäude 135 56. Straße, auftrat. Kittie hatte bisher, wie sie aussagte, mit sechs kleinen Geschwistern bei ihren meist betrunkenen Eltern in einer schmutzigen Wohnung, 350 West 43. Straße, gewohnt. Die Kinder wurden betteln geschickt und was sie heimbrachten, wurde vertrunken. Der Vater ist angeblich ein guten Lohn verdienender Fuhrmann, jagt aber den größten Theil des Verdienstes durch die Gurgel. Gestern Morgen mußte Kittie ohne Frühstück von Hause fortgehen, während ihr Vater sechs Eier und einen halben Laib Brot verzehrte. Das unglückliche Kind ist in hohem Grade schwindsüchtig und wurde daher dem Heim für Unheilbare in Dunning überwiesen.

Maggie Graves, die in Kitties Begleitung war, als Edwards die Mädchen angeblich in den Keller des Hauses lockte, in dem er Hausmeister ist, erzählte dem Richter Mack, daß, als sie an jenem Tage Kittie abgeholt, der Vater Kitties in trunkener Betäubung auf dem Bett gelegen habe, mit einem Kessel Bier auf dem Stuhl neben sich. Sie wurde nach dem Zufluchtshaus geschickt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Adam Sommer kauft die Südwestecke von State und 31. Str.

Adam Sommer, der Präsident der „Vienna Model Bakery", hat von Louis T. Orr und Harvey L. Cavender den Grundbesitz an der Südwestecke von State und 31. Straße für $85,000 gekauft. Das Eigenthum ist mit $45,000 belastet. Auf dem Grundstück, 19 bei 117 Fuß, stehen zwei dreistöckige Gebäude mit Läden, Geschäftszimmern und Wohnungen.

Frau Augusta Lehmann hat von Frau Anna Nettie Held die drei Apartment = Gebäude an der Nordwestecke von La Salle Ave. und Locust Str. für $110,000 gekauft. Das Grundstück hat 97 Fuß Front und 127 Fuß Tiefe. Das Eigenthum ist mit $70,000 belastet.

Simeon Lederer hat an Henry A. Gardner von Hinsdale, Jll., das Grundstück an der Nordostecke von Forestville Ave. und 48. Str. und das an der Nordseite anstoßende Grundstück von 354 bei 125 Fuß verkauft. Auf dem Eckgrundstück steht ein Wohngebäude.

William H. Barry hat an Edgar C. Fish von Evansville, Wis., das große Wohngebäude in Kenmore Ave., 44 Fuß südlich von Montrose Boulevard, 100 bei 125 Fuß Grund, für $56,000 verkauft. Es ist mit $24,000 belastet.

Anna B. Levinson hat an Isaac Levinson das Wohngebäude an der Nordwestecke von Indiana Ave. und 56. Str., 53½ bei 161 Fuß, für $55,000 verkauft. Es ist mit $12,500 belastet.

Voreiliger Liebhaber.

William J. Peshek, ein Bruder von Anna Peshek, 1168 Turner Ave., gab gestern dem Lizensclerk Salmonson eine Heirathslizens zurück, die Edward Kasper für sich und Anna erwirkt hatte. „Meine Schwester hat nie daran gedacht, Kasper zu heirathen," sagte Peshek, „und hat sich nicht mit ihm verlobt. Sie wußte von der Lizens nichts, bis man sie uns zeigte. Meine Schwester und wir Alle sind sehr ärgerlich darüber." Der voreilige Liebhaber ist 22, seine Angebetete 18 Jahre alt.

Die Richterwahl.

Aufruf im Interesse des Herrn Carter und Carpenter.

Lehnen jede Hilfe ab.

Die Politiker wollen die Auswahl der Stadtrichter=Kandidaten selber besorgen. — Friedensrichter ausgeschlossen. — Ein Amts=Jubiläum.

Das republikanische Zentralkomite hat jetzt ebenfalls im Interesse der von der Partei aufgestellten Richterkandidaten, Herren Carter und Carpenter, einen Aufruf an die Wähler erlassen. Dieser Aufruf ist von hundert mehr oder weniger bekannten und angesehenen Bürgern unterzeichnet. Besonderes Gewicht wird darin auf den Umstand gelegt, daß bei der vom Juristenverein über die verschiedenen Richterkandidaten vorgenommenen Abstimmung die Herren Carter und Carpenter weit mehr Stimmen erhalten haben, als alle anderen Kandidaten zusammengenommen. Herrn Carter werden lange Erfahrung im Richteramt, große Unparteilichkeit, Höflichkeit und Geduld nachgerühmt; von Herrn Carpenter heißt es, daß er ein Mann von hoher Bildung sei und zwölf Jahre, bis zu dessen Tode hin, mit dem hochgeachteten Anwalt Abraham Pence assoziirt gewesen sei, welcher Umstand schon allein genügen sollte, ihm rückhaltsloses Vertrauen von Seiten der Wählerschaft zu sichern. — Besonders wird darauf hingewiesen, daß die Richterwahl am nächsten Montag, nicht Dienstag, stattfindet.

Lassen sich nicht dreinreden.

Bald nach der Richterwahl wird der republikanische County=Ausschuß sich an die Auswahl von Kandidaten für das Stadtgericht machen. Das Anerbieten der „Chicago League for the Election of Good Municipal Judges," welche den Parteileitungen diese Kandidatenauswahl abnehmen möchte, ist von den republikanischen Leitern kaltlächelnd abgelehnt worden. Daß die Demokraten darauf eingehen werden, ist ebenso wenig zu erwarten. Die Republikaner haben sich bereits dahin geeinigt, daß keiner von den jetzigen Friedensrichtern als Stadtrichter=Kandidat aufgestellt werden soll. Die Demokraten dürften sich in gleichem Sinne entscheiden. — Das neue Primärwahlengesetz thut der Kandidaten für das Stadtgericht nicht besonders Erwähnung, doch bezieht sich auf diese ein Paragraph, worin die Rede ist von „Kandidaten für solche Munizipalämter, die bei der Novemberwahl zu besetzen sind". In Bezug auf Bewerber um diese Kandidaturen ist indessen nur vorgesehen, daß in ihrem Interesse „Delegatentickets vertheilt werden mögen". — Die Aufstellung der Kandidaten ist ohne Vorbehalt dem Nominations=Konvent überlassen.

Die vorerwähnte Liga, auf Veranlassung der „Civic Federation" organisirt, hat bisher nur wenig gethan. Sie will sich nun vervollständigen und wird, falls sie unter den republikanischen und den demokratischen Kandidaten nicht genug herausfinden sollte, die ihr zusagen, vielleicht eine Anzahl von unabhängigen Kandidaten aufstellen.

Demokratischer Staatskonvent.

Der demokratische Staatsausschuß wird sich am 6. Juni hier im Sherman House, der republikanische am 8. Juni in Springfield versammeln. Beide haben einen Aufruf zu dem am 21. August stattfindenden Staatskonvent zu erlassen. Der demokratische Ausschuß wird auch noch zu bestimmen haben, wo der Konvent abgehalten werden soll.

Morgen, Donnerstag, wird in der Mittagsstunde im Auditorium eine Versammlung im Interesse der Wiedererwählung des Oberrichters Magruer stattfinden.

Gouverneur Deneen hat jetzt den Gewerkschaftspolitiker George W. Geary endgiltig seines Postens als Vorsteher der staatlichen Arbeits=Nachweis=Bureaux enthoben und das Amt neu besetzt mit William H. Curden, 10,000 Wallace Str.

Ald. Maypole von der 14. Ward beanstandet vor dem Stadtrathsausschuß für Wahlangelegenheiten das von James H. Lawley, seinem republikanischen Gegenkandidaten, eingereichte Gesuch um Nachzählung der Stimmen. Er erklärt, die Begründung des Gesuches: es sei in jedem Stimmbezirk der Ward eine Stimme widerrechtlich gezählt worden, sei zu ungenau gehalten. — Nach dem amtlich festgestellten Ergebniß der Wahl ist Lawley von Maypole mit nur 31 Stimmen Mehrheit geschlagen worden. — Der Wahlausschuß war gestern nicht in beschlußfähiger Anzahl beisammen und hat sich deshalb noch nicht für oder gegen die Gewährung des Gesuches entschieden.

Sein fünfundzwanzigjähriges Amts=Jubiläum als Wegemeister des Township Calumet hat gestern in Blue Island Herr John Willig gefeiert. Es wurde aus diesem Anlaß zu Ehren des Jubilars ein großes Bankett veranstaltet, bei dem Herr J. T. Greenmore das Amt des Spruchmeisters versah. Herr Willig hat außer dem Amte des Wegemeisters auch andere Vertrauens=Stellungen bekleidet. Er ist neun Jahre lang Mitglied des Schulraths und vier Jahre lang Mitglied des Gemeinderaths von Morgan Park gewesen.

Wiedergewählt.

Die vierunddreißig Linien=Offiziere des Zweiten Regiments der Nationalgarde von Illinois wählten gestern John J. Healy wieder zum Oberst. Außer Healy bewarb sich nur noch Major James H. Stensland um den Posten.

„Von dem Volke, für das Volk, durch das Volk."

Heute — Milwaukee Ave. und Carpenter Str. — Morgen

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS

Alles zum Essen und Kleiden. Beste Waaren. Niedrigste Preise. Telephon Monroe 400.

Bestes Restaurant an der Avenue. Postbestellungen ausgeführt.

Wir finden, daß viele Leute, welche unsere Anzeigen von Tag zu Tag und von Woche zu Woche lesen, zu unseren regulären Kunden geworden sind. Dies ist ein Beweis für uns, daß unsere Preise und Waaren zufriedenstellend sind. Co=operation und eine Mitgliedskarte verhelfen Euch zu Geldersparnissen. Wir wollen es Euch klar darlegen.

Grocery=Dept.

Unsere Garantie: Befriedigung oder Geld zurück.

Washburns, „Gold Medal" oder Ceresota-Mehl, ½ Brl., $2.27; ¼ Brl., $1.17, ⅛ Brl.	59c
Pet Marke kondensirter Rahm, 2 zehn Cents=Büchsen	15c
Große Klumpen=Stärke, 5 Pfund für	14c
Süßes Zucker=Korn, Dutzend Büchsen für 58c; per Büchse	5c
Frisch gebackene Ginger Snaps, das Pfund	3½c
Tetleys grüner Tisch=Thee, ¼ Pfund=Büchse	12c
Voller Cream Brickkäse, das Pfund für	5c
Californische gelbe Crawford=Pfirsiche, in Syrup, Büchse	15c
Beste Elgin Creamery Butter, das Pfund	21c
„Mother Oats", zwei zehn Cents=Packete für	15c

Fleisch=Dept.

Ihr könntet mehr dafür bezahlen, aber die Qualität ist nicht besser.

Feiner Round Steak, das Pfund für	9½c
Frisch gehacktes Fleisch, das Pfund für	6½c
Native Beef Chuck Roast, das Pfund für	5½c
Vorderviertel Kalbfleisch — das Pfund	6c
Veal Stew, das Pfund für	6c
Feine Veal Chops, 3 Pfund für	25c
Frische Spare Ribs, das Pfund für	6c
Home=made Pork Wurst, das Pfund	6½c
Fancy magere Stücke Speck, das Pfund	13½c
Holstein Wurst, reguläre 14c Sorte, das Pfund	10½c

Schuh=Departement.

Patent Colt Oxfords für Männer, in Schnür- oder Blucher = Effekten, einfache Sohlen, $2.50 Werth, für	$1.48
Vici Kid Schnürschuhe für Damen, leichte Sohlen, unsere reguläre $1.50 Partie, für	$1.19
Oxfords für Damen, von Vici Kid oder Patent Colt Leder gemacht, $2.00-Werthe, für	$1.45
Dongola Oxfords für Damen, Lackleder-Spitze, leichte Sohlen, $1.25 werth, speziell für	70c

Kleider= und Waschstoffe.

52zöllige englische Mohair Brilliantines, feiner glänzender Stoff, in weinfarbig, Navy, braun, grün und schwarz, ein Bargain zu 69c, Verkaufspreis	45c
34zölliges Plaid Suiting, in grau, Alice blau und grün, neue und moderne Stoffe für Röcke, 29c werth, in diesem Verkauf, die Yard	19c
Eine Kiste mit feinen Zepher Kleider=Ginghams=Fabrik=Rester, neueste Muster und Farben, reguläre 10c Stoffe, speziell für	6¾c
1000 Yards weiße India Leinen=Rester, 1 bis 10 Yard Längen, 10c Werth, die Yard für	6c

Fertige Damen=Trachten

Geschneiderte Skirts für Damen, in blau, braun und schwarz, mit Atlas besetzt, reguläre $2.98 Werthe, in diesem Verkauf zu	$1.75
Weiße Duck Eton Suits, plaided Röcke, Eton hat kurze Aermel und ist garnirt, speziell für	$2.95
Wasch=Röcke, in dunkel= und hellfarbig, gut geschneidert, speziell	95c
Lawn Shirt Waists, von gutem weißen Lawn gemacht, plaided Fronts, und mit Stickerei besetzt, reguläre 75c=Werthe —für	50c
Kinder=Jackets, $2.50, $2.98, $3.25 Werthe, Eure Auswahl für	$1.98
Taffeta Seide Unterröcke, Plaids und farbig, $5.00=Werthe, für	$2.98

Spitzen und Taschentücher.

Schwarze Valenciennes Spitzen, 12 Yard Stücke für	10c
Allover orientalische Spitzen, in cream und weiß, sehr hübsche Muster, Auswahl, die Yard für	39c
Stickerei Edging, 14c die Yard werth, Verkauf	5c
Extra große blaue Bandana=Taschentücher für Männer, 8c Sorte, in diesem Verkauf, das Stück für	3½c

Blieb ungerührt.

C. H. Thomas wegen Erpressungsversuchs in die Bridewell geschickt.

Vor Richter Landis stand gestern C. H. Thomas unter der Anklage des Erpressungsversuchs. Er hatte an „Bud" White, der das unter dem Namen „Dearborn Amusement Park" bekannte Wettlokal in Indiana betreibt, Briefe geschrieben, in denen er Geld verlangte. Pastor A. J. Kelly von South Bend legte für den Angeklagten in bewegten, thränenerstickten Worten Fürsprache ein, und angesehene Geschäftsleute und eine bejahrte Frau von South Bend verwendeten sich schriftlich für ihn. Thomas selbst erklärte, er habe fünf Wochen in Untersuchungshaft gesessen und die Briefe an White nur geschrieben, um Beweise gegen ihn zu erlangen, damit er ihn wegen Glücksspiels belangen könnte. Der Richter las die Briefe vor und erklärte, sie könnten nicht anders ausgelegt werden, als daß Thomas Geld habe erlangen wollen. Thomas wurde zu sechs Monaten Bridewell verurtheilt. Als er das Gerichtszimmer verlassen hatte, war von draußen das Schluchzen seiner Frau und des Geistlichen zu vernehmen. Thomas war früher ein angesehener Geschäftsmann in South Bend und Mitglied mehrerer Reformgesellschaften, hat aber sein Vermögen durch Spekulationen eingebüßt.

Eine Last für seine Familie. —Es war kein angenehmer Gedanke, aber so fühlte er in Anbetracht seines Zustandes. Herr Tsofil Kraklow aus Coal Valley, Jll., schreibt: „Ich möchte Ihnen etwas über einen Mann hierselbst erzählen und darüber, was er zu mir sagte. Jeden Winter warf ihn Rheumatismus auf's Krankenlager. Er hatte so lange im Bett gelegen, daß er sich als eine Last für seine Familie betrachtete. Aerzte konnten ihm nicht helfen, aber einige Flaschen Alpenkräuter = Blutbeleber, welche ich ihm gab, kurirten ihn in kurzer Zeit. Er ist jetzt sehr dankbar. Er heißt Louis Moos."

Forni's Alpenkräuter = Blutbeleber heilt Rheumatismus dadurch, daß er an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Das ist das Geheimniß seines Erfolges. Er ist keine Apotheker = Medizin, sondern wird den Leuten direkt verkauft durch die Eigenthümer Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Francs	19.32
Holland: 100 Gulden	40.00
Dänemark: 100 Kronen	26.71

— Ein Held. — „Aber, Johann," sagt der heimkehrende Herr, als ihm der Diener von dem inzwischen stattgefundenen Einbruch erzählt hat, „warum haben Sie denn nichts gethan!?" —„O," antwortet Johann, „ich hab', als er den Geldschrank ausräumte, zweimal um die Pfeilerecke geguckt.... er hat mich aber nicht gesehen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aus Vereinskreisen.

Eine hübsche Festlichkeit gab gestern Abend die Robert Blum Loge Nr. 58, J. O. O. F., in der Halle 311 West Division Str. zu Ehren ihres Finanzsekretärs Hrn. Hermann Fietsch, 337 Milwaukee Ave. Herr Fietsch ist fünfzig Jahre Mitglied der Loge und dreißig Jahre Finanzsekretär. Alle Mitglieder nebst Familien betheiligten sich an der Feier. Im Namen der Loge überreichte deren Sekretär, Herr Charles H. Dittmann, dem Jubilar eine goldene Uhr, und die Rebecca Gnadenloge Nr. 130 verehrte ihm durch ihre Präsidentin, Frau Anna Ackermann, einen Blumenstrauß.

In Hoerbers Halle gab gestern Abend der Ambrosius Männerchor sein Frühjahrskonzert, trotz der Ungunst des Wetters bei gutem Besuch. Die Ausführung der Chorgesänge legte beredtes Zeugniß für das eifrige Streben der Sänger und ihres Dirigenten, Herrn F. H. Hesse, ab, und auch den Leistungen der Solisten gebührt volles Lob. Es waren dies die Herren Jos. P. Kuhn und Jos. Keller, die auch im Verein mit Herrn Wm. Kuhns ein Terzett trefflich sangen und spielten. Ein flott gespielter Schwank mit Gesang bildete den famosen Abschluß des sehr unterhaltenden Programms, dem ein gemüthliches Beisammensein folgte. Um die Arrangements machten sich verdient die Herren John Muth, John Walter, Frank Stoeck, Georg Burggraf, Lorenz Erbach und Fritz Cremer.

Laut des soeben erschienenen Berichts des Schwabenvereins über das Verwaltungsjahr 1905 bis 1906 — von April zu April — beliefen sich die Einnahmen, den Kassenbestand eingerechnet, auf $13,902.30, die Ausgaben — worunter Schenkungen an wohlthätige Anstalten in Höhe von $2460 — auf $11,131.05. Das Gesammtvermögen betrug $12,871.25, die Zahl der Mitglieder 951, ein Zuwachs von 73 gegen das Vorjahr. Der Goethe=Denkmalfonds ist jetzt auf $8513.73 angewachsen. Die im Mai letzten Jahres veranstaltete Schillerfeier ergab trotz der hohen Unkosten im Betrage von $11,472.55 noch einen Ueberschuß von $560.55, das Cannstatter Volksfest einen solchen von $6299.06.

Billige Raten nach Boston.

$19.00 für die Rundreise von Chicago (plus $1.00), via die Nickel Plate Bahn, 31. Mai bis 9. Juni inklusive, mit dem Privilegium zur Ausdehnung der Rückreise bis 15. Juli. $24.00 via New York City, ganze Fahrt mit Eisenbahn, oder $23.00 via New York City und Dampfer in beiden Richtungen zwischen New York und Boston. Aufenthalt in Niagara Falls und Chautauqua Lake Punkten, wenn gewünscht, während der Giltigkeit des Tickets. Tickets haben Giltigkeit für irgend einen Zug an obengenannten Tagen. Kein Preisaufschlag für irgend einen Zug der Nickel Plate=Bahn. Mahlzeiten in Nickel Plate Speisewagen, nach dem American Club Meal Plan, varirend im Preise von 35 Cents bis $1.00; Mittag=Luncheon 50 Cents; ebenfalls a la carte. Drei Durchzüge täglich, mit modernen Pullman Schlafwagen nach Fort Wayne, Findlay, Fostoria, Cleveland, Erie, Buffalo, New York City und New England Plätzen. Züge fahren ab von der La Salle Str.=Station, Chicago, dem einzigen Bahnhof an der Hochbahnschleife. Schreibt an John Y. Calahan, General=Agent, Zimmer 298, Nr. 113 Adams Str., Chicago, für Reservirung von Schlafstellen, in durchgehenden Standard und Touristen Schlafwagen, und genauen Einzelheiten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Heir to the Hoorah".
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Garrick. — „Julie Bonbon."
Grand Opera House. — „The Prince Chap."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „The Little Minister."
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Die schöne Frau.

Im Neuen Wiener Journal veröffentlicht Hermann Menkes einen interessanten Aufsatz über die Psychologie der schönen Frau, dem wir folgende Ausführungen entnehmen: Von den Dialogen des Agnolo Firenzuola, des Aesthetikers der Renaissance, bis zu dem bekannten Buche von Stratz verfügt die Literatur über eine große Reihe von Schriften, die der Schönheit des Weibes gewidmet sind. Aber die Psychologie der schönen Frau enthalten sie nicht, sie wissen von ihrem Schicksal, von dem Leben ihrer Seele nichts zu sagen. Eitel Sonnenschein ist um sie gewoben und strahlende Worte sind über sie ausgegossen. Auch bei denen, die das Weib am tiefsten gehaßt und in Vielem am tiefsten verstanden haben, auch bei Schopenhauer und Nietzsche, suchen wir dieses besondere Kapitel weiblicher Psychologie vergeblich. Selten finden wir es in der Dichtung, die der Hymnen über Frauenschönheit allezeit voll gewesen ist, und nur bei Shakespeare und Byron, bei Maupassant und Ibsen sind diese tiefen Dokumente über die Seele der schönen Frau, theils erfüllt von einer tiefen Erbitterung über die Sphinx, die lauernd und unheilvoll auf die Wege des Mannes sich begibt, theils von einem innigeren und liebevolleren Verstehen. Von der Schönheit des Weibes, die, wie jede andere, Zwecken fremd ist, von der unnützen Schönheit hat Maupassant mit melancholischen und tiefen Worten gesprochen, und ihrer tragischen Sterilität hat Ibsen eine seiner tiefsten Dichtungen gewidmet. Hedda Gabler heißt die schöne Frau, die unfruchtbar und unmütterlich ist, deren Natur nur das Versagen kennt und die einzige Sehnsucht, schön zu bleiben, in Schönheit zu leben und in Schönheit zu sterben. Auch einige der tiefsten unter den Malern sind in die Seele der schönen Frau eingedrungen, und das in seiner Schönheit prangende Weib ist ihnen wie ein Räthsel erschienen, dessen Deutung sie suchten. Von Leonardo da Vinci kennen wir jenes wundersame Porträt der Mona Lisa im Pariser Louvre, des Weibes, das so glücklos lächelt, des strahlenden Weibes, das wie die Schönheit selbst ist und nicht wie das sich verschenkende Glück. Das sind Lippen, die nicht küssen können, und Augen ohne Milde und ohne Thränen. Das ist ein Weib, das niemand gehört und allen, eine Frau, die nicht mütterlich sein kann, sondern ewig schön, ewig suchend, und die vereinsamt bleibt, ob auch ein Mann oder Kinder an ihrer Seite leben. Und Van Dyk hat sie gemalt in dem Porträt der Beatrice de Cusance und in vielen anderen. Sie stehen da, diese Frauen, kühl und fremd, stolz und voll einer Versagung, für die sie nichts können. Auch in den Bildern der Präraffaeliten ist die Frau in ihrer duftlosen Blumenschönheit und in ihrer Weltfremdheit dargestellt. Sie taucht überall auf, die selten Schöne, erscheint plötzlich wie die Sonne auch in der Oede und Schönheitsarmuth kleiner Städte, und das einzige, was das Schicksal ihr an Glück reicht, ist die Bewunderung der vielen aus Lebensniederungen und Lebenshöhen. Sie lebt in aller Träume, und niemand begehrt sie dauernd. Denn es liegt wie ewiger Schnee auf ihrer Seele. So lebt Maria Stuart in uns, die Buhlerin, die nicht beglücken, die sich nur mit ihrem Körper, nie mit ihrer Seele hingeben konnte. Und so lebt Madame Récamier in uns, deren Schönheit von so vielen Künstlerhänden festgehalten wurde, Frau Récamier, die ewig Jungfräuliche, sie, die Niemanden beglückt und aus ihrer Natur die Tugend des ewigen Versagens üben mußte. Vollendete Schönheit hat die Bestimmung, allen zu gehören, nie einem, das markante Individuelle muß ihr fehlen, und deshalb ist sie von einem heimlichen Zug von Banalität begleitet. Ihre Art ist es, in ihrem Aeußerlichen von allen verstanden und empfunden werden zu können, sie kommt deshalb auch keiner individuellen Neigung entgegen, darf selbst nicht Individuelles wollen. Sie ist die strenge, klare Linie, die wir bewundern und die uns in ein kühles, wunschloses Glück versetzt.

— „Scherben bedeuten Glück". Dies Wort stammt jedenfalls von einem — Töpfer.

Relic House.

Einer alt überlieferten und noch immer in der Zunahme begriffenen Popularität erfreut sich das Relic House an N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park. Der Wirth, Herr John Weis, versteht es, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm zu machen, daß der Kreis der regelmäßigen Gäste sich stetig erweitert. Nicht wenig tragen dazu die Konzerte der trefflichen Hauskapelle bei, die jeden Abend und Sonntags auch Nachmittags stattfinden.

Nach Kolorado.

Drei Züge täglich via der Rock Island Bahn.

Abfahrt von Chicago 8:30 Morgens; 5:45 Abends; 10:30 Nachts, am und nach dem 3. Juni. Die ersten zwei sind nur eine Nacht auf der Reise. Allerneueste Pullman elektrisch beleuchtete Wagen und Einrichtung, mit neuen Rock Island elektrisch beleuchteten Stuhl Waggons und Coaches. New Mission Style Dinners Serving beste Mahlzeiten auf Eisenbahnzügen. Niedrige Raten den ganzen Sommer. Tickets 91 Adams Str., oder La Salle Str.-Station. 30mi,2,6,9jn

Die Fürsten Fugger.

An die Nachricht von dem Hinscheiden des Fürsten Fugger-Babenhausen, des Seniors des fürstlichen Hauses Fugger, knüpft die Berliner „Post" folgende Betrachtungen: Der Verstorbene war der vierte Fürst aus seinem im Jahe 1803 in den Fürstenstand erhobenen Hause. Die Urahnen der Fugger waren arme Webergesellen, die in dem Dorfe Graben bei Augsburg wohnten. In einem Jahrhundert schwangen sich diese Weber zu den reichsten und mächtigsten Geldmännern ihrer Zeit auf. Als Gründer dieser „Dynastie königlicher Kaufleute" gilt Johann Fugger. Die Fugger waren im Mittelalter, was die Rothschild in der Gegenwart sind. Reich wie ein Fugger, war ein bekanntes Sprichwort, das sogar im Don Quixote vorkommt, und im Spanischen bedeutet das von Fugger hergeleitete fucar noch heute einen reichen und mächtigen Mann. Der Name Fugger wurde sogar als Zeitwort gebraucht, und bis in die Gegenwart hinein hat sich im Schwäbischen für Handeln oder Geschäfte machen der Ausdruck Fuggern erhalten. „Ich habe zu Augsburg einen Weber, der dies alles bezahlen kann," äußerte Kaiser Karl V. gleichmüthig, als ihm die Schatzkammer zu Paris gezeigt wurde. Allbekannt und in Wort und Bild unzählige Male geschildert ist die mehr der Legende als der Geschichte angehörende Szene, wie Anton Fugger in Gegenwart Karls V. in einem Feuer von Zimtholz einen kaiserlichen Schuldschein verbrennt. Das soll im Jahre 1535 gewesen sein. Die fünf großen Fresken, die das an der Maximilianstraße in Augsburg gelegene stattliche Fuggerhaus zieren, wissen von diesem Vorgange nichts. Sie veranschaulichen aus der Geschichte der Fugger nur die Gründung der Fuggerei in Augsburg durch Jakob Fugger im Jahre 1519 und einen Vorgang aus dem Jahre 1547: Anton Fugger bittet Kaiser Karl V. um Gnade für die Stadt Augsburg. Die eben erwähnte Fuggerei ist eine Stadt in der Stadt Augsburg: 50 kleine Häuser, in denen arme Leute um ein Geringes Wohnung haben. Das beste Denkmal des ehemaligen Glanzes dieses Welthauses stellen die beiden Badezimmer dar, die in dem Gebäude, das die Rückseite des Fuggerhauses bildet, liegen. In den Jahren 1570 bis 1572 im Stile der italienischen Renaissance aufs prächtigste ausgeschmückt, gewähren diese Zimmer einen Maßstab für den Geschmack und die opferwillige Kunstliebe der großen Handelsherren. Längst ist der Ruhm dieses Hauses dahin. Erst zu Grafen, dann zu Fürsten gemacht, sagten die Fugger bald dem Handel Lebewohl. Unter den Kaufleuten waren sie Fürsten gewesen, aber unter den Fürsten blieben sie die Kaufleute. Auch an den Fuggern bewahrheitet sich, wie an so vielen andern Geschlechtern, der Erfahrungssatz: Der Erste erwirbt das Geld, der Zweite erhält es, der Dritte vergeudet es. Der älteste Sohn des nunmehr verstorbenen Fürsten ist seit Jahren wegen Verschwendung entmündigt. Er lebte in Wien als Husaren-Rittmeister. Das Majorat, oder wie man in Augsburg sagt, das Seniorat, kommt jetzt unter Sequester.

Die Vesuvasche.

Die Untersuchung der Vesuvasche durch Professor Zinno ergab nach der „Revista Agricola" Kieselerde, Tonerde, Kalkstein, Magnesia, Eisen und Mangan. Spuren von Salmiak haben sich vielleicht erst nach dem Fall von Asche gebildet. Sie enthält weder freie Säuren noch freien Schwefel und wirkt auf den Pflanzenwuchs durchaus nicht schädlich, vielmehr befruchtend ein. Besonders fördert sie das Wachthum von Wein, Gras und Gemüse, was bei früheren Aschenregen festgestellt wurde. Allerdings fürchtet der Landmann am Vesuv am meisten den Regen nach dem Aschenfall, wodurch die jungen Pflanzentriebe zerstört werden. So sind auch diesmal unzählige junge Keime vernichtet, und vor allem ist der Weinstock dort für dieses Jahr zur Unthätigkeit verurtheilt. Praktische Landleute lassen jedoch schon jetzt das nur mit Asche bedeckte Kulturland umgraben, um die chemischen Prozesse zu beschleunigen. Wo Lava in Massen gefallen ist, da ist das Feld hingegen auf lange Zeit verloren.

— Beruhigend. — Dichter (das Festspiel überreichend): Beim Aufziehen des Vorhangs erscheint also Ihr Fräulein Tochter als Studentin, und singt einen Vers, das läßt sich nicht umgehen. — Bankier: Macht nichts, im Anfang herrscht doch immer eine gewisse Unruhe im Saale!

Rundfahrt-Ticket für den Preis von einer Fahrt.

Plus $1.00 von Chicago nach Boston und zurück, via Nickel Plate-Bahn, 31. Mai bis 9. Juni inklusive. Desgleichen Exkursions-Raten via New York City. Rückreise kann bis zum 15. Juli ausgedehnt werden. John Y. Calahan, General-Agent, Zimmer 298, Nr. 113 Adams Str., Chicago. 16mi—9jn,mi

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein selbstständiger Konditor, der auch Brot backen kann, für einen größeren deutschen Sommer-Resort in Wisconsin. Gute Stellung. Anmeldungen bei Fritz Meuser, 480 Garfield Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, auch ein Schmiedegehilfe, bei W. Kratzenberg, 9144 Superior Ave., So. Chicago. midofr

Verlangt: Starker Fuhrmann; $2.25 per Tag. 720 West 13. Str.

Verlangt: 2 gute Tinners (Klempner), am liebsten frisch eingewanderte; einer der das Verzinnen versteht. Guter Lohn. Creamery Sup. Mfg. Co., Clinton, Wis. mido

Verlangt: Guter Schneider für alle vorkommende Arbeit; stetiger Platz. John H. Schmidt, 562 Ost 26. Straße. midofr

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung, um Bäckerwagen zu fahren, für Privatkundschaft; muß stetig sein. Südseite. Adr.: K. 673 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann, der Lunch kochen kann. — 1155 Roscoe Str., Nordseite.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Porter; muß englisch sprechen. Referenzen verlangt. 371 Fifth Ave.

Verlangt: Nüchterner Heizer; einer mit Engineers-Lizens vorgezogen. $60 monatlich. Adr.: K. 665 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Geschirrwäscher. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 267 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um elektrische Arbeit zu erlernen; gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Lohn $4 per Woche im Anfang. Muß gut englisch lesen und schreiben können. Nachzufragen bei der Victor Electric Co., 61 Market Str.

Verlangt: 25 Männer für Fabrikarbeit, $2 Tag. Porters, Carpenters. 159 Washington Str., Zim. 3.

Verlangt: Holzarbeiter, Porters, Waiters, Köche, Bartenders, Stall- und Hausleute, Farmer und Fabrikarbeiter, Sattler, Heizer, Frachtverlader, Blechschmiede, Janitor, Kutscher. 76 La Salle Str.

Verlangt: Blackmiths-Helfer für Wagenarbeit. 426 Indiana Str.

Verlangt: 25 Kohlengräber und Cokes Makers, verheirathete und ledige Männer, für Colorado, freie Fahrt, kein Streik, hohe Löhne; Männer für Eisenbahnarbeit in Wisconsin und South Dakota, für Michigan Wälder und Sägemühlen, Lohn $26 bis $30, Kost und Zimmer, schieße Fahrgeld vor; Grobschmiede, Carpenters, Wagenmacher, Hausmann, Barnmen, Porters und Hilfe für alle Arten Stellungen. 3247 S. Halsted Str., 703 West 18. Str. oder Haupt-Office: 666 Milwaukee Ave., J. Lukos, Superintendent.

Verlangt: Ein selbstständiger Cakes-Bäcker. 556 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, ein junger, deutscher Mann, der willens ist, Pferde zu besorgen, Fleisch abzuliefern und Nachmittags beim Schlachten und Wurstmachen hilft; guter Lohn für den richtigen Mann; Ehrlichkeit die Hauptsache; mit Kost; 54 Meilen von Chicago. Adr.: Z. 937, Abendpost. midofr

Verlangt: Starker Junge, an Brot; guter Lohn. 593 Southport Ave.

Verlangt: Dritte Hand in Bäckerei. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, der die Cakesbäckerei erlernen möchte. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Porter, für Saloon. 1785 N. Clark Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 746 W. Belmont Ave.

Verlangt: Stallarbeiter nahe Chicago; wenn auch frisch eingewandert. Vorzusprechen von 5 bis 6 Uhr Abends. Klein, 942 Ost George Str.

Verlangt: Mann für Stall, muß mit Pferden umgehen können; ein anderer braucht nicht vorzusprechen. 1555 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Skirt-Zuschneider, sowie Messer-Zuschneider. Nachzufragen Donnerstag von 11 bis 1 Uhr. Badger Mfg. Co., 40 Dearborn Str., Zimmer 516.

Verlangt: Abfahrt jeden Abend — 100 Männer, um Kohlen abzuladen in Illinois und Wisconsin; Freie Fahrt. 75 Männer für Eisenbahn, Geleisearbeit. 25 Männer für Fabrik. 100 für Californien, $2.25 per Tag, Eisenbahnarbeit, Fahrt $12. Blacksmith, Brückenarbeiter, Steinmaurer, Maschinisten und Helfer, Wagenmacher, Car-Repairer, Koppler für Eisenbahn-Gesellschaft, für den Westen und Illinois, sowie Barbiere. Kamps, 194 S. Clark Str., Zimmer 7—8, 2. Floor.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. Nachtarbeit. — 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Vormann in Razor-Strop-Fabrik; Muß Erfahrung besitzen und gute Referenzen aufweisen. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Adresse: Koken Barber Supply Co., St. Louis, Mo. 23,26,28,30mi

Verlangt: Agenten zum Verkauf unserer neuen Unfall- und Krankenunterstützungs-Policen; brauchen keine Lapses gut zu machen. Vorzusprechen 1—3 Nm. North American Accident Ins. Co., 88 LaSalle Str. 2mi,mimo,1m

Verlangt: Barbier, ledig, um ein 25 Jahre etablirtes Geschäft zu übernehmen. Miethe für Shop und Schlafraum $6 den Monat. F. Uliczny, 2265 7. Str., Denver, Colo. safomifr

Verlangt: Polsterer; stetige Arbeit. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str. dimido

Verlangt: Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen. 674 West Lake Str. dimidofrsajo

Verlangt: Guter Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. Gute Erfahrung an Brot. Adr. F. 246 Abendpost. dimi

Verlangt: Tischler, Stock Gluers, erster Klasse Veneer Cutters. Guter Lohn für erster Klasse Leute. Nachzufragen beim Vormann. 450 West 21. Straße. dimido

Verlangt: Maschinenarbeiter, Rip Sawyers, Trim Sawyers, Shaper Hands, Plainer Hands. Guter Lohn für erster Klasse Leute. Nachzufragen beim Vormann. 450 West 21. Str. dimido

Verlangt: Junger Mann in Milchgeschäft; braucht kein Englisch sprechen. 5706 Randolph Str. dimi

Verlangt: Mehrere Steinmaurer und Brickleger. Nachzufragen bei John Trebes, 42 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1223 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str. dimi

Verlangt: Ein Schuhmacher findet Arbeit bei Carl Greb, Summit, Ill. dimido

Verlangt: Gute 1. Hand an Cakes. Stetige Arbeit. 1572 W. 22. Str. dimi

Verlangt: 20 Brücken-Carpenters für Wyoming. 1000 Meilen westlich, $3 per Tag. — Roß Labor Agency, 117 So. Canal Str. modimi

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Wisconsin, Kansas und Dakota; Company-Arbeit und freie Reise. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. modimi

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker bei gutem Lohn für selbstständigen Mann. Näheres unter K. 632 Abendpost. mdimi

Verlangt: Jungen, um das Geschäft zu erlernen in Schuhfabrik. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Straße. dimido

Verlangt: Schmiedehelfer, muß auch Pferde beschlagen können. W. Ehrdick, 4111 N. Robey Str., nahe Ridge Ave., Rogers Park. dimi

Verlangt: Junger Mann als Porter. 3249 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Weinküfer für Stellung außerhalb der Stadt. Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. modimi

Verlangt: Schneider. 438 26. Str., nahe Canal. 25mai,1w

Verlangt: Milling Machine Operator, junger Mann mit Erfahrung in Maschinenarbeit. Guter Platz. Jetzt zu besetzen. Bewerber müssen englisch sprechen. 244 S. Jefferson Str., Western Electric. 27mai,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, $1.75—$2.00; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25—$28 per Monat und Board, sowie andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 27mai,1wX

Verlangt: Mehrere Eisenarbeiter in unserer neuen Fabrik an 149. Str. und Myrtle Ave., Harvey Station für Eisenarbeit für Gebäude und Feuer-Rettungsleitern. Zu erfragen H. A. Petersen Mfg. Co., 407 Chamber of Commerce Bldg. 24mai,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stelle, thut Porterarbeit; gute Zeugnisse. Adr.: F. 234, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle; kann Bartenden. Adr.: K. 614, Abendpost.

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stellung; Bäckerei oder Milchwagen. 160 24. Place.

Gesucht: Junger deutscher Schreiner sucht Arbeit. 84 Alaska Str.

Zuverlässiger Mann sucht Stellung in Grocery-Geschäft. A. Merkel, 418 Larrabee Str.

Gesucht: Anständiger, ehrlicher, fleißiger, alter Mann sucht Porterstelle; kann feinen Lunch kochen und Bartenden; zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Adr.: K. 631 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Maurer sucht Beschäftigung. 95 W. North Ave. dimi

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stelle; verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: K. 637 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Cake-Bäcker sucht stetigen Platz; nur selbstständig zu arbeiten. 496 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, wünscht stetige Arbeit. Allein oder als Vormann. Bäcker, 72 W. Madison Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutsch sprechender Sattler, bei der Kavallerie gedient, sucht Arbeit. Bitte vorzusprechen 264 Ost 21. Str. dmi

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer, Painter und Calsominer, mit eigenem Werkzeug und besten Empfehlungen, sucht Beschäftigung. Painter, 45 Burling Straße. modimi

Gesucht: Deutscher Porter, der auch Lunch kochen kann und keine Arbeit scheut, sucht Stelle. 36 23. Straße. modimi

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Maschinenschlosser suchen stetige Arbeit als Maschinist, Dreher oder Maschinenwärter. R. Kaschuch, 200 N. Curtis Straße. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für irgend welche Arbeit; ist allgemein bewandert; auch für Fabrik. 192 N. Curtis Str., Hinterhaus.

Gesucht: Bartender mit guten Referenzen sucht Stellung. Adr.: K. 669 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Porter, spricht deutsch und englisch, sucht Stellung. Adr.: K. 674 Abendpost.

Gesucht: Ein starker junger Mann wünscht sich im Milchgeschäft emporzuarbeiten. Adr.: K. 675 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 32 Jahre, ledig, 6 Monate im Lande, sucht stetigen Platz; zuletzt Kassirer und Verkäufer bei der Firma Sing Comp. in Reichenbach in Schlesien. Kaution, wenn erwünscht. Gustav Schlenke, 95 West North Ave.

Gesucht: Ein Junge, 15 Jahre alt, mit guten Schulzeugnissen, spricht ungarisch und deutsch, sucht eine gute Lehrstelle. Bitte selbst vorzusprechen. — S. Fleck, 1343 N. 48. Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 17 Jahre, ist willens, ein Geschäft zu erlernen oder sonstige Arbeit. Franz Wagner, 585 Southport Ave.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle. Adr.: F. 291, Abendpost. mido

Gesucht: Ein lediger Mann, 32 Jahre, sucht Arbeit in Fabrik oder sonst irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. Gal, 33 Elston Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Farm- oder gewöhnliche Hausarbeit. Selbst vorzusprechen: 30 Diversey Court.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen von 17 bis 35 Jahren für Arbeit in unserer Fabrik in Hawthorne. Wir offeriren jeder fähigen Frau die Gelegenheit guten Lohn zu verdienen. Die Arbeit ist stetig und Erfahrung unnöthig. Müssen englisch sprechen und verstehen können. Für Tag- und Nachtarbeit. Nachzufragen zwischen 8:30 Vorm. und 4:30 Nachm. 48. Ave. und 24. Str.
Western Electric Company. 27mai,1wX

Verlangt: Frauen, erfahrene Ausbesserer an Damen-Coats und Suits. Anzufragen im Alterations-Zimmer, Südende, 7. Floor, um 8:30 Morgens.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 18mai*X

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken, die Aermel machen können. 962 West 21. Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, Basters und Handnäherinnen an feinen Shop-Westen. 81 Elm Str., nahe Larrabee. 30mi,1wX

Verlangt: Gute Hilfe für Kleidermachen; stetige Arbeit. 3753 Vernon Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Maschinen Operators an Kraftmaschinen; helle, reine Werkstätte; stetige Stellung, guter Lohn. H. Channon Co., Market und Randolph Str., 5. Floor. 30ma,1w

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, im Bäckerladen aufzupassen. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Frauen zum Aermelfutter übernähen an Shop-Röcken; Arbeit wird nach Hause gegeben. Auch werden kleine Mädchen zum lernen angenommen. 26 Eugenie Str. midofr

Verlangt: Verkäuferinnen in allen Departements. Guter Lohn. Müssen fließend deutsch und englisch sprechen. Nachzufragen sofort bei Rosenberg Dept. Store, Evanston. 29mai,1w

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen. 140 West Lake Straße, 3. Floor. mdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. mdm

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren, um das Trimming von Zigarrenkisten zu erlernen. 211 Ost Superior Str. 29mi,1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen im Bäckerladen. 343 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: 25 Mädchen für Fancy Federn, sowie solche zum Lernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 69 E. 31. Str. dimido

Verlangt: Kleidermacherin-Gehilfinnen, auch Lehrmädchen. Mrs. Jesse, 514 Adams Str., Ecke Laflin Str. 26mi,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim für nettes und fleißiges Mädchen. Sprecht vor oder telephonirt: 3803 Grand Boul. Telephon: Douglas 3922.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 1330 Montana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige, erfahrene und selbstständige Familien-Köchin für einen größeren deutschen Sommer-Resort in Wisconsin. Moderne Einrichtung und gute Stellung. Adr.: K. 670 Abendpost. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen für Baby und zur Stütze der Hausfrau. Vorzusprechen Vormittags oder Abends. 4939a Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau für kleines Geschäft. 227 Clybourn Ave.

Verlangt: Wittfrau mit 1 oder 2 Kindern für kleine Bäckerei. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein wohl erzogenes Kindermädchen findet dauernde Stelle. 353 Oakwood Blvd.

Verlangt: Deutsche Waschfrauen für Montags. Nachzufragen beim Janitor, 1057 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches am Tisch aufwarten kann, für Restaurant. 797 Harrison Str. mido

Verlangt: Kindermädchen; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Morrison, 4923 Vincennes Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Wir haben Stellungen für alle Frauen und Mädchen, die wir bekommen können, in Hotels, Restaurants, Lunch Rooms, Privatfamilien und in Fabriken, zu hohen Löhnen, ob ihr englisch sprecht oder nicht. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 14ma,momifr,1m

Verlangt: 50 Mädchen für Privathäuser, Restaurants u. Hotels, beste Löhne; auch Köchinnen. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 30 Alta Vista Terrace, nahe Grace Straße, 2 Blocks östlich von Nord Clark Str. momifr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4313 Vernon Ave. dimido

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren bei einem alleinstehenden Mann in guten Verhältnissen; wohnt in einer Landstadt, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen bei Mrs. Abraham, 58 Gardner Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit — 254 Ost North Ave., nahe Larrabee. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 154 Southport Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 872 W. North Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 658 LaSalle Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. Gutes Heim. 656 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 256 S. Loomis Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 894 W. Diversey Ave. dmi

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Küche mit Business-Lunch in Saloon. 1311 Elston Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Küche. 23 Canalport Ave., Ecke 18. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 West 21. Str. 24ma,tX*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Geschäftsplätze u. Restaurants. 3119 Wentworth Ave. Sovill. 12mai,,1moX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Ein junges Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. 1540 Dunning Str. 19mai,2w

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 11mi,1mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. 497 W. Van Buren Straße. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 858 Otto Str., Ecke Perry.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann. — 1155 Roscoe Str., Nordseite.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4832 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Gutes Heim für ein gutes Mädchen. 69 Homer Str., nahe Robey. mido

Verlangt: Dienstmädchen. 82—84 W. Lake Str., Hotel. mido

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 1355 Wabash Ave., Ecke 14. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zahle $4 bis $5 die Woche. Frau L. Joetzmann, 3669 Ridge Boul., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Vier in Familie; guter Lohn. Nachzufragen: Mrs. H. Rosenstein, 5335 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, drei Personen in der Familie; guter Lohn. 24 St. James Place, 3. Flat.

Verlangt: Köchin für Sommerresort, $12—$15; auch Ehepaar. 76 La Salle Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 bis 17 Jahre, für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1301 Lill Ave.

Verlangt: Frau, in Bäckerei Geschirr zu waschen. 294 East North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können; Lohn $5.00. 294 East North Ave.

Verlangt: Waschfrau. 1510 West Madison Str. Mrs. Weiner, 3. Flat. dmi

Verlangt: Eine perfekte Dinner- und Short Order Köchin. Stetige Arbeit. Lohn $12. O. T. 222 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1125 Milwaukee Ave. dmdfrsa

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. Guter Lohn. 1738 Deming Place. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 920 Belle Plaine Ave., nahe Ashland. dimido

Verlangt: Gute Frau als Short Order Köchin. Sofort nachzufragen. Philip Henrici Co. dimi

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; leichter Platz. Empfehlungen verlangt. Mrs. Weiß, 98 Lytle Straße. mdimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Posten bei kleiner Familie. Adr.: 192 N. Curtis Str.

Gesucht Junges Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1035 Nord 41. Court.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 194 Canalport Ave.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stellung, bei Tag zu arbeiten. 4527 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie; kann nähen. Walker, 160 24. Place.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, selbst vorzusprechen: 125 N. DesPlaines Str., 2. Floor, Heinz.

Gesucht: Junge, respektable Wittwe sucht Haushälterin-Stelle, auch Country. 76 La Salle Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau, mit 6 Monate altem Kind, sucht einige Stunden während des Tages Arbeit in Roominghaus, wo sie auch wohnen kann. 271 Indiana Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4818 Loomis Str.

Gesucht: Eine gute Frau wünscht Waschplätze. 719 N. Halsted Str., Hinterhaus, Zaft.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus. 68 Gardner Str.

Gesucht: Waschplätze, Dienstags und Donnerstags; Reinmachplätze, Freitags. 139 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Eine im Business-Lunch erfahrene Frau, in allen Arbeiten bewandert, kann am Tisch aufwarten, sucht am liebsten einen Platz als zweite Köchin. Bitte, persönlich vorzusprechen: 512 West Chicago Ave.

Gesucht: 2 Mädchen, 17 und 18 Jahre, suchen Stelle für Hausarbeit und zweites Mädchen im selben Hause. Haben Empfehlungen. Nachzufragen bei Dusdrich, 323 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; beste Referenzen. Mrs. Mueller, 4351 Dearborn Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Schneiderwerkstatt. Bitte selbst vorzusprechen. 661 Wrightwood Ave.

Gesucht: Selbstständige tüchtige Köchin sucht Stelle für Restaurant oder Saloon. Mrs. Kern, 44 Cass Straße. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung nöthig!

Ein wenig gebrauchtes gutes Square Grand oder Upright Piano zu $50 ist ein viel besserer Bargain als ein billiges neues Upright zu jedem Preis. Wir offeriren die besten Fabrikate von $20 aufwärts. Bedingungen $2 bis $5 per Monat.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 27mai*X

$50 kaufen ein feines $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. mido

Echtes Mahagony Upright Piano muß sofort zu einem Drittel des Werthes verschleudert werden. Prachtvolles Instrument, herrlicher Ton, erst 4 Monate benutzt. 390 Oak Str., zwischen Rush u. Lincoln Park Blvd. 28milw

Zu kaufen gesucht: Altes Upright Piano, für Anfänger, billig für baar. Adr.: K. 633 Abendpost. 28mailw

Brauche Geld. Verkaufe mein elegantes Piano, bestes Fabrikat, billig. Adr. F. 298 Abendpost. 27mai,6t

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj,*X

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap,X*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig. Starke Eisenbetten von 98c, Cotton Top Matratzen von 1.48 aufw. Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, von 6.95 und Eichenholz-Ausziehtische von 4.75 aufwärts. Alle Sorten große und kleine Kinderwagen werden unter dem Einkaufspreis losgeschlagen, da wir den Platz für andere Sachen brauchen. Schöne Garnituren Polstermöbel, mit Velour oder Damast überzogen, 9.75, werth das Doppelte. Große Auswahl in allen Sorten von Rugs und Teppichen, und verkaufen wir speziell für eine Woche 9bei 12 Wilton Velvets und 9 bei 12 Arminster Rugs zu 19.75. Andere große Brussel Rugs von 9.98 aufwärts. Eisschränke in allen Größen, mit herausnehmbarem Eisbehälter, von 4.95 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. mai29,30,31

Federn verlangt. — Bezahle Baar für alte und neue Federn, Federbetten, Kissen etc. Adr.: Hirsch, 5612 Prairie Ave. Werde vorsprechen. midofrsafomo

Ein Gelegenheits-Kauf! Sehr billig. 2 Betten, 1 Bücherschrank und 1 Dresser, in gutem Zustand, für $20. 936 N. Clark Str.

Billig zu verkaufen: Guter Ofen mit Wasserfront und Wasserbehälter; auch Graphophone. 941 Oakdale Ave., 1. Flat. misa

Zum Schleuderpreise: Neues Parlor-Set, Leder-Couch, Schaukelstühle, Betten, Rugs, 10 Zimmer, stückweise. 390 Oak Str., östlich von Rush Str. 28mailw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $25 kaufen gutes 1000 Pfd. schweres Pferd; großer Bargain. 465 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: $40 kaufen 1350 Pfund schwere Bay-Stute, gutes Arbeitspferd, guter Läufer. 465 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: $45 kaufen gutes, 1200 Pfd. schweres Expreß-Pferd, gutes Zugpferd. 465 Sedgwick Str., Ecke North Ave.

Zu verkaufen: $75 kaufen feines Extension Top Surrey, so gut wie neu, kostete $300. 196 Schiller Straße.

Zu verkaufen, billig: Neue und gebrauchte Wagen aller Art, auch Buggies. Bauen auch auf Bestellung Expreß-, Laundry-, Grocer-, Bäcker-, Milchwagen etc. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9mi,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $825 kaufen Grocery, Vorrath, Fixtures, Pferd, Wagen; keine Konkurrenz; billige Miethe. 894 N. Campbell Ave. midofrsajomo

Zu vermiethen: Eine feine Saloon-Ecke. Adr.: Z. 927 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäcker-Laden, nur Ladengeschäft, guter Platz für den rechten Mann. Adr.: Z. 918 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery. Zigarren, Tabak, Candies, feiner Platz, nahe Hochbahnstation, an Kreuzung von 3 Straßen, 5 Wohnzimmer, Rente $18. 168 Willow Str. nahe Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Milchroute mit Zubehör. 1843 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Laden; will die Stadt verlassen. 228 Larrabee Str.

Zu verkaufen: $200, wenn sofort genommen. Delikatessen-, Grocerystore; gute Einnahme. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 4 Zimmer mit Store. $16 Miethe. 1099 N. California Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eisenwaaren- und Farben-Laden, sehr gute Gegend, billige Rente. — Adr.: F. 221 Abendpost. 23,26,30mi,2,6,9jn

Zu verkaufen: Leichte Groceries und Delikatessen, gutes Geschäft. Adr.: Z. 981 Abendpost. 23,30mai

Zu verkaufen: Grocery und Market, altes etablirtes Geschäft, in bestem Zustande, neue moderne Einrichtung, in Verbindung mit Dry Goods und Schuhgeschäft. 1225 Armitage Ave. dimido

Zu verkaufen, billig: Hand-Wäscherei; arbeitsame Leute können in einigen Jahren ein Vermögen erwerben. 4331 S. Halsted Str. dimidofrsa

Verlangt: Ein zahlendes Geschäft im Umtausch für Chicagoer Grundeigenthum. Gebt genaue Einzelheiten an. Adr.: F. 266 Abendpost. dimi

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 29mai,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, altes Geschäft, für $700; gute Kundschaft. Sikorra, 548 Süd Ashland Ave., Ecke 12. Str. 26mailw

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen verbunden mit Lunch-Room, nahe Deering, $725; billige Miethe, passend für Dame. Sikorra, 548 South Ashland Ave., Ecke 12. Str. 26mailw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnung von 4 und 5 hellen Zimmern. Miethe $10. 1137 Lill Ave., nahe Racine und Wrightwood Ave. dimido

Zu vermiethen: Kleiner Laden; gute Lage für Barbierladen. 3249 N. Clark Str. dimi

Zu vermiethen: Saloon mit 2 Logenhallen und in Verbindung mit 2 neuen Kegelbahnen. Billige Miethe für die rechten Leute. 5412 Halsted Str. dimidofrsajo

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke, in bester Geschäftsgegend. Günstige Bedingungen. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Morgens. North Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave. 9mi,*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer Eck-Laden, Basement, gute Lage für Möbel. 337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Lake View.

Billige Zimmer, gutes Essen. Kost- und Logirhaus. 82—84 W. Lake Str. 30mi,1w

Zu vermiethen: Zwei hübsche möblirte Zimmer; jedes Zimmer für zwei Männer. 396 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Nett möblirtes Frontzimmer; Bad und alle Bequemlichkeiten; sehr billig. 326 Mohawk Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Schöne saubere, sehr helle einzelne und Doppelzimmer, 10 Minuten zu gehen zur unteren Stadt, alle modernen Einrichtungen, an anständige Leute. 324 Ost Indiana Str. midofrsajo

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 379 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Front- und Bettzimmer, separater Eingang, alle Bequemlichkeiten, ein Block vom See. $5. 312 Evanston Ave., Flat B. dimi

Zu vermiethen: Freundliches Front-Schlafzimmer, separater Eingang, alle Bequemlichkeiten. 727 West Division Str. dimido

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Logis mit Kost. Adr.: F. 238 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, für älteren Herrn, womöglich ein Floor; separater Eingang; Nordseite. Preisangabe: O. T. 229, Abendpost. mid

Zu miethen gesucht: 6 bis 7 Zimmer Flat, zwischen Center, Division, Sedgwick und Clybourn Ave., bis nach dem 18. Juni; keine Kinder. Adr.: Albert Merkie, 206 Ost North Ave.

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer Wohnung, Bad wenn möglich. Adr.: K. 643 Abendpost. momi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann mit etwas Vermögen wünscht ein Dienstmädchen kennen zu lernen zwecks Heirath. Adr.: K. 668 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, 50 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin, mittleren Alters, gute Haushälterin, mit oder ohne Kinder. Adr.: K. 646, Abendpost.

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten General-agenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben. — C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dj

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mi,mifrso*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj,X*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. — S. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1j,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc.
Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 10mai,1mX

Zu verkaufen: Mehrere moderne Automobile. — H. Siebert, 494 W. Van Buren Str.

American Beauty Rosensträucher, 6 für 50 Cents. Nordostecke Chicago und Ashland Ave. 28milwX

Farmer und Gärtner kann ich mit Pferdedünger versorgen per Carload. Christ Landberg, 3637 La Salle Str., Manure Hauling und Shipping. 26mai,1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine gute Farm in Indiana, 82 Meilen von Chicago, gleich in Town. Es ist 80 Acker Farm, 60 Acker unter Pflug, Rest ist Timber und Pasture, 5-Zimmer Haus, Stallung 40x60, Grainery, Corn Crib und alle anderen Gebäulichkeiten, 2 Pumpen, 2 Arbeitspferde, 10 Stück Vieh, Schweine, Hühner u.s.w., 10 Acker Weizen, 18 Acker Roggen, 20 Acker in Corn, alle Maschinen am Platze. A. A. Jankowski, 2566 Milwaukee Ave. 19mai,1mX

Zu verkaufen: Farmen und Farmland. Nokoosa Land Agency, P. O. Box 228, Nokoosa, Wis. 28mai,1mX

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, 37½x125, nahe der Northwestern-Hochbahnstation; ferner Cottages und Flatgebäude. Chas. L. Rasoth, 2086 N. Clark Str. nahe Waveland. momi

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $300 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch.
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 3mj,jami*

Billig! $3500 kaufen 3stöckiges Frame-Haus an der High Str., nahe Fullerton Ave. Nur $1000 Anzahlung nöthig. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 11mai*X

Nordwestseite.

Gebe Euch ein passendes Heim mit 1½ Acker Land in der 27. Ward, nahe Car-Linie, 5c Fahrgeld. Preis $2000 und aufwärts. Abzahlung $10 per Monat und aufwärts. Antwortet schnell. Adr.: F. 236 Abendpost. dimi

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsen. Reelle Bedienung. Sikorra Co., 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 29mai,1w

Zum Verkauf gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in allen Stadttheilen der Stadt. Farmen vertauscht. Wirkliche Käufer an Hand. T. M. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 29mai,1w

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $2800 erste Hypothek, 5 Jahre 5½ Prozent auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $6000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 26mai*X

Zu leihen gesucht: $7000 auf ein neues dreistöckiges Brickgebäude, auf erste Mortgage. Gute Sicherheit. 2493 Milwaukee Ave. Jos. Zientek. dmdsja

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: O. 533 Abendpost. 14mai*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co., 143 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz. auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 21ly,X*

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1tX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
— an —
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $300 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Kräftigt Euch! Nehmt Reto Tonic Pills. Beste Frühjahrs-Medizin, garantirt. 50c per Schachtel. — Hartwig, 476 Milwaukee Ave., oder in Apotheken. 16mai,mi,son,1m

Rheumatismus- und Gichtleidende können in 9 Tagen kurirt werden durch Dr. Zilla, 855 Nord Clark Straße, 2. Flat. 26mai,1wX

Warzen, Hühneraugen, gründlich und schmerzlos beseitigt Uhl, der Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. 17mai,1mX

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mai,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heinrich Buder aus Groß Schönwalde in Pommern wird als Erbe gesucht durch Rechtsanwalt Scharff in Greifswald, Deutschland. momifr

Zu verkaufen: Friedhof-Lot in Eden, 20 bei 20, oder die Hälfte, 10 bei 20. Nachzufragen bei Mrs. Rossow, 1136 Diversey Blvd. midofrsa

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 8ap,momifrson,2m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse Z. 930 Abendpost. 11ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fcb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. C. Habrecht, 411 Ost North Ave. 4mai,1m,X

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Ehinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hettinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 12? Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reichholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Rosmann, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Lindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Lindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Baugert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cibler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 803 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
[illegible]her, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Fleischer, J. E., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Icibel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1925 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backlau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Bchmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billiekin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, J. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreissel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. J., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grably, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R.W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke DesPlaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, P. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Kerr & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21.Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1758 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Ritvard, F. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rrbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 263 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Caro, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Deitch & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutau, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Columbia Bau- und Leih-Verein.

Gegründet 1880. Aktien-Kapital $5,000,000.

Beamte: Louis Sala, Präsident; John Lingenberg, Sekretär; August Blettner, Schatzmeister; Julius Goldzier, Anwalt.

Bauvereine bestehen seit langer Zeit. Wie bei Banken und allen andern Unternehmen gibt es Gute und Schlechte. Der Columbia Bau- und Leih-Verein hat eine Vergangenheit von sechsundzwanzig Jahren hinter sich und war während dieser ganzen Periode unter derselben konservativen und ökonomischen Leitung. Das Resultat beweist, daß unter solchen Umständen Bauvereine erfolgreich sind.

In dem genannten Zeitraum wurden 29,106 Shares verkauft, 85 Serien ausgegeben, 61 Serien in Voll ausbezahlt, $1,029,338.00 in Anleihen an Aktionäre verborgt, $208,468.82 als Profite an Shares ausbezahlt.

Der Erfolg dieses Vereins besteht darin, daß die Anleihen auf konservativer Abschätzung gemacht wurden und hatten wir deshalb trotz der Abnahme im Werth von Chicagoer Grundeigenthum keine Verluste erlitten. Weiter zeigt unser Ausweis während des verflossenen Vierteljahrhunderts, daß der Durchschnitt der Verwaltungskosten nur 2.62 von den einbezahlten Geldern war. Während der ganzen Periode hat der Verein nicht einen Dollar durch Veruntreuung von Beamten oder Angestellten verloren.

Zur Bequemlichkeit der Aktionäre haben wir jetzt eine Office im Zentrum der Stadt eröffnet. Geldanleihen werden auf Grundeigenthumsicherheit zu 6 Prozent per Jahr ohne Prämium oder Kommission gemacht.

Für Sparzwecke empfiehlt sich der Bauverein besonders. Die Interessen sind mehr als doppelt so hoch als in einer Sparbank und die Sicherheit, die ausschließlich aus Grundeigenthum besteht, ist die beste.

Die Zahlungen sind wöchentlich 25 Cts. per Share. Das Geld mit Interessen kann zu irgend einer Zeit gezogen werden.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich schriftlich oder persönlich an:

Columbia Building & Loan Ass'n., 420 Chamber of Commerce Bldg.,
Suedost-Ecke Washington und La Salle Str. Telephon Main 3100.
2mi,misa*

K. W. KEMPF,

General - Agentur

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath in

Kajüte und Zwischendeck

Offizieller Vertreter für die Dampferlinien nach: Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris Fiume, Triest usw.

Spezial-Durch-Raten für Passagiere nach allen Plätzen Europas: — Extra billig von Europa für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburger und Schweizer. — 8 bis 10 Dampfer jede Woche.—Schreibt wegen Abfahrts-Listen. — Gepäck wird bestens besorgt, und Passagiere in New York von Vertretern in Empfang genommen.

Eisenbahn-Tickets nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.—Deutsches und österreichisches Geld gekauft und verkauft.—Wechsel und Money Orders frei in's Haus dem Empfängers mit der Reichspost. — Vollmachten notariell beglaubigt. — Erbschaftssachen aller Art besorgt. — Vorschüsse gewährt auf alle Erbschaftskollektionen, Bank- und andere Guthaben in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz. Bonds- und Hypotheken - An- und Verkauf.

Bedienung reell und prompt.—Gegründet 1894.

K. W. Kempf,

General-Agentur und Bankgeschäft. 84 La Salle Straße.

Geschäftsstunden: 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntag Vormittags 9—12 Uhr.—Tel.: Main 4491. misa,*

Lese. die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Briefkasten.

Luxemburger. — Benutzen Sie von den „Limits Barns" an N. Clark Str. aus die elektrische Evanston-Car bis zum Bahnhof der St. Paul-Bahn in Evanston. Diesem gegenüber liegt der Bahnhof der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn. Die Strecke ist jetzt ganz in Betrieb, der Fahrpreis beträgt $1.25 für die einfache Fahrt.

John B. — Der Dampfer „Elbe" ist am 30. Januar 1895 untergegangen.

St. R. — Sie können solchen Unterricht entweder im Armour Institute (33. und Armour Ave.) oder im Lewis Institute (W. Madison und Robey Str.) nehmen.

Eifriger Leser. — Es gibt hier acht (je nach der Art der Arbeit getrennte) Lokalverbände der „Boot & Shoe Workers" International Union". Sie finden sie unter diesem Titel auf Seite 69 des „City Directory" unter Angabe von Zeit und Ort ihrer Geschäftsversammlungen aufgeführt.

J. C. Sch. — Am 8. April 1866 schloß Italien mit Preußen ein Bündniß ab, wonach das erstere, falls Preußen binnen drei Monaten Oesterreich den Krieg erkläre, jenem seine Waffenhilfe versprach. Am 14. Juni erklärte Preußen den Krieg, eine Woche später sandte Italien die Kriegserklärung ab. Am 24. Juni brachte Erzherzog Albrecht der italienischen Hauptarmee bei Custozza eine entscheidende Niederlage bei. Am 20. Juli wurde die italienische Flotte bei der Insel Lissa von dem österreichischen Admiral Tegetthoff geschlagen. Am 11. August kam ein Waffenstillstand, am 3. Oktober der Friedensschluß zustande.

M. M. — Eintrittskarten zu der Schurz-Gedenkfeier sind von morgen an in der Expedition der „Abendpost", 173—175 Fifth Ave., unentgeltlich zu haben.

Stetiger Leser. — In Philadelphia, Pa., und Utica, N. Y., sind große Webereien.

Wettende. — Die Weltausstellung in Philadelphia fand im Jahre 1876 statt. Zu jener Zeit war U. S. Grant Präsident der Ver. Staaten.

F. v. G. — Unter „Tenderloin District" versteht man eigentlich jenen Bezirk von New York, den sich die Lebe- und die feine Halbwelt zu ihrem Tummelplatz erkoren hat. Die Bezeichnung wird auch vielfach auf ähnliche Stadttheile anderer Städte angewendet.

H. St. — Sie finden sämmtliche hiesige Bahngesellschaften auf Seiten 2707 und 2708 des „City Directory" unter Angabe ihrer Geschäftsstellen verzeichnet.

H. Sch. — Das ist geradezu barbarisches Deutsch. Richtig würde es heißen: „Sie sind zum Mitglied des Kranken-Ausschusses ernannt und haben in dieser Eigenschaft Bruder N. N. jeden Donnerstag zu besuchen." Auch der übrige Theil wimmelt nur so von sprachlichen und Schreibfehlern.

A. B. — Das Fischen mit Netzen ist — mit gewissen Einschränkungen — nur vom 1. Juli bis zum 15. April gestattet.

J. S. — Auf die Empfehlung von Aerzten können wir uns aus leicht begreiflichen Gründen nicht einlassen, wie wir an dieser Stelle schon unzählige Male festgestellt haben.

H. B. — Es steht nirgends geschrieben, daß Weltausstellungen in bestimmten Zwischenräumen abgehalten werden müssen. Die nächste größere Ausstellung in den Ver. Staaten findet vom 26. April bis zum 1. Dezember nächsten Jahres in Jamestown, Virginien, statt, welche Stadt damit das 300-jährige Jubiläum ihrer Gründung durch eine Handvoll englischer Ansiedler feiert.

John S. — Diese (augenscheinlich von einer Zeitung ausgeschriebenen) Preisaufgaben müssen Sie schon selbst lösen.

K. F. Sheboygan. — Es gibt keine Bundes-Kriminalpolizei in Chicago, weder geheime noch öffentliche.

O. J. H. — Dayton Str. — Das Gesetz macht keinen Unterschied zwischen Deutsch-Amerikanern und anderen Amerkanern. Wer in Illinois öffentlicher Notar werden will, muß Bürger der Ver. Staaten sein, nicht weniger als 21 Jahre alt sein, und muß mindestens ein Jahr vor seiner Ernennung im Staate ansässig gewesen sein. Die Ernennung erfolgt durch den Gouverneur, unterworfen der Bestätigung durch den Senat. Eine Petition, unterzeichnet von wenigstens 50 stimmberechtigten Bürger der Stadt, Ortschaft oder des Bezirkes, worin der zu Ernennende wohnt, muß das Gesuch um Ernennung begleiten.

W. G. W. — Der Mann hat kein Recht, durch Drohung von Ihnen Geld zu erpressen. Seinen Anspruch auf Schadenersatz, so weit er einen hat, kann er in den Gerichten geltend machen. Für Tödtung des bissigen Hundes zu sorgen, ist Sache der Polizei.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bumke, Albert, 19 J., 1091 W. 20. Str.
Fecke, William, 47 J., 861 Grand Ave.
Hettwer, Andrew, 82 J., 193 — 24. Place.
Heiden, Robert, 31 J., 1084 W. 19. Str.
Herzog, Joseph, 73 J., 4346 Forrestville Ave.
Hauks, Mattie, 32 J., 2730 State Str.
Hochklassen, Oscar, 28 J., 49 Bingham Str.
Imhof, Mary, 7 T., 114 Wood Str.
Kruse, Fred., 8 J. 123 Fullerton Ave.
Kosicke, Joseph, 18 J., 965 N. Robey Str.
Sturm, Harry, 6 J., 500 Union Str.
Steinberg, George, 5 T., 4107 Western Ave.
Stauner, Mary, 62 J., 591 Center Ave.
Steinbring, Margaret, 18 J., 1205 Sacramento Avenue.
Utz, Michael, 45 J., 4604 Laflin Str.
Weiner, Harry, 10 J., 96 Kendall Str.
Wolf, Frances, 81 J., 6040 Justine Str.
Werner, Charles, 19 J., 1008 W. 21. Pl.
Zeke, Robert, 78 J., 449 Wolfram Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. K. Hohfeld, dreistöck. Brick-Flats, 900 Turner Ave., $10,000.
T. A. Lemke, zweistöck. Frame-Ladengebäude und Flats, 403 W. Irving Ave., $2000.
Michael Walter, zwei einstöck. Frame-Cottages, 1803—1799 Strong Str., $1600.
F. W. Popp, zweistöck. Frame-Flats, 1446 Nord Ridgeway Ave., $3000.
Claude Schumacher, einstöck. Brick-Cottage, 808 N. Church Str., $1900.
A. Ewald, einstöck. Frame-Anbau, 1763 Richmond Str., $1800.
S. Brown jr. & Son, 1½stöck. Frame-Cottage, 1301 N. 42. Ave., $2000.
Jacob J. Kern, vierstöck. Brick-Apartments, 2943—5 Michigan Ave., $40,000.
James Kristifek, einstöck. Frame-Cottage 4926 Robey Str., $1200.
Frank Pribyl, einstöck. Frame-Cottage, 1950 — 46. Straße, $1200.
Charles Volkstorf, dreistöck. Brick-Flats, $6000.
Chicago Telephone Company, ein- und zweistöckiger Brick-Privatstall, 11842—44 Stewart Ave., $2400.
Thomas Kameski, zweistöck. Frame-Flats, 8360 Bond Ave., $3000.
Methodisten-Kirche, einstöck. Frame-Kirche, 13501—05 Superior Ave., $3000.
M. A. Aurelius, zweistöck. Brick-Flats, 11300 Prairie Ave., $7000.
F. A. Price, dreistöck. Brick-Wohnhaus und Stall, 4905—07 Woodlawn Ave., $27,000.
Charles Antoine, zweistöck. Brick-Haus, 5314 Lexington Ave., $9000.
Maun & Goodman, einstöck. Brick-Basement, 185 Washburn Ave., $4000.
Maun & Goodman, einstöck. Brickhaus, 54 Elburn Ave., $6000.
S. Southern, zweistöck. Brick-Flats, 423 — 53. Ave., $5000.
Albert Winski, zwei einstöck. Brick-Ladengebäude und Flats, 19—21 Luther Str., $3000.
C. Buehler, zweistöck. Brick-Flats, 5721 Iowa Str., $4500.
H. C. Saß, zweistöck. Brick-Flats, 1023 N. Spaulding Ave., $4700.
H. E. Feldtkog, zweistöck. Brick-Flats, 950 Argyle Str., $4000.
H. E. Feldtkog, zweistöck. Brick-Flats, 958 Argyle Str., $4000.
Frau Emil Hebel, dreistöck. Brick-Flats, 75 Lehman Court, $10,000.
Martin Fry, dreistöck. Brick-Apartment, 1630—32 Briar Pl., $8000.
Emil Graft, 1½stöck. Frame Cottage, 373 79. Str., $2000.
Wischman Bros., 2-stöck. Brick Stores, 5602—04 Halsted Str., $2,200.
C. Altenberg, 2-stöck. Brick Front Anbau, 3238 Lake Park Ave., $4,200.
John Sunderman, 2-stöck. Brick Flats, 7259 Union Ave., $7,500.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Elmer Littlefield — Verbindlichkeiten $11,459, Bestände $185.
Anthony W. Plugge — Verbindlichkeiten $4008, Bestände $176.
Peter J. Campbell — Verbindlichkeiten $1769, Bestände $412.
Bruno Schumacher — Verbindlichkeiten $856, Bestände $196.
Gustav A. Huben — Verbindlichkeiten $419, Bestände $199.
Andrew G. Coleman — Verbindlichkeiten $1814; keine Bestände.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Catherine gegen Smithfield F. Cameron, grausame Behandlung; Clara gegen John J. F. Crane, Verlassen; Jennie gegen James F. Winter, Verlassen; Maria gegen Joseph Kovacs, grausame Behandlung; James A. gegen Maria Tassie, Ehebruch; Luther A. gegen Annie Farrington, Ehebruch; Matilda gegen Albert Hart, Verlassen; Mary gegen Charles Pütz, Verlassen; Richard gegen Margaret Carmon, Ehebruch; Elbert gegen Agnes Putnam, Verlassen; Walter L. gegen Patti Evans, Verlassen.

Niedrige Raten nach Boston und zurück.

Niedrige Raten nach New Haven, Konn. und zurück.

Via der Erie-Eisenbahn, „Der wunderhübschen Route von Amerika". Wegen Raten, Aufenthalt, und allen Einzelheiten fragt nach in der Erie Ticket-Office, 234 Clark Str. mai17—31

Marktbericht.

Chicago, den 29. Mai 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91c; Nr. 3, roth, 85—89c; Nr. 2, hart, 85—86½c; Nr. 3, hart, 80—85c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 87—88c; Nr. 2, Northern, 84—87c; Nr. 3, Spring, 81c—87c.

Mais, Nr. 2, 49½—50c; Nr. 2, weiß, 50—50¼c; Nr. 2, gelb, 50—50¼c; Nr. 3, 49¼—49¾c; Nr. 3, weiß, 49¾c; Nr. 3, gelb, 49¾—50c; Nr. 4, 48½—49c.

Hafer, Nr. 2, 33¼—33½c; Nr. 2, weiß, 34¾—35¼c; Nr. 3, 33c; Nr. 3, weiß, 34—34½c; Standard, 34½—34¾c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.70—$4.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 84¾c; Juli, 82½—82⅝c; September, 81¼c.

Mais, Mai, 49½c; Juli, 48⅞c; September, 48⅝—48¾c.

Hafer, Mai, 34⅜c; Juli, 34c; September, 32¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 9000, von Mais auf 634,533 Bushels. Verschickt von hier wurden 4000 Bushels Weizen und 210,345 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.80; Juli, $8.85; September, $9.00.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.35; Juli, $16.35; September, $16.30.

Rippchen, Mai, $9.45; Juli, $9.47½; September, $9.37½.

Oel.

Prima, weiß, 150 ....$	0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.15
do., 72	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.38
do., gereinigt, per 5 Faß	0.39
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.70—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesucht: Fleischerwaare, $6.42½—$6.50; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25—$6.35; schwere gemischte Waare, $6.40—6.47½; leichte ausgesuchte, $6.40—$6.50.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.90; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.40—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund....$		0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17	—0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.14	—0.15
„Cooleys", per Pfund		0.17
Nr. 1, per Pfund		0.15
Packwaare, frisch, per Pfund		0.13
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10	—0.10¼
„Daisies", das Pfund	0.10½	—0.11
„Young America", das Pfund	0.10½	—0.11
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund		0.09
Brick, per Pfund	0.08	—0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½	—0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.14½
Prima, 60 Prozent frisch		0.15½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.18	—0.24
Hähne, das Pfund		0.07½
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.10	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
Truthühner, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.09
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.13
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.04
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.05½
Halibut, per Pfund		0.07
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.07½
Mackerel, per Pfund		0.28
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.8½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.50	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25	—2.50
Erdbeeren, Indiana, 24 Quarts	1.50	—2.00
do., hiesige, 24 Quarts	1.25	—1.75
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.00	—2.50
Kraut, per Kiste	2.25	—3.25
Kopfsalat, per Kiste	0.10	—0.20
Blattsalat, per Kiste		0.15
Sellerie, per Kiste	0.50	—1.25
Tomaten, per Kiste	1.75	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.50
Rothe Rüben, per Faß	2.50	—3.75
Mohrrüben, hiesige, per Faß	4.50	—5.00
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.70
Zwiebeln, per Bushel		0.80
Spinat, per Kübel	0.25	—0.30
Spargeln, hiesige, die Kiste	0.50	—1.50
Wasserkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Schotenerbsen, die Kiste	1.50	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.50	—1.10
Trockene Bohnen, auserlesen		1.54
Rothe Nierenbohnen	2.50	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100Pf.		5.12½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.60	—0.87

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ontario Str., 65 F. östl. von Kingsbury, Südfront, 94 bei 109; Percy B. Coffin an Otto C. Butz, $30,000.
Wilmot Ave., 200 F. nordwestl. von Hoyne, Südwestfront, 80 bei 44; E. Doehlemann an Andrew Wotruba, $2700.
Calumet Ave., zwischen 23. und 24. Str., Westfront, 50 bei 178; H. B. Crawford u. And., durch den M. in Ch., an Harriet B. Crawford, $9781.
Emerald Ave., 46 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 24 bei 124½; F. O. Becker an Franciczek Strzypczynski, $3200.
Fifth Ave., 2800, 24 bei 103; Thomas Heidmann an Hugh A. Mackinnon, $10,000.
Fifth Ave., 559 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 25 bei 125; M. Hennessy an Charles E. Lind, $5000.
Hermitage Ave., 240 F. südl. von 37. Str., Westfront, 24 bei 125; Edward Sylvester an Joseph Rutkofski und Gattin, $2200.
Oakley Ave., 336 F. nördl. von 34. Str., Ostfront, 24 bei 108; F. D. Freeman an Willibald Genther, $1425.
Shields Ave., 272 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 75 bei 125; Nachlaß von George W. Norton an John Sterba u. And., $3700.
35. Str., 93 F. östl. von Ellis Ave., Nordfront, 43½ bei 150; Daniel Howard an Frederick E. Guthery, $10,000.
38. Str., 191 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 100; C. Telitz an Anton Balehunas, $3500.
Wabash Ave., 236 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 21 bei 170; John S. Townsend an Republic Metalware Co., $21,000.
Wabash Ave., 215 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 21 bei 170; Adelbert E. Brown an dieselbe $21,080.
Houston Ave., 25 F. südl. von 132. Str., Ostfront, 50 bei 125; H. W. Schowchow an Emma Wissing, $1800.
Langley Ave., zwischen 43. und 44. Str., Westfront, 20 bei 125; R. E. Dyer an Mary Bycraft, $3600.
Madison Ave., 198 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 50 bei 175; Frau Eliz. L. Gilson an Stephen T. Mather, $18,000.
Muskegon Ave., 223 F. südl. von 103. Str., Ostfront, 50 bei 138½; S. Ornat an Frank Brady, $1800.
Oakwood Blvd., 588 F. östl. von Grand, Nordfront, 20 bei 130; S. McConnell an Catherine S. McConnell, $7000.
116. Str., 100 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 25 bei 201; Peter Tanis an Pietro Pusateri, $2200.
117. Str., 291 F. östl. von Michigan Ave., Nordfront, 25 bei 111; C. Anderson an Toney Roma, $1325.
119. Str., Südwestecke Calumet Ave., Nordfront, 150 bei 125; Charles A. Sawyer an Albert Wachowski, $1600.
Parnell Ave., 125 F. südl. von 120. Str., Westfront, 25 bei 123; A. J. Smith an Susan U. Field, $2000.
Parnell Ave., Nordwestecke 122. Str., Ostfront, 37½ bei 123; H. W. Gratten an Joseph Blais, $3232.
70. Place, 141 F. östl. von St. Lawrence Ave., Südfront, 203 bei 150; Nachlaß von L. Quackenbush, durch Trustee, an George W. Landers, $1475.
Sherman Ave., 100 F. südl. von 81. Str., Westfront, 25 bei 124; C. Anderson an Paulina Spoerri, $1550.
65. Place, 350 F. westl. von Washington Ave., Nordfront, 40 bei 125; M. A. Fenn an Thomas E. Fenn, $3000.

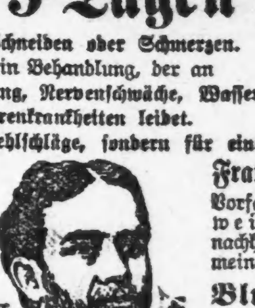
Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.



Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und verrauich.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile sie nachhaltig.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

mifsfon,*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schwacher Augengläser helfen, werden bei durch richtige schäftlich Gläser ersetzt und angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser werden ebenso billig wie die fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Vernon Ave., 150 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 50 bei 123.9; M. L. Fitzgerald an David Walsh, $2500.
Armour Ave., 150 F. südl. von 51. Str., Westfront, 25 bei 100; L. E. Bergener an Samuel Richardson, $2100.
Dearborn Str., 194 F. südl. von 52., Ostfront, 25 bei 100; Mary Nevans an Anna Mendelssohn, $2300.
Dearborn Str., 25 F. nördl. von 51. Str., Ostfront, 25 bei 100; H. Dammann an Wilbur W. McCleary, $1600.
Green Str., 217 F. südl. von 77., Westfront, 35 bei 124½; E. R. Hart an John L. Friedrich, $4900.
Marshfield Ave., 198 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 25 bei 122; H. Schmidt an Michel Schmitz, $1600.
May Str., 250 F. südl. von 64., Westfront, 25 bei 124; P. Huebenthal an Thos. Stitt, $4350.
Sangamon Str., 279 F. südl. von 67., Ostfront, 25 bei 125; K. Dwarshnis an Pieter und Alice Hommes, $2300.
68. Place, Südwestecke Robey Str., Nordfront, 74 bei 124; E. S. Givins an Owen Smith, $1500.
Adams Str., 266 F. westl. von Ashland Blvd., Nordfront, 28 bei 183; Percy H. Conroe an Cuthbert D. Potts, $10,000.
Adams Str., 203 F. östl. von Wood, Nordfront, 22½ bei 140; L. Z. Duke an Patrick H. Dowdle, $3800.
Artesian Ave., 200 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126; H. F. Miller an Anton Stefanowicz, $6000.
Ashland Ave., 122 F. südl. von Polk Str., Westfront, 24 bei 91; Oscar A. King an August C. Becker, $7100.
Austin Ave., 27 F. nördl. von Randolph Str., Westfront, 27 bei 148; S. B. Hancox an Florence Evelyn Booth, $3000.
Brigham Str., 138 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 100; A. O. Till an Thomasz Jasinski, 1900.
Center Ave., 50 F. südl. von Austin, Ostfront, 25 bei 108; Margt. F. Shine an Martin R. Olsen, $3700.
Clifton Park Ave., zwischen 22. und 23. Str., Ostfront, 25 bei 125; E. M. Waskanik an John Bauer, $3500.
Pierce Ave., 50 F. östl. von Spaulding, Südfr., 50 bei 120, Marvin F. Weston an Lydia Evans, $2400.
Potomac Ave., 165 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 120, T. Kagel an Johann J. Kagel, $3000.
Ridgeway Ave., 73 F. südl. von 28. Str., Westfr., 36 bei 125, W. B. McCluer an Fred Jilek, —$2100.
Rockwell Str., 100 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 125, S. Rudolphsen an Chas. Lahnde und Gattin, $3900.
Rockwell Str., 450 F. nördl. von Milwaukee Ave., Westfr., 25 bei 135, Katie Deeley an Geo. P. Petersen, $1400.
Rose Str., 132 F. südl. von Cornell, Westfr., 20 bei 126½, Mich. Kowalski an Anton Miszczinski, $1875.
Sacramento Ave., 54 F. südl. von 24. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. Poch an Andrzji Rozowski, $2435.
Sacramento Ave., 172 F. südl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 70, A. Kaczmarek an John Sczegora und Gattin, $2250.
Sacramento Ave., 240 F. nördl. von 28. Straße, Ostfr., 24 bei 125, B. Koranda an Frantiska Vitek, $1585.
St. Louis Ave., 100 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125, O. Wittke an Herman J. Topel, $1650.
St. Louis Ave., 125 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125, V. Neßladek an Anton Kolar und Gattin, $3475.
Spaulding Ave., 99 F. südl. von 28. Str., Ostfr., 50 bei 125, J. Drije an Josef Brucha, $3400.
Springfield Ave., 200 F. südl. von Augusta Str., Ostfr., 25 bei 124, W. Wainsbridge an John O'Donnell, $1550.
947 N. Troy Str., 25 bei 125, F. Ciolkowski an Frank Jezek und Gattin, $2150.
Troy Str., 89 F. südl. von Diversey Ave., Ostfr., 30 bei 125, L. Wendel an Emma Wendel, $1050.
Trumbull Ave., 225 F. nördl. von 28. Str., Ostfr., 25 bei 125, A. Vaucana an Josef Kubelka, $3500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Turner Ave., 153 F. nördl. von 23. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. Vodicka an Anton Vodicka, $1925.
13. Str., 118 F. östl. von Laflin, Südfr., 24 bei 124, F. Drews an Sam Jastrow, $3100.
13. Str., Nordwestecke Clinton, Südfr., 31 bei 110, Max Schultz an Wm. Taussig, $5900.
13. Str., 48 F. westl. von Throop Str., Nordfr., 24 bei 124, H. M. Lipman an Sarah L. Korshak, $1000.
13. Str., 312 F. westl. von Laflin, Südfr., 48 bei 124, R. Fuchs an Maurice Reingold, $3500.
13. Str., 240 F. westl. von Wood, Südfr., 24 bei 125, T. Burke u. A. an Herman E. Hoelzel —$1700.
N. 41. Ave., Nordwestecke Belle Plaine, Ostfront, 150 bei 173½; J. H. Barrett an Lucy M. Wilson, $5500.
N. 42. Ave., 241 F. südl. von Armitage, Westfront, 25 bei 125; T. Pieß an Louis Peterhans, $3000.
N. 54. Ave., 49 F. nördl. von Belden, Westfront, 50 bei 126; Kathol. Bischof von Chicago an Jan Madry und Gattin, $700.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

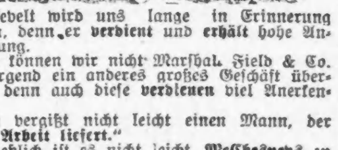
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei! 23mai,X*

Kommen Sie heute!

Staatsmänner, Kaufleute, Zahnärzte.



Roosevelt wird uns lange in Erinnerung bleiben, denn er verdient und erhält hohe Anerkennung.

Auch können wir nicht Marshal Field & Co. oder irgend ein anderes großes Geschäft übersehen, denn auch diese verdienen viel Anerkennung.

Man vergißt nicht leicht einen Mann, der „gute Arbeit liefert."

Schließlich ist es nicht leicht, McChesneys zu vergessen, denn sie erhielten seit den letzten fünfunddreißig Jahren hohe Anerkennung, und sie verdienten sie auch.

Wenn Leute mit ihren Enkelkindern zu einem Zahnarzt gehen, was bei uns der Fall ist, so ist es sicher, daß der Zahnarzt gute Arbeit macht.

Wir haben uns diese Anerkennung und Vertrauen seit Generationen erworben, weil wir unser Versprechen hielten und die beste Zahnarbeit lieferten, die aus dem feinsten Material, das für Geld zu kaufen ist, sich herstellen läßt.

Für diese Arbeit berechneten wir einen angemessenen Preis, aber er ist gering, wenn Ihr ihn mit dem hohen Preis vergleicht, den Zahnärzte berechnen, die auch die beste Zahnarztarbeit thun, die aber nicht besser ist wie die unsrige.

„Besser" ist nicht nur Reklame-Geschwätz bei uns. Kommt und überzeugt Euch von der Wahrheit.

Konsultation frei. Phone 2047 Cent. für Verabredungen. Offen bis 9 Uhr Abends für allgemeine zahnärztliche Arbeit.

McChesney Bros. S.-O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago. sonmifr

Schielende Augen

gerichtet ohne Verband oder Chloroform. Kein Messer. Alle Augenkrankheiten geheilt.

Konsultation frei.

Dr. F. O. Carter,

(Augen- und Ohren-Spezialist.

162 State Str., neben der Fair, 2. Floor.

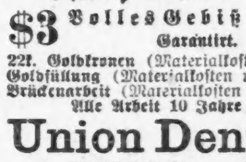
Office-Stunden 9 bis 5. Sonntags 11 bis 1.

Mai—1jun,sonmi

Freie Zahnarbeit!

Wenn Euren Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.



Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne **$3** Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

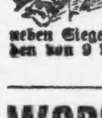
Union Dental Co.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.

Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

Es wird deutsch gesprochen.

11mai,frmomi,1m



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.

Dr. Jno. P. Bennett,

Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 10—12.
7mi,misa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

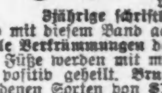
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

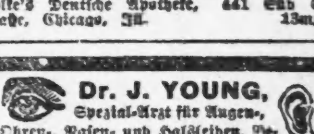
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

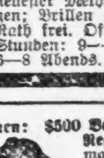
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mzi,X1j



Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 5ma—4jun,tgl

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),

unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.
7ap,eodX,6mo,eba

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston..5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 6 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Spicial Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
**2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:00 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:00 N.	Cairo (Evansville, nur Samst.	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 7:30 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm.	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	*3.30 Nm.	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

Telephon Harr. 1267.	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

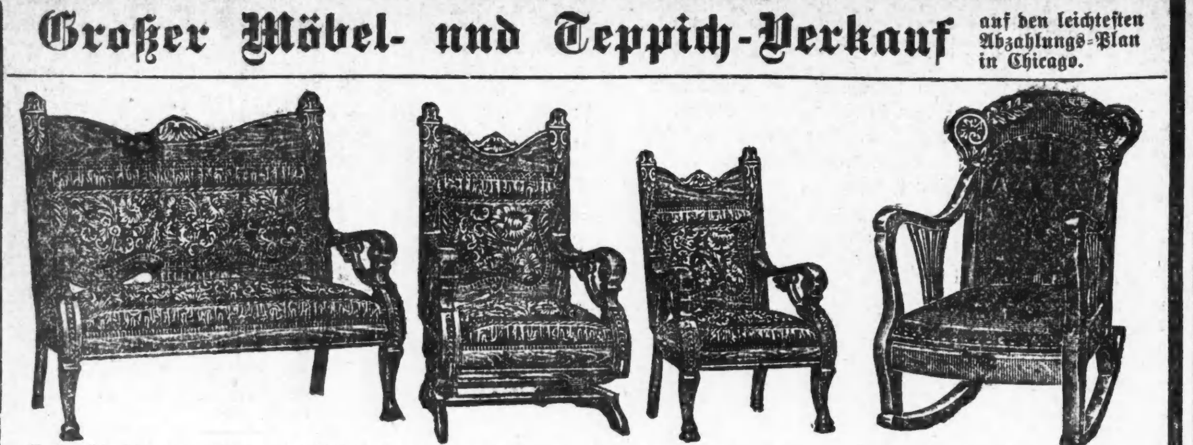
Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*9.50 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*3.00 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

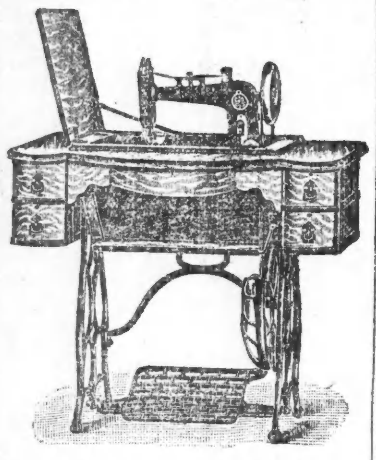
*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Großer Möbel- und Teppich-Verkauf
auf den leichtesten Abzahlungs-Plan in Chicago.



Parlor-Einrichtung, 3 Stücke, einschließlich Sopha, Armstuhl, und ein Empfangs-Stuhl, überzogen mit feiner gemusterter Seide-Tapestry oder Velour, fein polirt, Mahagoni-Gestell — schön geschnitzt — (Baar oder leichte Abzahlungen)........ $39.50

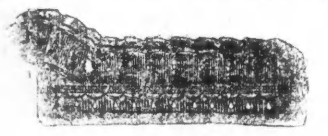
Schaukelstuhl—Leder gepolstert, hochfein polirtes Eichenholz-Gestell, nur........ $15.00 (Baar oder leichte Abzahlungen.)



$15.00 für eine gute Nähmaschine, Baar oder leichte Abzahlungen, eine Garantie mit jeder Maschine. Bessere aufwärts bis zu $39.00.

Dies ist eine der allerneuesten Verbesserungen in Kinderwagen, sehr leicht zu handhaben, in den neuesten Farben von Bedford Cord oder Corduroy gepolstert, Gummi Tire Räder, Fußbremse, $14.00 werth, für nur........ $9.98 (Baar oder leichte Abzahlungen.)

Kombination Side Board und Porzellanschrank, hochfein polirt, ¼-gesägtes Eichen—ein großes Sortiment aufwärts von $24.95 aufwärts bis...... $60.00



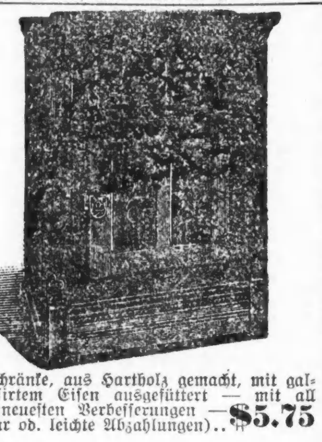
Couches, überzogen mit bestem Velour, volle Länge u. Breite, nur.. 5.75 (Baar oder leichte Abzahlungen.)

Spitzen-Gardinen
in den allerneuesten Effekten, Cable Netz Arabian und Antoinette — mit Seide-Applique, die schönsten Gardinen, die gemacht werden, von $10 herab bis auf........ $3.50 (Baar oder leichte Abzahlungen.)

Tapestry Rugs
Tapestry Brussels Zimmer-Rugs, Größe 9 bei 10½ Fuß, ringsum mit Borders gewoben, Wolle Face, reiche Farben, $16-Sorte, nur........ $11.75 (Baar oder leichte Abzahlungen.)

Tapestry Brussels Zimmer Rugs, Größe 9 bei 12 Fuß, angefertigt aus bestem Brussels Carpet, und mit dazu passendem Border, dieser Rug sollte zu $24 verkauft werden. Verkaufspreis nur.... $19.75 (Baar oder leichte Abzahlungen.)

Leinene Fenster - Rouleaux — an guten Rollen befestigt — fertig zum Anbringen — Fixtures sind eingeschlossen — für........ 12½c



Eisschränke, aus Hartholz gemacht, mit galvanisirtem Eisen ausgefüttert — mit all den neuesten Verbesserungen — (Baar od. leichte Abzahlungen).. $5.75

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Zur Erforschung Grönlands.

An den überall im skandinavischen Norden gefeierten St. Hans-Tage, am 25. Juni Vormittags wird die große dänische Grönlandexpedition unter Mylius Erichsens Leitung ihre Reise antreten. Die Expedition hat die Aufgabe, den bisher gänzlich unbekannten Nordosten Grönlands zu untersuchen. Das hohe wissenschaftliche Interesse des Unternehmens sowie der Umstand, daß Dänemark niemals früher eine so große Expedition ausrüstete, bewirken, daß man sich bereits im Stadium der Vorbereitung der Expedition dieser mit ungewöhnlichem Interesse zuwendet. Es wird darüber aus Kopenhagen geschrieben:

Die ganze Nation setzt dieses Mal auf Mylius-Erichsen und seine 27 Begleiter große Erwartungen. Die Ausrüstungsarbeiten werden seit Längerem mit großer Sorgfalt betrieben, gehen aber zufriedenstellend fort. In der wichtigen Frage des Expeditionsfahrzeuges hat man im letzten Augenblick einen neuen Beschluß gefaßt. Mylius-Erichsen erstand nicht, wie beabsichtigt, die bekannte „Belgica", weil diese sich zu theuer stellte und kaum groß genug war, sondern er kaufte vor einigen Tagen in Norwegen das Eismeerfahrzeug „Magdalene", ein zwar altes, aber erprobtes Eisschiff, gefügt aus festen Planken der Blaueiche und zur Ueberwinterung im Polareise wie geschaffen. Das Schiff, etwa 100 To. größer als die „Belgica", ist soeben in Kopenhagen eingetroffen, um reparirt und für den neuen Zweck besonders hergerichtet zu werden und dann als „Danmark" der dänischen Polarforschung neue Ehren zu erwerben. Der Plan der Expedition ist nunmehr in seinen Einzelheiten festgelegt und kann kurz folgendermaßen charakterisirt werden. Wenn das Schiff im Juli die Ostküste Grönlands erreicht hat, hält man den nördlichen Kurs entlang dem Eise bis zum 75. oder 76. Breitengrade fest, wo man den Versuch unternimmt, durch das Eis an die Küste zu bringen. Gelingt dieses — man ist ganz darauf vorbereitet, daß das Schiff unter der überaus gefährlichen Fahrt erdrückt wird —, so schreitet man im offenen Wasser an der Küste bis zum 77. Grade vor und legt hier ein großes Depot nieder, bei welchem vier Mann hinterlassen werden, die hier zu überwintern haben. Das Schiff wendet sich dann nach dem Süden und geht bei der Shannon - Insel auf dem 75. Breitengrad in Winterhafen.

Im Januar oder Februar 1907 bricht dann vom Schiffe aus eine aus 12 Mann bestehende Schlittenexpedition auf, die zunächst das Depot aufsucht, sich hier reichlich versieht und nach einem näher festgelegten Plane nach dem Norden vordringt, um den nördlichsten Punkt Grönlands zu erreichen, oder jedenfalls bis etwa 83½ Grad zu gelangen. Nach vollbrachter Forschungsarbeit kehrt man zum Schiffe zurück. Im Sommer 1907 geht dann das Schiff mit der Küste und unter fortwährenden Untersuchungen herunter bis zum großen Franz Josephs-Fjord, wo während der kommenden Ueberwinterung Stationen angelegt und umfassende wissenschaftliche Untersuchungen angestellt werden. Im Frühjahr 1908 versucht darauf eine neue Schlittenexpedition, in westlicher Richtung ins Inlandeis hineinzudringen und die Westküste zu erreichen, um darauf Angmagsalik in Südgrönland aufzusuchen, wohin sich das Schiff im Laufe des Sommers begeben soll. Von hier aus tritt die Expedition im Herbste 1908 die Heimreise nach Dänemark an. Natürlich erfordert dieser sehr umfassende Plan große Vorbereitungen. Fast alle Mitglieder der Expedition sind jetzt schon versammelt und in voller Arbeit. Oberleutnant Koch vom Generalstabe der dänischen Armee befaßt sich mit der kartographischen Abtheilung und übt seine Helfer ein. Namentlich in Deutschland kauft man die in großer Zahl nothwendigen wissenschaftlichen Instrumente. Die Vorbereitungen der beabsichtigten magnetischen, astronomischen und meteorologischen Untersuchungen sind ebenfalls in vollem Gange.

Der einzige deutsche Theilnehmer an der Expedition, Dr. Wegener, wird die Drachen- und Ballonabtheilung leiten und mit deren Hilfe in den höheren Luftschichten der Polargegenden eine Reihe von Untersuchungen anstellen. Der Schiffsführer der Expedition, Oberleutnant zur See Trolle, ist nach Grönland gereist, um praktische Erfahrungen in Eisverhältnissen einzuholen. Oberleutnant Bistrup und der seit Jahren in Dänemark weilende Katechet Jörgen Brönlund, ein geborener Grönländer, sind ebenfalls dahin abgereist, um Felle zu besorgen und die etwa 100 grönländischen Hunde zu holen, die das Direktorat des „kgl. Grönländ. Handels" der Expedition überläßt. Die Hunde werden nach den Faröern geschafft, von wo man sie bei Beginn der Reise abholen will. Proviant für die Hunde, getrocknete Fische usw., wird zur Zeit in Nordnorwegen aufgekauft. In Norwegen werden auch die Schlitten und Schneeschuhe gearbeitet, während die Schlafsäcke (nach Kapitän Sverdrups Modell) in Dänemark hergestellt werden. Die Ueberwinterungshäuser werden bald fertiggestellt sein, wie auch die bestellten drei Motorboote, die als Ersatz für Ruderboote verwendet werden sollen. Die wichtige Frage der Proviantversorgung bearbeitet der Expeditionschef selbst, große Konservelieferungen sind in Bestellung gegeben. Von vielen Seiten sucht man der Expedition ihre Arbeiten zu erleichtern. So stellte der Schiffsrheder Tulinius der Expedition seine Kohlenlager auf Island zur Verfügung und schenkte sechs isländische Pferde, die neben den grönländischen Hunden als Zugthiere verwendet werden sollen, insbesondere zum Transport des Stationsmaterials von der Küste hinein ins Land. In Amerika wird für die Expedition ein besonderes Automobil gebaut, das auf dem flachen Fjordeis Verwendung finden soll und von dem man sich großen Nutzen verspricht. Die Expedition wird auch das Material für drahtlose telegraphische Verbindung der einzelnen Plätze mitnehmen; der Telegraph ist auf eine Entfernung bis zu 200 Kilometer berechnet und wird mit Hilfe Prof. Drygalskys vorbereitet. Der Tag der Abreise der Expedition von Kopenhagen wird zu größeren Festlichkeiten Anlaß geben.

Amerika in Berlin.

Unter dieser Spitzmarke bringt die „Köln. Ztg." Folgendes: Wie man weiß, spielen seit einer Reihe von Jahren in der in Berlin hausenden Fremdenkolonie die Amerikaner eine besonderes hervorragende Rolle. Ihre Zahl ist im Durchschnitt größer, als die der Engländer, erheblich stärker als die der Franzosen und Italiener, und wird nur von Oesterreichern und Russen übertroffen, die stets das größte Fremdenkontingent Berlins stellten. Die Amerikaner, in ihren Gewohnheiten freier und weniger abgeschlossen als die Engländer, sind als Gäste in den großen Hotels der Linden sowie in den Pensionen des neuen Westens besonders beliebt; sie bevölkern zu Beginn der schönen Jahreszeit unsere Museen sowie während des ganzen Jahres unsere Konzertsäle und die Hörsäle der Universität. Die deutsche Musik ist es besonders, die für viele unserer transatlantischen Gäste einen Hauptanziehungspunkt bildet und die sie ja auch mit Vorliebe in die deutsche Musikstadt „par excellence", nach Leipzig, führt. Neben dem alten kirchlichen Mittelpunkt der englischen Kolonie in Berlin der St. Georges Church im Monbijou-Garten ist nun auch eine stattliche neue amerikanische Kirche in der Motzstraße im eleganten Westen entstanden. Die mannigfachen englischen Pensionsanzeigen gerade dieses Viertels belehren schon den Spaziergänger über seinen internationalen Charakter. Neuerdings hat das Amerikanerthum angefangen, auch auf das Wirthshausleben Berlins abzufärben, gewiß das beste Zeichen für segensreiche gegenseitige Beeinflussung zweier Kulturen. Trotz aller Idealität nimmt der Einfluß gerade auf das deutsche Gemüth nur zu häufig seinen Weg durch den Magen, und für wie manche Volksseele lassen sich aus der heimischen Küche die merkwürdigsten psychologischen Schlußfolgerungen ziehen. Berlin ist nach und nach im Laufe der letzten zwanzig Jahre ein Sammelpunkt aller Küchen zweier Welttheile geworden. Es kamen zu seinen Wiener Cafes, die spanische Bodega hinzu, die holländische Tapperij, die italienische Osteria, die russische Garküche, ganz zu geschweigen von der Königin der Kochkunst, der Pariser Küche, die natürlich immer an der Spree heimisch gewesen ist. Neuerdings und unter dem Einfluß der immer stärker werdenden amerikanischen Kolonie ist nun auch ein echtes amerikanisches Wirthshausprodukt begründet worden: der Candy Shop, der Ausschank von süßen, kalten Getränken, die bei den Bürgern der großen Republik jenseits des Wassers so beliebt sind. Er liegt in der Potsdamer Straße in der Nähe des bekannten Cafe Roland, in einem Viertel, das stets einen zahlreichen Stamm wohlhabender Fremden beherbergt hat. Die Inschrift „American Candy Shop" wurde gewählt, nachdem man sich erst an einer ziemlich ungeschickten deutschen Uebersetzung (Bonbonstube) versucht hatte. Das wäre nicht nur sprachlich ungeschickt gewesen; die Erfahrung lehrt, daß in Berlin der geschäftliche Erfolg um so sicherer ist, je fremdartiger der Titel klingt.

Drinnen überrascht den Einheimischen die nach deutschen Begriffen ziemlich schmucklose Ausstattung des Restaurants, nur die amerikanische Flagge, das Sternenbanner, sieht man häufig. Auf einem Büfett erblickt man alle die zuckersüßen Herrlichkeiten, welche die Ladies in New York und Boston so rasch hinter ihren süßen Lippen verschwinden lassen: Limedrops, Vanilla Fudge, Peppermints, und eine Inschrift in englischer und deutscher Sprache lädt den Gast zum kostenlosen Probiren dieser Bonbons ein, was sich die Backfische von Berlin W. sicher nicht zweimal sagen lassen werden. Das Geschlecht, das die historische Gedankenlosigkeit der Menschen immer noch das starke nennt, sitzt indessen an den kleinen Tischen mit den modernen rothen Stühlen und schlürft aus Strohhalmen Ice Cream Soda, Lemon Squash oder Orange. Man kann dazu, um sein Wissen zu vermehren, eine deutsch-amerikanische Zeitung lesen, die in Berlin erscheint. Zwei Anschläge, die an Wand und Thür sichtbar sind, die Bitte, keine Trinkgelder zu geben und nicht zu rauchen, verrathen den amerikanischen nicht den deutschen Charakter des Lokals. Die amerikanischen Eisgetränke haben sich übrigens nicht blos hier, sondern auch sonst im Wirthshausleben Berlins, in Cafes und Bars, längst ihren Platz erobert. In der Friedrichstadt sind die Bars, die ursprünglich eine Nachahmung der amerikanischen Bars sein sollten, sehr häufig; man kennt da Union Bar, Prince of Wales Bar, Grand Buffet und andere. Wie es häufig geht, haben sie aber infolge der bedienenden und infolge der hier verkehrenden Weiblichkeit einen ganz spezifisch berlinischen Charakter angenommen. Das älteste aller derartigen Büfetts und Bars in Berlin ist übrigens das den Sportsleuten besonders bekannte Englische Büfett von Bradbury Unter den Linden. Man trifft hier eine ganz bestimmte Klasse von Tout-Berlin, die für das Bild der Stadt, wenigstens der Linden, wesentlich ist.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Theure und billige Volksvertreter.

Eine Zusammenstellung der Gehälter, bezw. Diäten, die in den einzelnen Ländern den Mitgliedern der Parlamente gezahlt werden, findet sich in den Münchener N. N. Danach stehen die Ver. Staaten von Amerika an der Spitze. Jedes Mitglied des Repräsentantenhauses und jeder Senator erhält nämlich 5000 Dollars jährlich, hohe Reisespesen und außerdem noch 2½ D. wöchentlich für Schreibwaaren. In Europa zahlt Frankreich am meisten. Es gibt für jeden Deputirten jährlich 9000 Fr. aus, macht bei 593 Deputirten 5,337,000 Fr. Man hat ausgerechnet, daß jede Stunde der Kammerberathung dem Lande über 10,000 Fr. kostet. Nach Frankreich kommt Ungarn in der Reihe der diätenzahlenden Staaten. Es gewährt 4000 M. jährlich, außerdem noch eine ansehnliche Wohnungsgeldentschädigung, und den auswärtigen Abgeordneten Ermäßigung der Eisenbahnfahrt. Die Niederlande gewähren den Mitgliedern der zweiten Kammer jährlich rund 2000 M., außerdem Vergütung der Reiseausgaben. Griechenland zahlt 1400 M. für eine ordentliche und 890 M. für eine außerordentliche Session. In Schweden erhalten die Mitglieder des Unterhauses 1330 M. für die Session; für jeden Tag, an welchem ein Mitglied unentschuldigt fehlt, werden 11 M. abgezogen. Den außerhalb der Hauptstadt Wohnenden wird Reisevergütung gewährt. Belgien zahlt den in Brüssel ansässigen Deputirten keine, den Provinzialabgeordneten monatlich 320 Fr. Entschädigung. Die anderen Staaten gewähren nur Tagegelder: Rumänien 20 M. und freie Eisenbahn- und Postfahrt, Oesterreich 10 Gulden für jeden Sitzungstag nebst Reisespesen, Bulgarien und die Schweiz 20 Fr. und Freifahrt, Dänemark 6.75 M. Diäten, Reisevergütung und Freiplatz im Theater, Norwegen 13.50 M., Reisevergütung und freie ärztliche Behandlung in Krankheitsfällen. Portugal gewährt nur Freifahrt, bedürftige Abgeordnete erhalten durch die von ihnen vertretenen Gemeinden 15 Mark Tagegeld. In England werden keine Diäten an die Unterhausmitglieder gezahlt. Im Gegensatz zu dem Mutterlande bezahlen alle englischen Kolonien ihre Abgeordneten, und zwar reichlich. Von den deutschen Einzelstaaten zahlen ihren Kammermitgliedern: Preußen 15 M., Sachsen und Baden 12 Mark, Baiern zahlt den Nicht-Münchenern 10 M. und gibt Freifahrt, Württemberg gibt 9.50 M. und freie Reise, Hessen 9 M. (aber nur den nicht in Darmstadt ansässigen) und Freifahrt.

— Im Physikum.—Fräulein Professorin Dr. med. X.: „Was beschleunigt ferner die Thätigkeit des Herzens?"—Kandidat: „Ihre Nähe!"

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifon*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bestellt per Telephone, wenn für Euch bequemer. Ruft auf: Central 17 oder Private Exchange 3.

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Ablieferungs-Dienst. Wir schenken der Ablieferung leicht verderblicher Waaren besondere Aufmerksamkeit.

Unser Grocery- u. Fleisch-Dept.

Das größte und schönste in Chicago. Alle Nahrungsmittel werden als absolut rein garantirt. Das Fleisch wird richtig gehangen und gereift. ehe es geschnitten wird. Hausfrauen sollten diese Preise sorgfältig durchsehen. Eine große Ersparniß an jedem Artikel.

Frei 10c Flasche Malz-Cream frei weggegeben mit jeder 19c Flasche, die gekauft wird.

Frei 10c Jar Beechnut-Jam frei weggegeben mit jedem 15c Jar, der gekauft wird.

Frei 5c Stück importirte Schweizer - Milch-Schokolade frei weggegeben mit jedem gekauften 10c-Stück.

Frei 10c Schachtel Junket Tablets frei weggegeben mit jeder 10c-Schachtel, die gekauft wird.

Frei 5c Schachtel Lekko-Putzpulver, Siebdeckel, frei weggegeben mit jeder gekauften 5c-Schachtel.

Frei 2 Büchsen X-Cel Ofenwichse frei weggegeben mit jeder gekauften 4c-Büchse.

- Zucker H. & E. granulirter—10 Pfund für 48c
- Mushrooms, importirte Hotel, nur für morgen, per Büchse, 17c
- Pimentoes, importirte spanische — spezieller Preis, per Büchse zu 17c
- Oliven-Oel, Curtis' reines California, die Pint - Flasche zu 39c
- Oliven, California reife oder grüne—spezieller Preis, per Quart zu 30c
- Marmelade, Hartley's importirte englische, per Topf nur 5c
- Erbsen, Lakeside Marrowfat, ein Bargain, per Büchse, 11c
- Korn, Amber Cream Maine, spezieller Preis, per Büchse, 10c
- Tomatoes, Clark's ganze, in Glas, per Quart-Jar, 20c
- Erbsen, Monarch Early June, sehr fein, per Büchse 15c
- Succotash, B. & M., speziell für diesen Verkauf, die Büchse zu 12c
- Lachs, 1-Pfund hohe Büchse Chinook, herabgesetzt für diesen Verkauf auf 16c
- Gemischte Pickles, C. & B., bei diesem Verkaufe die Pintflasche zu 25c
- Mason Einmach - Gläser mit Tops und Rubbers — das Dutzend Quarts morgen zu 39c

Frei
Dr. Price's hochfeine Nahrungsmittel

Um Euch mit diesen Waaren näher bekannt zu machen, geben wir durchaus frei mit jedem $1.00 Einkauf unseres Bulk Thees oder Kaffees eine Schachtel mit nachstehenden wohlbekannten zuverlässigen Artikeln:

20c Flasche Dr. Price's Vanilla Extrakt.
15c Flasche Dr. Price's Lemon Extrakt.
15c Packet Dr. Price's Ice Cream Zucker.
10c Packet Dr. Price's Jelly Zucker.
15c Packet Dr. Price's Backpulver.
10c Packet Dr. Price's Celery Food.
Werth der obigen Artikel, 85c.

Frei mit jedem Einkauf von $1.00 od. mehr von uns. losem Thee od. Kaffee.

- Pfirsiche, California Lemon Cling, in schwerem Syrup, die Büchse zu 18c
- Assortirte Suppen, Vacuum Seal Food Co., das Dutzend, speziell, zu 45c
- Grape Juice, Royal Purple, per Halb - Pint - Flasche, speziell, 12c

- Butter Mungers feinste Creamery, das Pfd. zu 22c
- Rosinen, in-Pfund-Schachteln, importirt, per Schachtel, speziell für morgen zu 10c
- Janos Wasser, importirt, per Flasche, speziell morgen, 10c
- Gold Dust, Fairbanks', per Packet, speziell für morgen, 16c
- Seife, Sunny Monday, speziell für morgen, 10 Stücke für 35c
- Seife, Oval, Fairy oder Swift's Wool Seife — 10 Stücke für 37c
- Böhmisches Roggenmehl — ⅛-Faß-Sack morgen zu 49c
- Wheat Krisp Breakfast Food — per Packet nur 8c
- Star Gelatine, spezieller Bargain für morgen, per Packet, 8c
- Kaffee, Linden Cereal, Bargain, 2 Packete für nur 15c
- Reis, Fancy Head Carolina, spezieller Bargain, das Pfund für nur 8c
- Bohnen, 5 Pfund handgepflückte Navy, ein Bargain für morgen — für 21c
- Cornmeal, gelbes, spezieller Bargain für morgen, 10 Pfund für 15c
- Pineapples, fancy große, spezieller Bargain, das Stück, 10c
- Kartoffeln Fancy neue, per Peck, 35c

Frische Fische und See-Produkte

- Salmon Trout, fancy frisch, Pfund, 7½c
- Perch, große Lake, per Pfund nur 5c
- Flounderts, New York, per Pfund, 7c
- Haddock, New York, per Pfund nur 7c
- Halibut Steak, frisch, per Pfund 10c
- Codfish Steak, frisch, per Pfund, 8c
- Shrimps, fancy ohne Köpfe, Quart, 15c
- Mackrelen, fancy gesalzene, speziell, Pfd., 7c

Frisches Fleisch von unserem hochfeinen Market

Fleisch
- Prima Korn gemästetes Beef, hochfeines Standing Rib Roast, das Pfund zu 14c
- Rib Roast, 6. und 7. Rippe, morgen das Pfund zu 11½c
- Rolled Roast, kein Abfall oder Knochen, per Pfund 12c
- Zartes Sirloin Steak, morgen das Pfund zu 15c
- Frisch zubereitetes Hamburger Steak, speziell, per Pfund, 8c
- Knochenloses Beef Stew, in diesem Verkaufe, per Pfund, 8c

Corn gemästetes Pork
- Frisches Pork Tenderloin, morgen, per Pfund, 20c
- Frische Spare Ribs, speziell für morgen, das Pfund, 7c

Milch gemästetes Veal
- Ganzes Loin of Veal, morgen per Pfund, 12c
- Short Leg of Veal, speziell für morgen, das Pfund, 13c
- Schulter oder Breast of Veal, dsa Pfund für nur 10c
- Fancy Veal Stew, speziell für morgen, per Pfund, 9c

Fancy südliches Down Lamb
- Lamb, vorderes Viertel, speziell herabgesetzt für morgen, das Pfund zu 9c
- Lamb, hinteres Viertel, morgen speziell, per Pfund, 12c
- Fancy Lamb Chops, Loin oder Rib, Donnerstag, Pfd., 15c
- Fancy Lamb Stew, im Verkauf morgen, speziell per Pfund 5c
- Frische dressed Chickens — Donnerstags-Preis, Pfund, 12½c

Finanzielles.

PEOPLE'S Trust & Savings BANK,
47. Str. und Ashland Ave.

Direktoren:
Nelson Morris. John A. Spoor.
C. F. Claussen, Arthur Meeker.
Wm. J. Rathje. E. A. Flynn.

Die zuverlässigste deutsche Bank in Chicago. — Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos. — Stellt erste Hypotheken aus und bietet sie zum Verkauf an. — Wir laden Jedermann zu einem Besuch unserer Bank ein.
9mi,mi,sa3m

Während der Träumer träumt,
strebt der Thätige vorwärts — benutzt jede Minute.
Wenn der Thätige seine Energie zusammen hat, sein Geld zusammen hält, dann kann er zu einer Macht in der Welt werden. Das ist amerikanisch — Ehrgeiz — Fortschritt.
Beginnt klein und wachst. Eröffnet heute ein Konto bei uns. Träumt es nicht — thut es.
Industrial Savings Bank,
652 BLUE ISLAND AVE.
Etablirt 1890. Samstag Abend offen bis 8 Uhr.
samomi*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital...... $500,000
Ueberschuß..... $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrjon*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,sami,1j

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
5mai,momifr*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
28feb,8m3

Trinidad Lake Asphalt Dächer
Kosten ⅓ bis ½ weniger als Schindeln— Halten zweimal so lange und Sehen besser aus als irgend ein anderes sog. Asphalt-Dach.
Tel.: Main 62 — oder schickt Postkarte an
GENASCO ROOFING CO.,
1139 Stock Exchange Bldg.
mai17—juni132

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,2

$5—$10 haben Personen von gutem Ruf Gelegenheit zu verdienen pro Tag. Branchekenntnisse nicht bedingt. Risiko nicht vorhanden. Anfragen erbeten an Annoncen-Bureau „Union", Stuttgart. Deutschland.
4ap,mifa,26t

RUDOLF SEIFERT
103 Washington Straße,
Drei Thüren östlich von Clark Str. 12mi1m2
Tonangebendes Zigarren- u. Tabakgeschäft